SCRITTI

H 3671 E
Nummer 9
17. Sept. – 17. Okt.
DM 2.50

ISSN 0722-7175

Zwischen Töne und Musik



SCREEN

Records + Videos
Eisenacher Str. 73 — 1000 Berlin 62
Tel.: 7824945

NEW GERMAN RECORDS

A.v.Borsig — Hiroshima 12'' white vinyl	10.90
Slime — 1. LP + 2. LP	je 14.90
Soundtracks zum Untergang 1 + 2	je 14.90
Tank of Danzig — neue LP	(!) 13.90
Die Gesunden LP	15.90
Die Haut — Schnelles Leben 12''	10.90
Upright Citizen — 12'' bester Pogo	11.—
VISA — Berliner Punk Sampler	16.90
Die Tödliche Doris — LP	16.90
Harnröhrer + Honkas ep	je 6.—
Malaria — Weisses Wasser 12''	12.90
— New York Passage US 12''	14.90
Grosse Freiheit — Die Moschusfunkt. 12''	10.90

HARTCORE SINGLES

Husker Du — in a free land ep (US)	11.—
Mentally Ill — Gacys Place (US)	11.—
Lost Cause — Born Dead ep (red vinyl US)	11.—
Sin 34 — Die Laughing ep.	11.—
Effigies — Body Bag ep.	11.—
Chaotic Dischord — F... the World ep.	6.—
Court Martial — No Solution ep.	6.—
Lunatic Fringe — Who is in Control ep.	6.—
Conflict — The House that man built ep.	6.—
Red Skins — The Peasant Army	6.—
Rudimentary Peni — Farce (11 songs)	6.—
— Media Person (12 songs)	6.—
GBH — Slit your own throat ep.	6.—
— Big Woman ep.	6.—
Peter + the TTB — Run like Hell	6.—
— Banned from Pub	6.—
Samples — Dead Hero ep.	6.—
Adicts — Viva la Revolution ep.	6.—
Chaos UK — Loud Political ep.	6.—
— Burning Britain ep.	6.—
Varuskers — I dont wanna be a victim	6.—
— Protest & Survive	6.—
Lurkers — This dirty town	6.—

HARTCORE ALBUMS

Channel 3 — Fear of Life LP	23.—
This is Boston not LA — Various	22.—
Flex your Head — Various	22.—
MDC — MDC Lp.	23.—
LEWD — American Wind lp.	23.—
LA's Wasted Youth — Reagans In LP	23.—
Hypnotics — Indoor Fiend LP	23.—
Public Service — Various	23.—
Circle Jerks — Wild in the streets	19.90
Misfits — Walk among us LP	19.90
Black Flag — Damaged LP	21.—
Jelly Beans — 17 track LP Sampler	14.90
GBH — City Baby attacked by Rats LP	18.90
Anti Pasti — Caution to the Wind LP	18.90
Fits — You're nothing... LP	18.90
Rioutuos Assembly — Various red vinyl	18.50
Exploited — Troops of tomorrow lp.	18.90
Discharge — Hear nothing see nothing	18.90
Punk and Disorderly — Various LP	18.—
Wargasm — Various	18.—

EXCITING NEW PRODUCT

Scritti Politti — new 7'' Picture Disc	10.—
Yazoo — Dont go 7''	6.—
Bow Wow Wow — Louis Quatorze 7''	6.—
— I want Candy 7'' (Gimmick)	6.—
— Last Mohicans US 12''	17.90—
Ruts D.C. — new LP	18.90
Kid Creole — Stool Pigeon 7''	6.—
Fall — lie dream of a casino soul 7''	6.—
— look now 7''	6.—
Magazine — Greatest Hits LP	18.90
Skids — Greatest Hits LP	18.90
A Drop in the Ocean — Various LP	18.50
Laughing Hands — Mr. Uddich LP	18.90
Gun Club — Sex Beat 7''	6.—
Bauhaus — Spirit 7'' Picture Disc	10.—
Damned — Waiting for the Blackouts PIC.	10.—
— Loverly Money PIC.Disc	10.—
Bell Stars — Ico Ico 7'' Picture Disc	10.—
Pere Ubu — Song of the bailing Man LP	18.50
SPK — Leichenschrei US LP	23.—
Psychedelic Furs — Love my way 7''	6.—
Pulsallama — The Devil lives... 12''	12.—
The Lords of the New Church — Debut LP	21.—
Bananarama — Shy Boy 12''	12.—
Rip, Rig & Panic — I am cold (2x12'')	21.—
— ..Kind of climate 12''	12.—
Haysi Fantayzee — John Wayne is leggy...	12.—
Siouxsie — Fireworks 12''	12.—

COLLECTABLES

Birthday Party — Junk Yard LP	18.90
— Prayers on Fire LP	18.90
Lydia Lunch/B. Party — Agony 12''	14.—
Lydia Lunch/R. Howard — velvet m.12''	12.50
Lydia Lunch — 1313 LP	18.90
— Queen of Siam LP	22.—
A Certain Ratio — Guess Who 12''	12.—
— Waterline 12''	12.—
Cramps — Cravest Hits 12''	13.—
Tuxedo Moon — No Tears 12'' US Presg.	18.90
— Joe Boy 7'' org. US	11.—
— Stranger 7'' org. US	11.—
TG — 5 LP Box Set	79.—
— Live at rafters LP	18.90
— Funeral in Berlin LP	16.90
— Discipline 12''	11.90
— alle LP's	17.90
Pig Bag — The Big Bean	13.—

PENTAGRAM VIDEOS

Lydia Lunch + Birthday Party 60min.	95.—
23 Skidoo —promo— 60min.	90.—
Throbbing Gristle H.Earth 90min.	85.—
New Order — live at SO36 50min.	90.—
Blurt —live Music Hall— 50min.	90.—

SCREEN RECORDS PRESENT

scr 001 Soilent Grün — die Fleisch ep.	6.—
scr 002 Zazie — Zazie (Porno) Rape	6.—
scr 003 Sick Pleasure — 3 song ep. US Hartcore in white vinyl...	6.—

Wir sind spezialisiert auf US Importe und können Euch Platten von 41 US Labels schicken. Bitte fordert die extra US Liste an.

Wir besorgen alle 77/78 Punk Platten, schickt 'ne Want List!!!
Telefon Schnell Versand: 030/782 49 45
Versand ab 20.—DM + 6.—DM Nachnahme.

Kommt vorbei oder fordert einfach 'ne Amiliste/Hardcore/Video/Record News/,,Liveplatten''oder die Gesamtliste an.

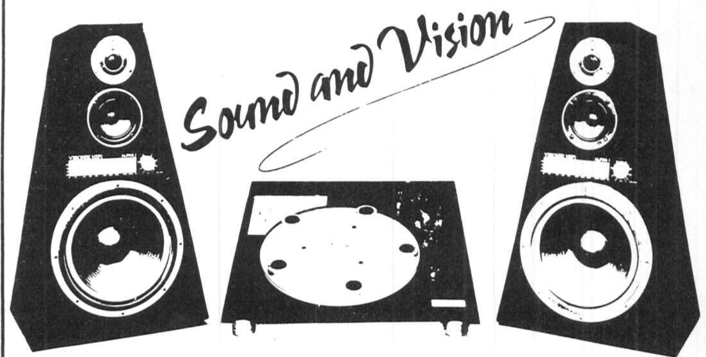
Bitte erwähnt, daß ihr die Anzeige im SCRITTI gelesen habt!!



Sehr klein sehr stark
CLARION Z-Serie
Mehr-Komponenten HiFi Anlage, Tuner, Equalizer, Dolby, Cassettendeck, Verkehrsfunk (SK), Endverstärker 2 x 20 Watt

Autoradio Spezialist
Schiffgraben 20
Lavesstr.
Tel. 32 92 26

Thomas Höhne
HiFi-Video



3000 Hannover 1 · Telefon 18 22 0
Herschelstr. Nr.6

IMPRESSUM SCRITTI

Nummer 9

17. September – 17. Oktober

ISSN: 0722–7175

Preis: 2,50 DM

Scritti erscheint jeweils zur Mitte des Monats

Verlag: Fehldruck Verlag

Herausgeber: Michael Bork

Redaktion:

Anzeigenleitung: Gabriela Prahm, Hans-Werner Staude

Grafik/Lay-Out: Thomas Ambrus, Michael Bork, Jürgen ...

Vertrieb: Thomas Bork, Ulrike Kebschull

Promotion: Olaf Overlander
Termine: Uwe Schreiber

Fotos: Tschiponnique
V.i.S.d.P.: Thomas Ambrus

Mitarbeiter: Martin Fuchs, Tobias Valentin, Franz Dobler, Jörg Laubisch, Walter Wernike, Kai Keller, Rüdiger Keuntje (London)

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt:
Uli aus Hamburg, Handke Hesselbach aus Tübingen, Michael Kronacher (Nana!), Tim Renner aus Hamburg, INFERNO aus Hamburg (Danke für die Platten!)

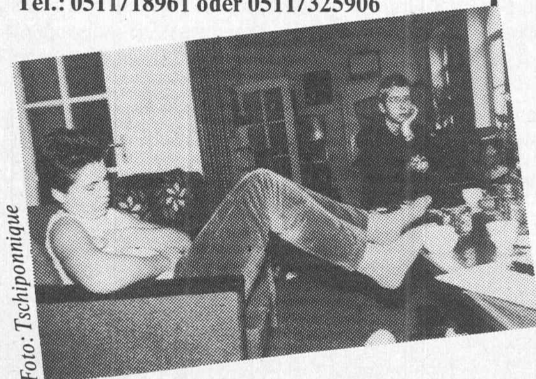
Bei den namentlich gekennzeichneten Artikeln sind die Autoren selbst für den Inhalt verantwortlich und natürlich stellen die einzelnen Artikel nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Der Nachdruck unserer Artikel und Bilder ist nur mit Genehmigung des Verlages gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos oder Cassetten können wir keine Haftung übernehmen.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. 9. 1982

©1982 by Fehldruck Verlag
Ambrus, Bork, Bork & Prahm GbR

Druck/Satz: SOAK
Am Taubenfelde 30
3000 Hannover
Repros: Michael Kronacher und die Andrea von der NANA-Grafik

Unsere Adresse:
SCRITTI
Herrenstr. 15
3000 Hannover 1
Tel.: 0511/18961 oder 0511/325906


Foto: Tschiponnique

INHALT

Leserbriefe S. 4

News S. 5

Kino aus der Cassette S. 6

... war in Tübingen S. 7



Newcomer S. 11

Reach out for Reach Out S. 13

Clash live S. 14

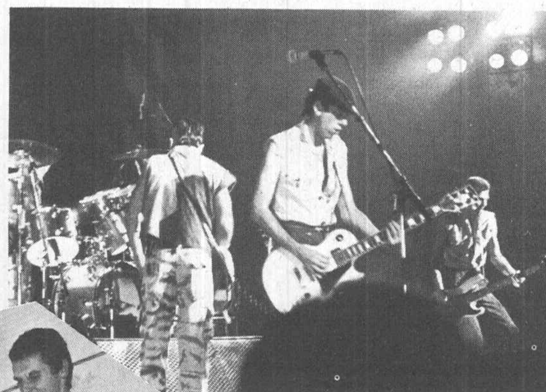

Foto: Rüdiger Keuntje

Foto: Tschiponnique

feltman trommelt S. 16

Geplante Anarchie aus der Südzone S. 17

Ihmespatzen S. 20

4 Kaiserlein S. 23

Tijdschrifters S. 25

Termine S. 26

Platten & Cassetten S. 27

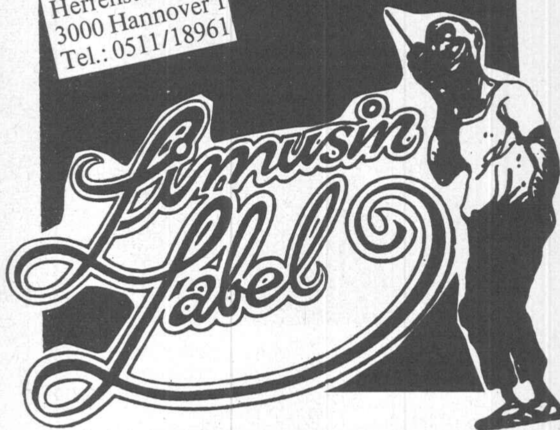
Leserbriefe

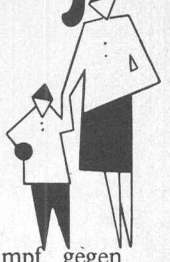
DIE NEUEN PRODUKTE AUF TONTRÄGERN

Helden von 14/18 C30
gar liebliche melodeyen aus teutschen landen
Vergangenheitsbewältigung
mit Cure-Gitarre und Six-Packs

UMLEITUNG C30
aus Hangover ohne ULTRA-HARD-CORE-Siegel, aber besser und schneller

Herrenstr. 15
3000 Hannover 1
Tel.: 0511/18961





Liebe Leute!

Euer zweites Heft hat mir schon wesentlich besser gefallen als die Nummer 1. Bringt weiter Artikel über das Drumrum der Szene wie über das m.a.c. oder über Boots! Der sehr persönliche Stil mancher Berichte ist genau richtig (Talking Heads)!

Arne Steinert Springe



Da willst du grad 'ne story schreiben quälst dich rum, und was passiert, die bullen sperren die straße ab, der sauerstoff verschwindet in den kellergewölben. eine ratte krepiert unbemerkt. und durennst voller hektik die treppe runter, dabei fällt dir natürlich die bierbüchse aus der hand. die bäckersfrau erwartet dich schon, mit einem gleichgültigen lächeln einer fassade. auf der straße ein brennender wagen, dazwischen ein haufen rotierender roboter. das stählerne ticken macht dich nervös und trotzdem drehst du dir verwegen eine zigarette, das klirren nimmt zu. unruhe im außenbezirk. ein verkäufer preist seine sonderangebote an. ein verirrter tiefflieger stürzt in seine auslage. der vollbesetzte bus überlegt es sich anders und wendet wie ein aus kontrolle geratener rasenmäher. du schlägst die zeitung auf und versuchst zu verstehen, aber das einzige was drin steht ist ... die 20igste weltraumkolonie ist jetzt bewohnbar ... mit einem lächeln in den augen suchst du das nächste ticket-office. der karierte auskunftsmonitor zeigt dir den falschen weg. vor einer hellgrünen phosphoreszierenden absperrung bleibst du stehn, die amerikanische zone. der klang eines zerkratzten saxophons verführt dich in die donald's street. „it's nice", brüllt dir ein an gelbsucht erkrankter zu. angewidert gehst du weiter, in der nase ein geruch von ketchup. den gedanken an einer neuen story läßt du im supermarkt, und holst dir eine portion cornflakes aus den automaten. PLEASE STOP IT

André Pechmann

Wochenschaubericht vom Kampf gegen neuen deutschen Kommerz!
Montag, 19.30 Uhr, Heck's Hitparade hat gerade begonnen, ich kann beim Abendessen mit Mühe einen Kotzreiz unterdrücken, warte dann aber mehr belustigt auf Schmalzerlero Heino etc. Doch plötzlich Alarmstufe 1, Fliegerangriff, „Rosi" greift mit Spiders Gang an. Doch aufgrund geschickter Kampftechnik (Sicherung rausgezogen) kann ich das Schlimmste abwehren und auch im anschließenden Nahkampf mit meiner Schwester (die in den dicken Drummer von Spider Musphy verknallt ist).
Dienstag, 14.23 Uhr, ich sitze bei Hausaufgaben und lausche Feindsender – ABC THE LEXIKON OF SCHMALZ aber trotzdem schön, weil musikalisch genial. Das kann man von der nächsten Nummer „Eisbärchen" nicht gerade behaupten, mein Zimmer gleicht einer Tiefkühltruhe und das Schlimmste ist – ich kann nichts dagegen tun, da mein Gegner mit seiner 120 Watt Anlage mir total überlegen ist. Da bleibt mir nur noch eins, Kopfhörer auf und Discharges' „hear, see nothing" (wie bezeichnend) konsumiert. Doch trotzdem, der Kampf gegen Volksschädling NDW geht unerbittlich weiter und weiter.

Rainer Claus Gifhorn





Wir suchen immer noch Handverkäufer und Verkaufsstellen (Plattenläden, Kneipen und was es nicht noch alles gibt) in allen Teilen dieses Landes. Damit die Scritti auch in die verschwiegensten Winkel gelangt, meldet euch bei uns unter Nummer 0511/325906 oder schreibt an unsere Adresse und besprecht die Einzelheiten mit dem THOMAS.

Betr.
„Auf der Rückseite des Buches sieht man Brinkmann auf einem Polaroid-Foto im Abteil eines dahinrasenden Zuges sitzen."

Lieber Heiko,

selten las ich derart durchformulierte Sätze in einer derart wohldurchdachten Buchrezension wie eben jener, aus der ich oben zitiere.
Einfach trefflich, & doch ... es bleiben Fragen offen. Der Zug rast „dahin", das hast Du ganz richtig gesehen, er rast dahin & nicht nur so'n büschen inner Gegend rum; er rast nicht daher, er rast nicht vorbei, nein, er rast „dahin". In gewisser Weise hast Du ein Kernproblem auf den Punkt gebracht mit dieser deiner Dichtonomie; der Zug, Produkt menschlichen Erfindergeistes, „rast" ; der Mensch aber – „sitzt". Brilliant!
Aber: „Sitzt" der Mensch, in diesem konkreten, singulären Falle also Brinkamnn, denn wirklich? Auch Du weißt keine Antwort, wendest dich in Ausflüchte, schreibst, daß man ihn sitzen sieht. Hättest schreiben können, daß Du gehört hättest, daß ihn jemand sitzen sah .. daß Dir gerüchteweise zu Ohren gekommen, daß Brinkmann sich einmal gesetzt hätte ... Faktizität & ihre Illusion. Fragen. Fragen einer jung-drängenden Generation, die klare Antwort heischt – welche Du schuldig bleibst.
SASS BRINKMANN?

Wenn Brinkmann saß, worauf saß Brinkmann dann? Sitzfleisch scheint er nicht besonders gehabt zu haben, oder verwischst Du die Spuren mit Absicht? Anfangs des oben zitierten Satzes sah man B. noch auf der Rückseite eines Buches sitzen; das aber war evidenter derart unbequem, daß B. seinen Platz wechselte, so daß man ihn Mitten des Satzes bereits auf einem Polaroid-Foto sitzen sehen konnte. Und dann? Was passierte dann? Willst Du wirklich dem Leser Deiner Zeilen einreden, daß B. die weitere Fahrt im dahinrasenden Zuge auf eben jenem Polaroid-Foto sitzend zu sehen war? Ist nicht die Wahrscheinlichkeit viel höher, daß er wiederum den Platz wechselte, etwa zugunsten des Aschenbechers, der Notbremse, der Nachtbeleuchtung?
WORAUF SAH MAN BRINKMANN SITZEN?
Lieber, kann es sein, daß Du Deine eigenen Ängste auf B. projezierst? Ich meine, wie willst Dudenn wissen, daß Brinkmann auf einem Polaroid-Foto saß? Das dürfte man doch eigentlich gar nicht sehen können ... oder wendet sich nicht da vielleicht ein Medium, das der Polaroid-Fotografie, unbewußt gegen seinen Benutzer, Dich also? Wolltest Du recht eigentlich nicht mitteilen, daß *Du* auf *Deinen* Polaroids *sitzen bleibst*, weil keiner sie *ansieht?* Krisen, wie jeder Künstler sie durchleiden muß ... glaub mir. Der Zug rast dahin. Man sieht Brinkmann sitzen. Welch einfache Aussagen – & doch, wie wachgerüttelt hamse mich, daß ich nich schlafen kann.

In kaum endendwollender Geworfenheit
stets

Lutz

P.S.: „Das Beschriebene ist nicht die Beschreibung", sagte der Blinde, als er die Speisekarte aß.

NEWS

..........erreichte uns folgender weiser Spruch von Molto Menz aus München:
„Wer nur etwas von Musik versteht – versteht auch davon nichts!“

„Geisterfahrer“ Matthias Schuster: Als er vor einer Woche nachts durch Hamburg im Auto gondelte, raste ein 'echter' Geisterfahrer ihm frontal rein. Nun liegt Mattse im Krankenhaus mit zwei Beinbrüchen und Verdacht auf Gehirnquetschung.

Zwar kein NEUESTES DEUTSCHLAND ABER IMMERHIN: Tapes, Bilder, Schoten und Erfundenes aus dem Bekanntenkreis kann zwecks Plage und Abdruck geschickt werden an:
INGO GRAFE, Schützenwall 53, 2300 Kiel
oder
Olaf Overlander, Fliederstr. 4 a, 3000 Hannover

23 Skidoo

Fotos: Rüdiger Keuntje

Der MODERNE MAN geht zur WEA. Bislang bei NO FUN darf auch er in den Armen der ganz Großen begrüßt werden.

Für Fanzine-Fans: IRRE aus Ramstein.
Bekommt man bei:
Matthias Lang
Kurfürstenstraße 21
6792 Ramstein 1

Eine kleine Gruppe von Kulturidealisten und Halbpunkern haben in der Sandershäuserstr. 77 in Kassel eine alte Fabrik gemietet (LU, auch Kensington Market genannt), den Verein zur Förderung junger Kunst gegründet und versuchen Entsprechendes zu leisten.

Foto: Limusin

Jubel bei Eigelsteins!
Der Jahrespreis der deutschen Schallplattenkritik ging an Heiner Goebbels / Alfred Harth für „Indianer von Morgen“. Ende September gibt's dann was Neues von beiden zusammen mit C. Anders, Chris Cutler auf „riskant“.

So ein ZUFALL! Eine neue Cassette gibt's mit dem traurig-schönen Titel „Je länger der Sommer, desto größer der Zufall.“ Oder war es reine Absicht? Die Cassette gibt es ganz zufällig ab Ende September. Vertrieb wird dann mitgeteilt.

Wen NICHTS interessiert wird sich vielleicht dafür interessieren, daß an der Gitarre jetzt Steven Keusch zu finden ist und am Bass Peter Szimanneck. War das etwa nichts?

Noch eine Adresse für Sammler; Suchende und Aufgeschlossene:
HIRSCHRECORDS
Michael Wagner
Wasbeker Str. 50
2350 Neumünster 1
Cassetten u.a. von:
Splitterknochen, Ui-26, Gassenhauer, Harry the Hirsch ...

Foto: Rüdiger Keuntje

23 Skidoo

Familie Hesselbach hat eine LP aufgenommen und gemixt. Zu hören sind 6 Stücke, die es nicht auf Cassette gibt! Insgesamt sind es 17 Titel. Wahrscheinlich ab Oktober auf dem Markt.

Um es noch einmal ganz deutlich zu sagen: Wir suchen Leute in der ganzen Welt oder zumindest in der ganzen Republik, die ihren Senf bei der Scritti dazutun wollen!
Fotos, Rezensionen, Berichte, Beichten, Diskurse, Gerüchte, Bilanzen, Meinungen, Konzerttermine von unbekannten Gruppen oder Künstlern, Veranstaltungshinweise, Erträumtes und so ...

KINO AUS DER KASSETTE

die Unterhaltung. Das ist so eine Sache, die man bei einer gedruckten Zeitschrift halt nicht machen kann (es geht da übrigens um Schwulenpornos, und noch so einiges)
Es folgt dann noch ein Mitschnitt von der B.P. und L. Lunch live in Köln, ein Interview mit unser aller Andreas Dorau – der mal wieder außerordentlich intelligente Sachen erzählt.
Und Heimchen 82 will auch mal was sa-

und vor alem werden solche Kassetten noch von sehr wenigen als Dokument zum Zeitgeschehen in der Musik angesehen.
Demnach kann so etwas auch von den Herstellern eher als Hobby und nicht als Arbeit betrieben werden. Der Aufwand der Zusammenstellung dieser Kassette dauerte ungefähr drei Wochen. Der Preis liegt bei 3.50 DM, was ich denke auch nicht zu hoch ist. Bei der Umstellung von

– Was hörst du denn da? –
WAS?
– Was du da hörst? –
Ach so - Zeitung
– Wie jetzt, Zeitung? –
Na, Kino aus der Kassette, das erste Kassettenfanzine aus Bonn. Gemacht von Lisardo a. rivas, Heimchen 82, Eric, Violetta ...
– Und was ist da drauf? –

Gedrucktem zu Gehörtem hatte ich oft das Gefühl, es fehlt einfach etwas. Nach einer einfachen Gewöhnung und der Auswahl von inzwischen schon mehreren Produkten dieser Art sehe ich das aber schon etwas anders.
Es ist eigentlich eher ein Tausch, weil ich die Möglichkeit, mir eine neue Gruppe anzuhören, bei einer Zeitschrift nicht habe, da muß ich mich eher auf die Meinungen der Rezensenten verlassen.

Och, Interviews, Plattenkritiken, Gruppenvorstellungen, Bootl ... ähem ...
Also, Lisardo hat vorher ein Fanzine gemacht, als das dann eingeschlafen ist, hat er sich überlegt – was fang ich jetzt mit meiner Freizeit an und die erste Ausgabe von Kino aus der Kassette ist mir auf den Tisch geflattert.
Neben m.a.c., Festival der guten Taten und dem Bandit finde ich die K.a.d.K. sehr erfrischend und unterhaltsam. Die

gen. Heimchen sagt mal etwas, was eigentlich gar nichts mit Musik zu tun hat.
– Ich habe keine Hemmungen zuhause nackt herumzulaufen, und Fragen, die meinen Körper betreffen, werden vorzüglich von meinen Eltern beantwortet – und außerdem kann ich nicht verstehen, warum es bei anderen immer so schamhaft zugeht –
– So die kleinen Dinger mit den dicken

Wünschenswert fände ich eine Regelmäßigkeit in einer Erscheinungsweise und hoffe dabei auch, das K.a.d.K. nicht so bald wieder aufgeben, auf Grund zu geringer Resonanz. Die zweite Nummer erscheint im Oktober, versprochen sind Rip, Ric and Panic, Kassettenreviews, Sueno Sueno, Van Kaye & Ignit ...
Dieselbe interessante Mischung wie die Nr. 1 und viel Spaß ...

Auswahl der Platten geht von Blurt, Mona Mur, Malaria zu Chris and Cosey, die Kommentare – kann man sich drüber streiten. Blurt wird im Liegen rezensiert. Dann folgt eine Eispielung von DALLAS – gleich ausprobieren was – gleich ausprobieren was – gleich aus –
Bei dem Interview mit Georgio D. von Pension Stammheim hört man auf dem linken Kanal Klaviermusik von seinem ersten Soloprojekt und auf dem rechten

Dingern, Frauen, ich will Frauen, dick, rund, Sex, ficken ... (mehr verrate ich nicht) –
Es wird noch die Esplandor Geometrico Cassette und TOB, Bonns einzige Untergrundgruppe vorgestellt.
K.a.d.K. erlaubt es sich also auch einfach eigene Sachen/Texte einzubauen. Mit dem Vertrieb/Verkauf einer solchen Zeitung/Fanzine gibt es natürlich einige Schwierigkeiten. Die Auflage ist gering

K.a.d.K. zu beziehen über den Molto Menz (Cassetten und Zeit Vertreib), Rip Off oder direkt bei Lisardo a. rivas.
Auch Promos, Rezensionsexemplare, Freikarten und sonstiges können an ihn geschickt werden. g

please contact:
lisardo a. rivas hohestr. 8 53oo bonn 1
KINO AUS DER KASSETTE

Fotos: Tschiponnique

...WAR IN TÜBINGEN!

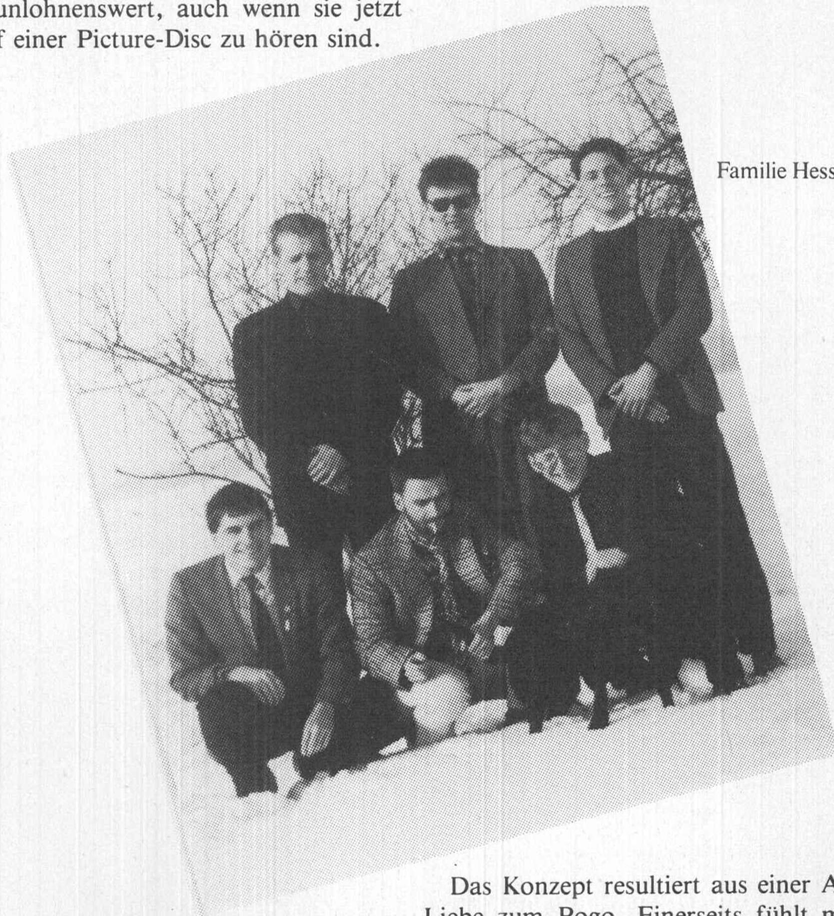
„Warum ausgerechnet dort?" werden sich viele norddeutsche Wichser fragen, aber allmählich müßte es sich langsam rumsprechen, daß die Szene in Deutschlands Metropolen zu dem absolut Langweiligstem gehört, was man nach langem Suchen finden kann, und die ländlich-urbane Eleganz aus den rückständigen Provinzen nicht etwa den Vergleich mit der Trotz-Großstadt-Inzucht nicht fürchten muß, sondern ihn vielmehr nicht nötig hat. Wo sonst bitte, außer in *Tübingen* (und noch wenigen anderen Städten) bietet sich ein solches Mekka für Gammel-Geißbock-Hippie-Öko-Alternativ-Politik-Freaks? Wo sonst noch sind diese ekelhaften Wesen so wenig von neugewelltem Reformeifer verunreinigt wie hier? Wo also sonst sind die Voraussetzungen so gut, um sich in immer frischer Abgrenzungswut zu wirklich phantasievollen und kreativen Schaffensprozessen hinreißen zu lassen?

Sollte man meinen, aber davon stimmt auch wiederum nur die Hälfte. Wer übrigens nach diesen wenigen Zeilen als Einwohner von (vor allem norddeutschen) Metropolenstädten wie Hamburg, Düsseldorf oder gar Berlin (dem Hippie-Punk-Häuserkampfromantik-Zentrum Deutschlands) schon verärgert ist, erhöht eher den Wahrheitsgehalt der ersten Sätze. Obwohl: Warum erscheint dann dieser Artikel ausgerechnet in einer Zeitschrift, die in einer norddeutschen Großstadt herausgegeben wird? Naja, nicht alle Norddeutschen sind dumm, und außerdem ist Hannover auch irgendwie Provinz. ,,Sounds'' hat es über lange Zeit hinweg geschafft, eine Hamburg-Inzucht-Promotion-Pusch-Szene öffentlich am Leben und als Kult zu erhalten, und das in einem durchaus interessanten Klatschzeitungsstil.

Aber ich bin überzeugt, daß viele Gruppen aus Süddeutschland und der Provinz schon wesentlich mehr Beachtung gefunden hätten, wenn sie aus Hamburg kämen und sich mal eben in die S-Bahn setzen könnten, um sich mit DD und Timo Blunck im ,,Alles wird gut'' über eigene und andere Musik zu unterhalten. Aber darüber wird in der Provinz nicht gejammert. Man liest ,,Sounds'' und ,,Spex'' (obwohl deren Kritiken meistens monatelang hinterherhinken) eben auch, weil man nicht so geschwind zum Zensor fahren kann, um die neuesten Platten anzuhören. Aber immerhin gibt es den ,,Band-it'', die Tonzeitung, in der die neuesten Cassetten besprochen und angespielt werden. Und es gibt in Deutschland einen guten Cassetten-Untergrund, von dem auf dem in Kürze erscheinenden ,,Sounds''-Cassetten-Sampler nichts zu hören sein wird. Dies soll keine der langweiligen und inkompetenten "Sounds"-Beschimpfungen sein (ich lese jedes Heft und halte Diedrich Diederichsen für einen der genialsten Kulturkritiker aller Zeiten), aber die Redakteure in Hamburg beweisen zwar (zum Teil) ihre Kompetenz im weltmusikalischen Geschehen, doch im Strudel ihrer Inzuchtszene und Prominentenbegegnungen tragen sie inzwischen teilweise deutliche Züge der dummen Borniertheit und intellektuellen Unterscheidungsunfähigkeit, die ihnen selber an der heutigen Linken stinkt.

Und diese ist in Tübingen nach wie vor übermächtig (im Erscheinungsbild der Altstadtidylle, an der romantischen Neckarfront und auf den Treppen der Stiftskirche, wo wie vor zehn (oder noch mehr) Jahren die akustischen Gitarren, angeschlagen allerdings von politisch unbeschriebenen Blättern, erklingen). Tübingen wird nicht zu Unrecht Deutschlands **Müsli-Hauptstadt** genannt, und man kann sich hier dieser Atmosphäre nicht entziehen, weil man ständig mit ihr konfrontiert wird. Und so ist die Anzahl von interessanten Musikmachern und -konsumenten gering, auch wenn die in ihrer Bandbreite wohl all das wiederspiegeln, was es auch in Großstädten gibt. Und so hat man auch noch einen stärkeren Bezug zur eigenen, jungen Geschichte. Und es gibt das typische, aber durchaus nicht negative Provinzphänomen ,,15 Musiker – 20 Gruppen''.

Ralf van Daale, eine verkrachte Theologiestudentenexistenz und einstmals selbsternannter Punk-Papst Tübingens, war der Initiator von **,,Attraktiv und Preiswert''**, einer Punk-Avantgarde-Gruppe mit dem klassischen Stück ,,Durchhalten'' – nämlich so lange, bis der Strom herausgezogen wurde, was Van Daale zwar zutiefst innerlich betrübte, was er aber einfach brauchte. Einen solchen ,,A&P''-Auftritt gibt es auch auf Vinyl (auch dabei **Gini Fatale**, der inzwischen Familienvater in Peru ist). Das andere Vinyl-Erzeugnis kam aus dem benachbarten Reutlingen: die ,,Name''-Single, nervöser Pogo von vier expliziten Nicht-Studenten. Doch das Geschichtliche schnell abgehandelt: **"KGB"** (Kein Grund zur Beunruhigung) spielten und spielen heute noch schlechten Krautrock mit RAF-Parolen, absolut unlohnenswert, auch wenn sie jetzt sogar auf einer Picture-Disc zu hören sind.



Familie Hesselbach

,,Bermuda Dreieck'' war eine kurzlebige, Ska-beeinflußte Gruppe, interessant waren **,,Zauber der Musik''** mit ihren alten, leicht verfremdeten Schlagern (sie produzierten eine Cassette: ,,Oh Lola''), **,,Anschlag''**, die früher Who- und Stones-Titel nachspielten, drangen zu neueren Klängen vor, und **,,ABC''** war die einzige Punk-Gruppe im neudeutschen (nicht heutigen ,,Hubert-Kah''-verseuchten) Sinne. **Fal** (der heute in Berlin zu versumpfen droht) hatte über ein Zeitungsinserat (,,Punk muß sein'') Mitmusiker gesucht. ,,Die Cassette'' wurde produziert, jetzt vergriffenes Kultobjekt.

Heute ist die Szene etwas bunter. Ralf von Daale, der heute in einem kleinen Ort zwischen Stuttgart und Tübingen wohnt (bezeichnenderweise gegenüber einer Kirche) wirkt heute bei **,,Zimt''** mit. Ebenso **Sven ,,Blitzkrieg'' Gormsen** und **Uli Mall** (beide vorher ,,Zauber der Musik''), sowie **Le Marquis** (noch bei **,,Anschlag''**). ,,Zimt'' machen intellektuell geprägte, leicht avantgardistische und jazzbeeinflußte Musik, ihre Cassette ,,dodici'' gehört aufnahmetechnisch zu dem Besten, was es auf dem deutschen Markt gibt, es lohnt, sich damit auseinanderzusetzen. Nach dem Weggang des Schlagzeugers soll mit einer Rhythmusmaschine weitergearbeitet werden, wobei van Daale in der ständigen paranoiden Angst lebt, daß ,,Zimt'' zu einer ,,normalen'' (?) Band wird. Gerüchte sagen auch, daß Le Marquis, das harmonische Genie unter Tübingens Musikern (man siehe seine Solo-Cassette ,,Pop'') aussteigen wolle. Die gleiche Besetzung aber ein anderes Konzept: **,,Autofick''** (,,Pogo-kein Spaß dabei''). Sie spielen ultrakurze, schnelle Pogos, wobei die verwendeten Songs von vielen bekannten und unbekannten Gruppen intelligent zusammengeklaut wurden.

Das Konzept resultiert aus einer Art Haß-Liebe zum Pogo. Einerseits fühlt man sich ihm verbunden und in ihm verwurzelt (van Daale schwebt dabei mehr in ,,Lurkers''-u.ä.-Nostalgie, Sven bevorzugt neuere Sachen wie ,,Germs'' und ,,Black Flag''), andererseits ist das Ganze eine Verarschung der deutschen Hardcore-Szene, vor allem eine Provokation gegenüber Hippies, Häuserkampf-Punks und unglaubwürdigen 1982-beschmier-dir-die-Lederjacke-und-färb-dir-die-Haare-bunt-(Pseudo)-Hardcores. Deshalb ist ,,Autofick'' fast auf ein schlechtes Publikum angewiesen, denn dann wird der Auftritt für alle, denen das Konzept gefällt, zu einer sehr unterhaltsamen Sache. Das einzige Problem ist, daß die Herren (vor allem Van Daale und Sven) mit den entstehenden Publikumsreaktionen, besonders, wenn es zu Auseinandersetzungen leicht handgreiflicher Art kommt, nicht umgehen können – sie sind dann zutiefst bestürzt. Auf dem Markt ist bereits ,,Z.S.K.A./Autofick live'', demnächst auch die ,,Didaktische Einheit'' mit Publikumsreaktionen und Analysen.

Intensive Körpermusik dagegen macht die „**Familie Hesselbach**", nach diversen Umbesetzungen aus „ABC" entstanden. Von Punk über Rap, Funk und Welle bis zu orientalischen Klängen, Pop, Psychedelik und Free Jazz wurd alles zu dem eigenen „Hesselbach"-Sound verarbeitet, der witzig abwechslungsreich ist und in die Beine geht. Die meisten Stücke sind auf der Cassette „Froh zu sein" enthalten, Ende September wird eine Platte erscheinen. Aber eigentlich ist „Familie Hesselbach" eine Live-Band. Die Bühnenshow, vor allem Sänger **Goofy**, dem Bühnenstar, paßt zur Bauchmusik der Gruppe. Sie treten grundsätzlich nur in Anzügen und Krawatten auf, einer 50er-Jahre-Combo ähnlich. Schade, daß der bizarre Bühnenmann/Klarinettist/Percussionist **Frank Hesselbach** die Gruppe im Herbst in Richtung England verlassen wird.

Nicht aus Tübingen, sondern aus Wildberg im Schwarzwald kommt **Armin Hofmann**, der „**Extrem Mist**". Aber er studiert hier (unzufrieden) Anglistik und ist deshalb Bestandteil der Szene. Er ist ein echter Untergrundmann, der schon seit Jahren mit etlichen Leuten in ganz Deutschland im Cassetten-und-Fanzine-Brief-Kontakt steht und vor allem auf dem Gebiet der deutschen Cassettenproduktion der mit Abstand kompetenteste Mann ist. Bemerkenswert seine Cassette „Extrem Mist 81 – der Beitrag des Nordschwarzwalds zur deutschen Samplerflut" – wirklich nur vom Besten, ebenso die Cassette „Das Beste von Z.S.K.A." seines 15 Jahre alten Bruders. Genauso empfehlenswert „Die Brüdercassette" mit den beiden und anderen, eine Produktion mit Pforzheimer Beteiligung („Intoleranz-Schallplatten"), wie es überhaupt gute Beziehungen zwischen Pforzheim und Tübingen gibt.

Des weiteren existiert „Moralische Endrüstung", die Studentenpogo und jetzt auch so etwas wie Synthie-Pop mit Saxophon machen, aber irgendwie fehlt dazu noch einiges. Und auch das Sid-Vicious-Flair von Sänger **Arnold** ist eigentlich nicht mehr sonderlich zeitgemäß und angebracht. Besser ist da „**Jalta und die Teilung Europas**", wo neben **Nick** (drums) und **Jörg** (Baß) von „Moralische Endrüstung" noch **Kurt Nolte** (früher „Bermuda Dreieck") an der Gitarre mitspielt. Interessante kraftvolle Rhythmen sowie eine dominierende, leicht improvisierte, an „Gang of Four" und Psychedelik erinnernde Gitarre können überzeugen. Beide Gruppen zusammen werden demnächst eine Cassette herausbringen.

Zimt

Foto: Uli Mall

Ein weiteres, hochinteressantes Projekt ist **,,NDL'', wo Le Marquis (,,Zimt''), Klaus Hesselbach, Pollux** (früher ,,Zauber der Musik'') und **Carola** mitwirken. Hervorragende Tangos und ähnliche Musik sind sehr unterhaltsam. Ihre Cassette: ,,Monte Carlo, Baden Baden''. Die übrigen Gruppen sind schnell aufgezählt: ,,Anschlag'' mit Le Marquis, Pollux und Hendrik (auch bei ,,Moralische Endrüstung'') haben keinen Tastenmann mehr und sind schon seit etlichen Monaten nicht mehr aufgetreten. Ein neues Programm steht nach den personellen Schwierigkeiten für den Winter in Aussicht. ,,Mobile Liebe'' machen Pogo und leicht monotone Sachen, treten aber nie auf, da die meisten das Üben nur als Freizeitspaß verstehen. ,,KGB'' und ,,Schöne Bescherung'', die sich auch ,,modern'' geben, spielen nur schlechten Kraut/Schrummrock für bekiffte Hippies.

Die legendäre Gruppe **,,Gäste aus Ungarn''**, u.a. mit Handke und Frank Hesselbach und Le Marquis gibt es leider nicht mehr. Sie spielten schon James Chance/Lounge Lizards – mäßigen Jazz-Punk, als diesen in Tübingen noch niemand hörte. Die Gruppe wird als Kultband in Erinnerung bleiben, ihre wenigen Auftritte sind auf einer Cassette (,,Der Name sagt alles'') mit geringer Auflage dokumentiert. Nichts für die Masse. Ein neues Projekt ist **,,Arbeitstitel Hänschen Apfelkorn''** mit Dieter von ,,Mobile Liebe'' sowie Handke, Gottfried (Goofy) und Axel Hesselbach. Man erwartet schräge Töne.

Aus dem Tübinger Umkreis gibt es noch **,,Frauen und Technik''** (aus Herrenberg/Reutlingen/Nagold), die gute Popmusik mit ,,Gang of Four''-Gitarreneinflüssen machten. Jetzt ist die Sängerin Christl über alle Berge und die restlichen drei wollen alleine weitermachen, aber es gibt Streit um die musikalische Richtung. Aufnahmen der alten Formation sind auch auf Cassette festgehalten. Aus der Reutlinger Gruppe **,,Name''**entwickelte sich nach verschiedenen personellen Veränderungen **,,heute''**, eine Gruppe mit ganz hervorragender Synthie-Power-Musik. Herausragend auch die bisherigen Cassettenproduktionen (u.a. ,,Huch'') ihres Mitglieds Rolf, dem ,,lustigen'', inzwischen ,,künftigen Musikanten''. Von ihm ist jetzt auch eine vorzügliche EP auf dem Markt.

Die meisten der hier genannten Musiker und Gruppen haben sich zu **INFAM** (Initiative für aggressive Musik) zusammengeschlossen, da sie keine Lust mehr haben, mit Rock-gegen-Rechts-Leuten Grundsatzdebatten zu veranstalten, sondern selber etwas auf die Beine stellen wollen. Es gab bisher einige Konzertveranstaltungen, im Herbst wird der Infam-Cassetten-Sampler erscheinen, aber es steckt alles noch etwas in den Kinderschuhen. Mit dabei sind übrigens auch **,,Leblose Blicke''**, eine gute Fast-Frauengruppe aus Stuttgart, die aber zu Tübingen/Reutlingen mancherlei Kontakte haben.

Früher traf man sich Samstag abend in der Punkdisco in der Herrenbergerstraße, einem privat gemieteten Doppelkeller, der von einigen Leuten (hauptsächlich Frauen) aus der Lesben/Schwulen-Szene provisorisch ausgebaut und betrieben wurde. Handke Hesselbach, Sven und andere legten Musik auf; heute, da die Räume nicht mehr zur Verfügung stehen, fehlt die Disco einem schon etwas. Aber Tübingen ist klein (70000), und so braucht man auch nicht lange zu suchen, um jemanden zu finden. Clubs oder ähnliches gibt es sowieso nicht, und so bleiben die wenigen mehr schlecht als rechten Kneipen.

Im **,,Arsenal''**, einer Kino-Kneipe, stößt man am ehesten auf Szenengesichter. Handke Hesselbach ist dort fast immer zu finden, vor einem Bockbier mit Strohhalm, nachdem er zu Hause vorher eine Flasche billigen französischen Landwein getrunken hat, Sven Blitzkrieg Gormsen taucht des öfteren auf, meistens um ein **Hanuta** (mit den tollen WM-Bildern) zu verzehren, seltener um etwas (Sekt, Weinschorle, Orangensaft) zu trinken (Bierverächter), meistens ist auch die Schickeria-gestylt-aussehende-Lesben-Ex-Punk-Disco-Szene anzutreffen, TG-Psych mit Leopardenhose oder Rot-Tesa-beklebter-Weiß-Cord-Hose (manchmal auch zerfetzten Jeans) fragt sich schuldbewußt, ob er noch eine Halbe oder ein Glas Bier trinken soll, je nach Zeit taucht Depressiv-Ottmar-Bernell (,,New Order'', ,,Medium Medium'' ist zu frohnaturig), um über seltsame übernatürliche Erscheinungen in seinem Leben zu rätseln, währenddessen läuft (je nach Bedienung) ,,Talking Heads'', ,,Madness'' oder die Eric-Clapton-Standard-Cassette, manchmal wird auch mitgebrachte Musik aufgelegt („Times", ,,Fleshtones'', ,,XTC'', ,,Honeymoon Killers''). Später trifft sich alles im **,,Stern''**, ob das nun gealterte Polit-Aktivisten, normale Bart-Biedermänner, absolute Normalstudenten oder modernistisch Angehauchte sind. Oder (der ,,Stern'' kommt aus der Mode) im etwas außerhalb gelegenen **,,Zentrum Zoo''**, der bis 2 Uhr auf hat, und wo manchmal interessantere Musik läuft (mit Ronnie aus dem früheren Punk-Keller), obwohl der Funk-Disco-und-Deutsch-Synthie-Tanzsound inzwischen wirklich auf die Nerven geht. Hier spätestens trifft man dann auch auf die Leute von „Moralische Endrüstung" (Biersäufer), die vorher meistens, ebenso wie die Rock-gegen-Rechts-Leute mit Chefideologe Ingo, im**,,Zum Zum''** anzutreffen sind, wo man sich auch an diversen Telespielen betätigt. Ab und zu gehen wenige (Handke, Goofy, Punk-Keller-Frauen) auch noch in die schlechte Diskothek **,,Tangente''** (bis 2 Uhr auf), wo man wenigstens nicht immer die ständig gleichen Studentengesichter sieht und selten auch phasenweise gute Disco (Material, Chic, Altered Images) zu hören ist. Da es keinen Mc Donald's gibt (den Goofy grundsätzlich ablehnt) – der aber in Aussicht steht – kann man seinen Plastik-Wegwerf-Fraß nur im **,,X''** einnehmen, aber auch nicht schlecht. Ab und zu holt auch der plötzlich neugewellt frisierte Verkäufer aus dem **,,Rimpo''**-Schallplattenladen gegenüber Pommes für die Belegschaft. Wobei das Geschäft zwar z.T. unverschämt teuer, aber von der Auswahl her (jetzt noch mehr Import-Platten) ohne einen Hauch von Konkurrenz ist. Deshalb trifft man hier auch öfter Musiker, am häufigsten Frank Hesselbach und den ExtremMist, die sich die neuesten Platten anhören (manchmal, um sie sich zwei Wochen später in der Lerche in Stuttgart billiger zu kaufen, falls sie dort zu haben sind).

Frank, Handke, Gottfried und Klaus Hesselbach hören zur Zeit ,,Times'', ,,TV Personalities'', ,,Teenage Filmstars'', ,,Blue Orchids'', ,,Go Betweens'' und ähnliches, Claude Hesselbach hört auch ,,Haircut 100'', Sixties und Psychedelic stehen hoch im Kurs, Sven hat sich einen Haufen alter Sechziger-Sachen besorgt (ansonsten liebt er alte italienische Schlager und entdeckt gerade ,,Throbbing Gristle''), wovon Le Marquis etliche Platten besitzt (,,Seeds'', ,,Freddie and the Dreamers'', ,,Gary Lewis and the Playboys'' usw). Man ist überzeugt, daß sich dieser Trend verstärken wird, aber nicht zur großen Welle wie etwa Funk. Der Haarmode gingen nur einige Leute nach (,,Hesselbach-Popper-Schnitt''), Sven kam aus Italien mit einer Popper-Locke zurück und hat sie heute noch, Handke hätte jetzt am liebsten einen Pilzkopf, aber es dauert ihm zu lange. Und jetzt warten alle auf den **Sex**. Die mit dem und der mit der und die/der mit niemandem, das ist verschieden und uninteressant, da ihr sowieso nicht wißt, wie die Leute aussehen. Und mit einem Star hat leider noch keiner geschlafen. Sven und van Daale stehen in einer ,,Beziehung'' zur Stuttgarter Gruppe **,,Frauenklinik''** , Handke und Goofy verspüren zeitweise Affinität zu den Punk-Keller Frauen und Nick (Mor. Endrüstung) mit Barbara von ,,Gäste aus Ungarn''...

Demnächst erscheint eine eigene Musikzeitschrift für Süddeutschland, die in Tübingen ihre Zentralredaktion hat. In **,,Laut''** wird man mehr über Provinz und Nicht-Norddeutschland lesen können. Es lebe die ländlich urbane Eleganz !

Hank Ewalds



NEWCOMER

Vorwort:

Was ich bisher in den meisten Musikbroschüren vermißt habe, waren Konzertberichte von Newcomern und solchen, die es werden. Darum werde ich versuchen, diese Lücke in den Musikbroschüren zu füllen. Und von einigen, meiner Meinung nach guten Gruppen berichten und informieren.

Talk Talk

Talk Talk werden in England die neuen Duran Duran genannt. Sie haben in England 3 Singles herausbebracht, Mirror Man, Talk Talk und die neue Today. Ihre erste LP ,,The Party's Over'' bekam in der Englischen Musikpresse unterschiedliche Bewertungen.
Zum Konzert:
Talk Talk traten im Venus auf. Das Venus, ein kleines ehemaliges Theater in der Nähe des Viktoria Bahnhofs war gut besucht. Hier traf man Popper (diese Einstufung gibt's in GB im übrigen nicht), Discofreaks, Avantgardisten, Neuromantiker, New Waver, Hippies und auch Punker. In der Nähe der Theke hielten sich wieder einige bekannte Personen auf: Thomas Dolby, Simon Le Bon (Duran Duran) mit der Hälfte seiner Combo, Jo (Human League), Lynval Golding (Fun Boy 3) und irgendwo schwirrte auch die B.E.F. Mannschaft herum. Hinter dem fast durchsichtigen, schwarzen Vorhang, der die Bühne verdeckte, sah man geschäftig einige Roadies die Anlage von TT aufbauen.

Gegen 23.00 Uhr begannen dann TT mit dem Konzert. **Talk Talk** spielen Elektropop mit Moodeinschlag. Die Stimme von Sänger **Mark Hollis** hat Ähnlichkeit mit der von Mark Almond (Soft Cell), jedoch gebrauchte M. Hollis diese voller und kräftiger. Überhaupt ist ihre Musik sehr kompakt und kraftvoll. Auch die Ähnlichkeit mit Duran-Duran läßt sich nicht leugnen, allerdings würde ich sie nicht aus die neuen DD bezeichnen, sondern sie eher mit in diese Musiksparte einreihen. Der Sound war gut, und die Lichtanlage tat ihr Übriges, um diesen Liveauftritt als sehr gelungen gelten zu lassen. Nach ca. 1 Stunde und der Zugabe ,,Today'', übrigens eine Auskoppelung aus ihrer LP, traten die Talk Talk unter großem Beifall ab.

Ich rechne damit, daß man auch in Deutschland bald von den Talk Talk hören wird. Wer dann die Chance hat, sie live zu sehen, der sollte es tun. Es lohnt sich.


Foto: Rüdiger Keuntje

talk talk

Electric Guitars

Ebenfalls eine Gruppe, von der man bestimmt bald in Deutschland hören wird. Den Anlass zu dieser Vermutung gibt der Produzent Martin Rushend, der auch Human League produziert.

Im Venus bot sich mir dasselbe Bild wie bei Talk Talk, ,,Popper'', New Waver usw.
Die **Electric Guitars** spielen Popmusik mit Anlehnungen an Jazz-Funk, Brit-Funk, Soul Samba und Calypso. Die Musik wird gestärkt durch überwiegenden Chorgesang und die helle, moderne Stimme des Leadsängers. Der Gitarrist hatte die typische Funkgitarrenhaltung, schön hoch, fast unterm Kinn. Die Musik war rhythmisch geladen und das Publikum spendete auch den E.-Guitars reichlich Applaus. Auch hier lohnt es sich live dabei zu sein.

the belle STARS



The Belle Stars

Da heute viel über Frauenbands geschrieben wird, sollte man auf keinen Fall die Belle Stars außer Acht lassen.
Belle Stars, das ist Karibik, Afrika, Jamaica, Sonne Wasser, weißer Strand, kurzum Exotik und Sommerfrische! Ihre Musik setzt sich zusammen aus Reggae, Funk, Soul, Ska, Beat, Hectic-Rap und Swing, Calypso und Salsa. Die Belle Stars reformierten sich aus der ehemaligen weiblichen Skaband ,,The Bodysnatchers'' und haben 3 Singles, Hiawatha, Slick Trick und Iko Iko, plus einer EP, alles auf Stiff Records, herausgebracht.

Die Belle Stars traten im Lyceum im Rahmen des ,,Swinging Summer Soirée's'' neben den Rip, Rig and Panic auf. Die Atmosphäre war gut und dazu trugen die BS einen beachtlichen Teil bei.
Die Belle Stars sind:
Jenny McKeown, Lead Vocal, die eine phantastische soulig-sanfte Stimme hat, in der immer das gewisse ,,Brabaduu'' lag. ,,Eh men, eh, eh, shut up and listen.'' **Stella Barker**, Rhythm Guitar, hielt sich meist im Hintergrund. Sie mag Kid Creole und Reggae. **Miranda Joyce**, Alto Sax und **Claire Hirst**, Tenor Sax, standen etwas erhöht auf einem Podest und spielten wippend und tänzelnd. Miranda mag Diana Ross und Claire Bananen essen. **Sarah Jane Owen**, Lead Guitar, das Mädchen mit dem tätowierten Leoparden auf dem linken Oberarm, spielte die typische hallende ,,Steve Miller Guitar'', die zur Musik der BS hervorragend paßte. Ein rasantes Funkgeraspelle war für sie eine Kinderspiel. Auch sie mag Kid Creole, The Talking Heads und die Stray Cats. **Leslie Shone, Bass Guitar**, mag Heavy Metal, besonders Motörhead.

Judie Parsens, Drums, verkroch sich ganz hinter denselben. Sie mag Robert Fripp's ,,Exposure'' Album. Diese 7 Mädels heizten das Lyceum vor für Rip, Rig and Panic, die kurz darauf spielten, und sie taten das wirklich ausgezeichnet. Wer in heißer Sommerstimmung ist, der sollte sich die Belle Stars und R.,R. & P. auf keinen Fall entgehen lassen. Und wenn ihr sie im Winter oder an kalten Tagen live erleben könnt, dann zieht euch nicht zu warm an, es wird verdammt heiß werden.

R.K.i.L.

MÜNCHNER

Buch-Magazin

ZEITSCHRIFT FÜR KUNST, KULTUR & KRITIK

Wegen dieser Lapalie ihn rauszuschmeißen! – Einfach unerhört! Schließlich, hatte nicht das Experiment Verwandlung Miprä in Butterkeks geklappt! Na also. Und nur weil jetzt diese dumme Sache mit diesem Döskopp dazwischen gekommen war. Aber sie sollten sich wundern. Denen würde er einen Brief schreiben, daß die Wände wackel. „Sehr geehrtes Zaubererzentralkomitee . . .“

Was Ihr da oben in Hannover macht, ist uns egal. Macht aber zwei Märker locker und bestellt ne dicke Probenummernsendung von

MÜNCHNER BUCH-MAGAZIN
YSENBURGSTRASSE 10
8000 MÜNCHEN 19

neu und immer noch bei

235

neu! P4	C-40	10,-
neu! Duotronic Synterror Juni	C-40	9,-
neu! Andi Arroganti Benzin in Berlin	C-60	9,-
Familie Hesselbach	C-60	10,-
Zimt-Dodici+Beiheft	C-60	10,-
Zauber der Musik-Ohlala	C-60	10,-
Täglich Spermasulphat	C-40	8,-
Abnorm II,ist saugeil	C-40	5,-
Einstürzende Neubauten live	C-40	11,-
neu! P16D4 V.r.n.l.	C-50	9,-
neu! Fit+Limo Hände hoch	C-46	10,-
neu! Y.A.R. Paradies mit Macken Teil II	CrO_2 C-40	8,-
The best of the rest 1/2,3/4, 5/6, 7/8,9/10	C-60 bzw. C-90	10,-
Bandit 4		3,50
Kino aus der Kassette		3,50

Über die Staatsgrenzen hinweg mit:

Nasmak 1+2,3+4,5+6,je		28,-
André de Saint-Obin	C-60	10,-
Van Kaye + Ignit	C-60	10,-
Grafica Airlines Sampler	C-60	12,-
4 in 1 zur gleichnahmigen LP	C-60	12,-
neu! beneden de grens	C-60	10,-
neu! Unknown gender	C-60	16,-
Trax 1081-Vietato Al Minori +Begleitheft	C-60	13,-
Throbbing Gristle Konzerte 1,2,5, 8,10,14,18,22,23, je		14,50
neu! New York Trash		19,-

und natürlich alle anderen ROIR-Tapes,alle anderen Labels und 16 verschiedene Fanzines;Videos; Zeitschriften!

demnächst: Familie Hesselbach live, Trax:Notte rossa,Section 25, Basic essentials

Videos:

Abwärts bei Mutti,live	25 min.	110,-
Best of Propaganda mit Abwärts,29 Clocks,MDK,Sprung a.d. Wolken,Einst.Neubauten	25 min.	110,-

Bei jeglicher Art von Fragen: Antworten und Katalog bei:

235 Oberauelerstr.1
5202 Hennef 1

Discotheken Neueinrichtung – Umbau
Boxen zum Selbstbau
KEF – JbL – Electro-Voice u.v.a.
Lichteffekte
Über 5000 Electronic Artikel, Bausätze
Beratung und Service

Lange Radio – Electronic

3000 Hannover, Reuterstraße 9
Tel.: 0511/320374

Unterm Durchschnitt

DURCHSCHNITT 15
2 HH 13
MO.-FR. 11-13
14-18³⁰
SA. 11-14
TEL. 44 91 59
SCHALLPLATTEN

PUNK – NEUE & ALTE WELLE
LP's-SINGELS-TAPES
FANZINES

Was macht eine Plattenfirma, die keine Platten veröffentlicht? Richtig! Sie veröffentlicht Cassetten ... Wie **Reach Out International Records** (das spricht sich dann „Roar“ aus). Seit etwas mehr als 14 Monaten gibt es ROIR.
In New York. Mister Neil S. Cooper is President of ROIR. Und **das** hat er zu bieten:
Alle Cassetten, die bislang erschienen sind, fallen zunächst durch ihre liebevolle Aufmachung aus dem Rahmen. Mit einem sehr einfallsreich gestalteten Cover und jeweils ausführlichen Angaben zu der jeweiligen Gruppe und versehen mit einem Kommentar eines illustren Kritikers oder eines illustren Musikers (u.a. Lester Bangs, Miles Davis), die ausgezeichnete Ausstattung und Gestaltung der Cassetten. Dann die Aufnahmequalität und letztendlich die Auswahl der Gruppen und die Liste liest sich folgendermaßen: - James Chance & the Contortions, 8 eyed Spy „Live“, Dictators „Live“, Suicide, New York Dolls, Bad Brains, Fleshtones, Germs, Stimulators, und, und.

Fotos: Reachout International Records


Human Switchboard

REACHOUTFOR REACHOUT
INTERNATIONAL RECORDS INC.
611 Broadway Suite 214 New York N.Y. 10012


Alfonia Tims

Verwendet wird BASF-Band mit hervorragender Qualität. Cooper selbst sieht seine Cassetten als kleine Juwelen an, als Sammler- und Liebhaberstücke. Er will der Cassette endlich die ZWEITE-WAHL-Stellung gegenüber den Platten nehmen. So wird es die inzwischen erschienenen Aufnahmen auch ausschließlich auf Band geben.
Cooper ist sicher, daß in zehn Jahren die Schallplatte als Relikt angesehen werden wird, ähnlich wie wir heute die alten Schellack-Platten betrachten und belächeln. Dem Tape gehöre die Zukunft, meint Cooper, Platten würden zerkratzen, seien zu sperrig, zu aufwendig in der Produktion und man könne sie nicht auf der Straße hören. Ein Problem sei heute noch, daß die meisten Radiostationen noch mit Plattenspielern arbeiten würden, aber, so Cooper, auch die Stationen würden bald begreifen, wohin die Entwicklung gehe, das sei nur eine Frage der Zeit ...
Nun ja, diese Argumente und Sorgen kennen wir ja zur Genüge ... was unterscheidet ROIR nun aber von anderen Cassetten-Labels? Zunächst einmal, wie schon erwähnt,



Scientific Americans

Bis auf wenige Ausnahmen sind dies alles Gruppen, die wohl nur Insidern bekannt sein dürften. Cooper sieht seine Rolle denn auch nicht als - Macher, der nur neue Gruppen groß und berühmt machen kann oder will, vielmehr will er den Markt für die Cassette aufbrechen und erobern. Eigentlich arbeite ROIR wie eine Plattenfirma, zumindest was den Klang und die Qualität der Aufnahmen angehe, nur verwende er eben kein Vinyl. Cooper selbst war im Plattenfirmen-Business ein unbeschriebenes Blatt als er ROIR gründete. Vertrieben werden die Cassetten über Mail Order oder über die größeren unabhängigen Vertriebe.
In Deutschland werden die ROIR Cassetten exklusiv vertrieben von **NORMAL, Sperberweg 7, 5204 Lohmar 1**
Allesamt hörenswert sind die letzten Neuerscheinungen:
Scientific Americans „LOAD AND GO!“
Human Switchboard „Coffee Break!“ Live-Aufnahme, die in ihren besten Momenten stark an die Velvet Underground erinnert.
Alfonia Tims and his Flying Tigers „Future Funk / Uncut“ Der Titel sagt eigentlich alles über die Musik. Unbedingt anhören!
New York Thrash Ein Sampler mit 22 Stücken von 11 New Yorker Bands, guaranteed 100 % New York Noise!

Im Oktober sollen folgen: Television, Nico, Stone Killers und eine Single Compilation u.a. mit - Patti Smith, Richard Hell, Television ...
Cooper meint, daß er Material veröffentliche, das viele der Musiker wohl auf Platte nicht veröffentlichen würden. Denn oft dächten Musiker bei dem Wort PLATTE ans große Geld, Ruhm und all das und nicht so sehr an die Musik. Die Cassette biete mehr Gelegenheit für mitunter waghalsige Dinge, Experimente, Musik, die im Moment entstanden ist und im nächsten Moment der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll.
Zukunftsaussichten? Cooper meint dazu, daß er sicher ist, seine Cassetten auch verkaufen zu können, denn „people will buy cassettes if they can't get the music any other way.“ Ein letztes Zitat von Mister Cooper:

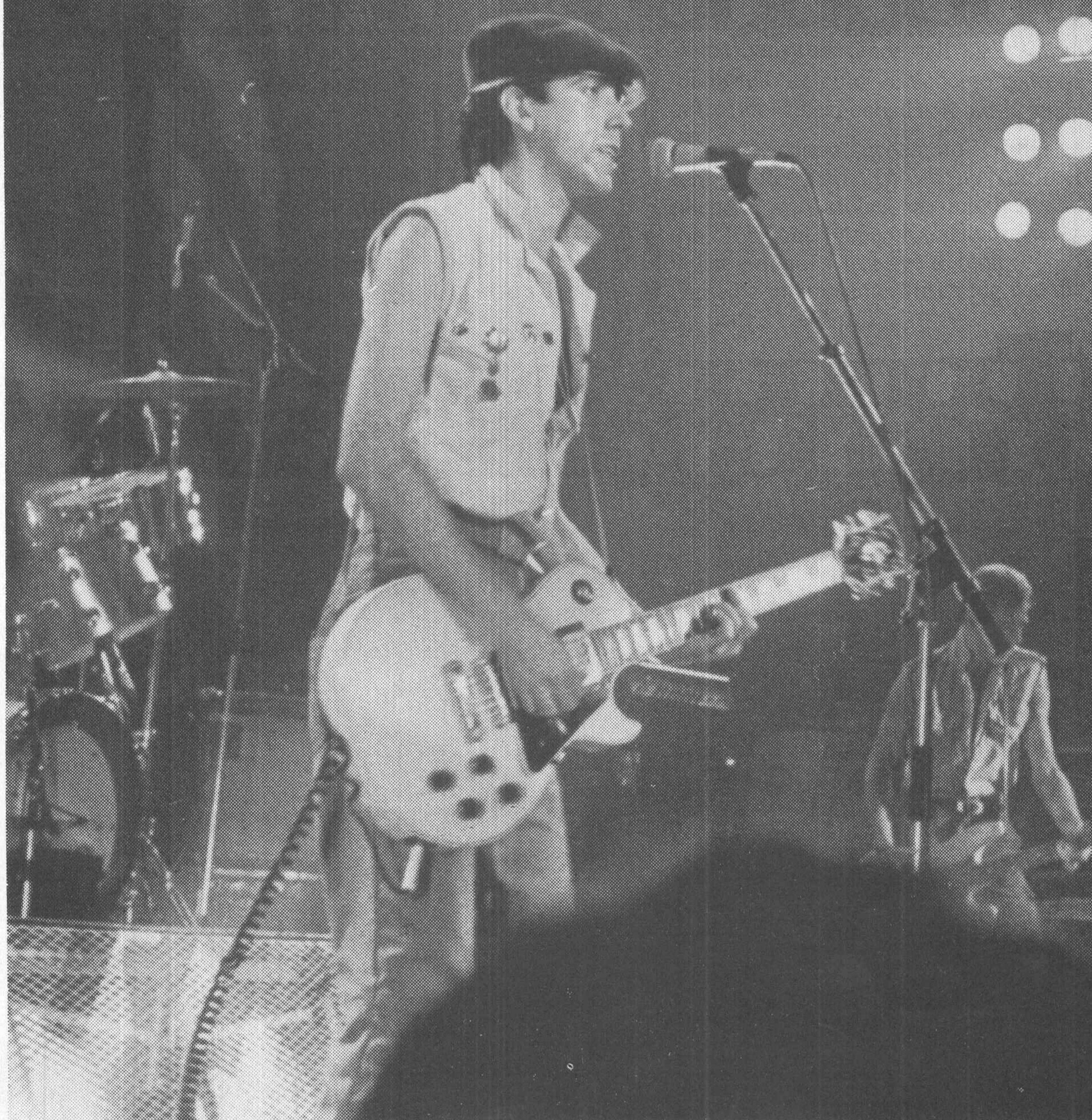
„Und das Schöne an der Cassette ist, daß, wenn jemand die Musik langweilig findet, er sie einfach löschen kann und das Band mit irgendwas anderem bespielen kann.“
Reach Out for this cassettes!

Michael B.



Joinpimps, punks, hustler's, good time girls × The Clash down at The Casbah Club

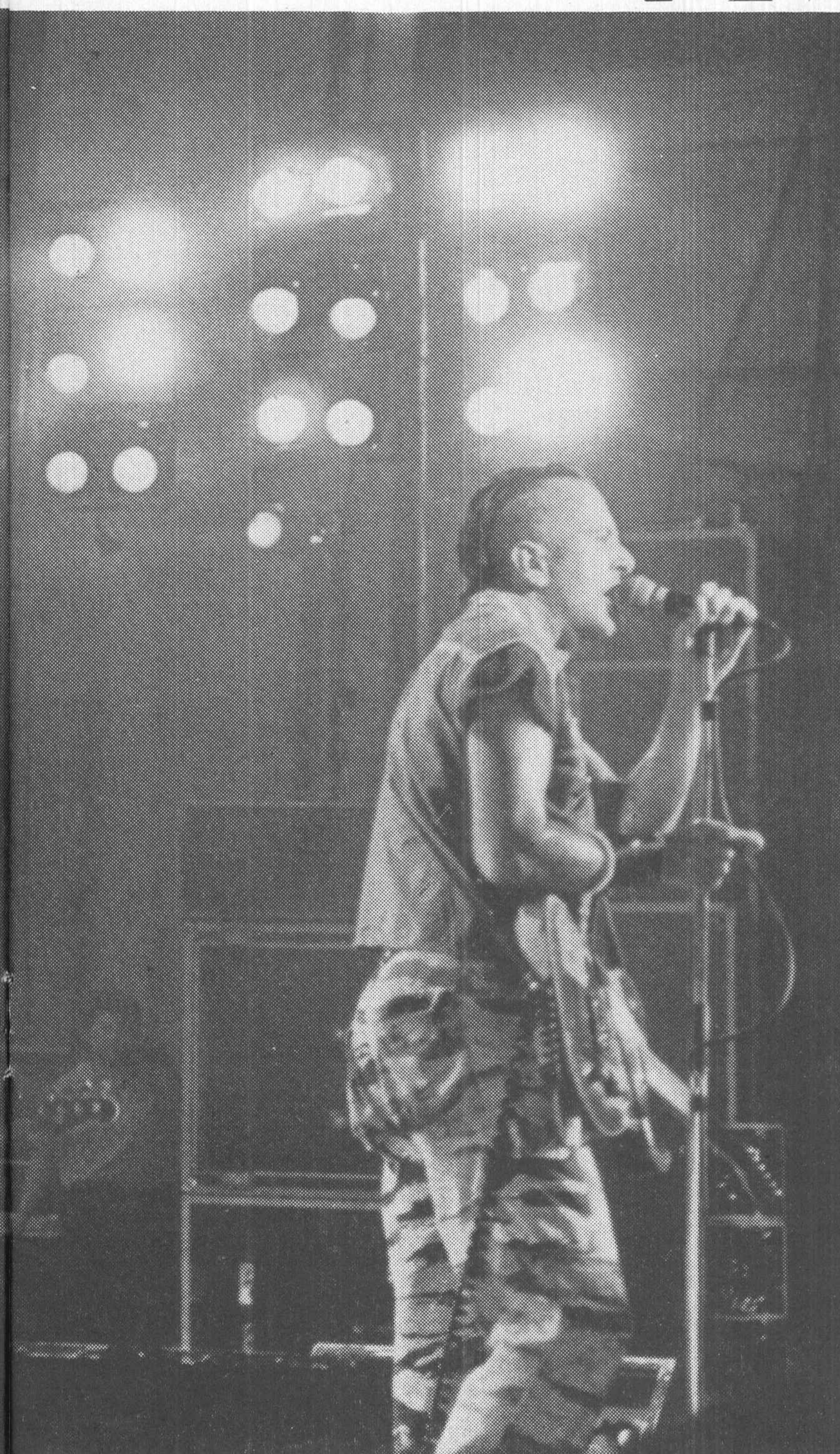
Fotos: Rüdiger Keuntje



Was is', die Clash spielen. Na und. He warte mal, die Clash? Live. Die Clash, und das kostet nur 4 Pound (Ca. 17 DM). Mensch, von denen kenne ich doch 'nen Haufen Songs! Oh Mann ja, ,,White Riot'', „Bank Robber", „Police and Thieves", „Hateful", „London Calling", „Radio Clash", „ Rock the Casbah" und 'ne Menge mehr!

Was war der Beginn? 1977/78, Unzufriedenheit mit dem Staat-System, mit dem Leben! ,,Großes Erwachen'', endlich ist er da, der ,,Punk'' und mit ihm die grandiosen Sex Pistols, die Damned und auch die Clash! Und die kann ich live sehen! Zwar 3-4 Jahre nach dem großen ,,Anfangsboom'', aber immr noch attraktiv.





Wo denn? Im Fair Deal, mitten in Brixton, im Londoner Farbigenviertel? Was sagst Du, ich soll nicht hingehen? Warum nicht? Ach so, Farbige sind Menschen der ''Third Class''! Ach ja, Du bist ja 'nen weißer Englischer Bürger mit 'nem Rassenkomplex! Oh, was auf die Schnauze gibt's! Don't worry! Was, die letzte Clash LP ,,Combat Rock'' ist in W-Germany tierisch verissen worden!? Wo? In einigen ,,Deutschen Musiklektüren''. Du meinst sicher die Schulmädchenschmuddelblätter!? Was, nein! Musikfachzeitschriften soll'ns sein! Na prima! Warum denn? Ach, weils halt nicht die alten oder noch immer die alten Clash sind. Na, was möchte man denn hören, die alten oder lieber die neuen Clash! Kann man es denn keinem recht machen! Alles Faxen! Die neue Clash LP ist gut, für Leute die objektiv bleiben und nicht jede neue LP mit der ersten oder zweiten, dritten usw. vergleichen! Kannst sie dir ruhig reintun, und vergiß dabei die anderen 3,4 usw. Das ist für mich ,,Objektivität''! Und wenn das einige deutsche Schreiberlinge nicht begreifen, sollten sie die Gänsefeder aus der Hand legen, ruhig etwas weiter weg, und sollten sich in Ruhe ihre Oberkrainersammlung anhören! Vielleicht werden sie ja vom ,,Sommersonntagsnachmittagsvolksmusikblatt'' entdeckt und als Schreiber aufgenommen. Das wäre doch eine Bereicherung der deutschen Musikszene (junges Popblut in gutbürgerlichen Reihen).

Das Konzert:
Fair Deal, 22.00 Uhr

Alles wartet gespannt auf die Clash. Ich war gerade eingetrudelt und hatte mich nach einem kurzen Rundblick bis zur Bühne vorgekämpft. Dort tummelte sich ein Pulk aus Alt- und Neupunkern, alten und neuen Fans, spezialisiert auf hautnahes, enges Pogo- und Punkergehopse. In den mittleren Reihen hielten sich die leicht Angepunkteten, die Interessierten, die Avantgardisten und die Beobachter auf. Und im hintersten Teil des F.D. befanden sich die Discogänger und Radiolauscher, die irgendwann und irgendwo, sei es im Radio oder in einer Londoner Discothek (die eigentlich durchweg Schweinediscos sind) einen der neueren funkig-souligen Clashsong (z.B. Radio Clash) gehört haben. Ich stand gerade etwas sicher (es war ein tierisches Gedrängele am Gange), als sich ein anschwellendes ,,Geschrei'' erhob. Und da kamen sie, die Clash, auf die Bühne gespurtet. Was würden sie als erstes spielen? Kein langes Rätsel? Sie langten in die Vollen! Als die ersten Takte von ,,London Calling'' erklangen, fing die Meute gleich an zu toben. Gleich darauf ,,White Riot'', das Getobe wurde wilder. Die Alt- und Neupunks waren nicht mehr zu bremsen!

Das gleiche Bild wie vor 3 — 4 Jahren: fliegende Kippen, Biergespritze, Herumgespucke und Herumwälzen auf dem Boden. Eine phantastische Atmosphäre war das! Aber wie geht's weiter? Kein Problem, die Clash hatten ja noch genügend Songs in der Hinterhand. Ein Song jagte den anderen: London's Burning, Bankrobber (Super, mit 'nem farbigen Gastsänger, der toll drauf war), Police and Thieves usw. usw.! Kurzum ein Feuerwerk der besten Clashsongs, und das 1½ Stunden lang. Ich war begeistert, und das, obwohl ich mich vor der linken Boxenwand befand, und die Musik mein Gehör tierisch auf die Probe stellte. Zudem gehören die Clash nicht zu meinen Lieblingsgruppen, aber die Clash Live, phantastisch!

Und sie sahen gut aus, sogar sehr gut! Nicht wie die Clash '82, nein, mehr denn je wie die Clash '78! Das war nicht zuletzt auf den neuen BowWowWow-Haarschnitt von Sänger Joe Strummer zurückzuführen, der ihm wirklich gut steht! Und auch sie fühlten sich wohl im Kippengeschwirr und Biergespritze. Das waren die Clash, die man sich vorstellt. Und sie hatten sich ja auch 'nen guten Platz für ihr Konzert ausgesucht. Mitten im unruhigsten Stadtteil von London, wo vor einigen Monaten noch die großen Unruhen tobten. Wenn das kein guter Platz war! Man war im Zweifel, ist es 1982 oder 1978! Aber es war '82, jedoch mit einer '78 Atmosphäre.

Kurz vor Schluß habe ich mich dann abgesetzt, schnell noch 'nen T-Shirt mit dem Aufdruck ,,Catch that Crazy Casbah jive'' gekauft und bin dann nach Hause. War das evtl. das letzte Clash Konzert? Stimmt das Gerücht, daß sich die Clash trennen wollen? Es bleibt abzuwarten.

R.K.i.L.


Foto: Boots

Die große Plattenindustrie scheint ihre Drohung wahrzumachen. Für den Zeitraum Herbst/Winter 82/83 sind über 150 neudeutsche Produkte angekündigt worden. Jeder Plattenladen, der etwas von sich hält, hat sein Deutsche-Welle-Fach, damit genügend Platz ist für die Sintflut der verhinderten Orgasmen musikalischer Impotenzler und Tiefflieger. Aber, was beschwere ich mich, jedem Markt das, was er verdient. Insofern findet auch ein Hubert K. seine Berechtigung, wenn es Deutschland betrifft.

Keine Perspektiven auf dem deutschen Pop Markt und schon hätte ich mich an den Gedanken gewöhnt, daß mit „Wir brauchen einen neuen Punk" ausnahmsweise einmal etwas Gescheites zum momentanen Musikgeschehen gesagt worden wäre, da bekomme ich durch Zufall eine Platte in die Hände, die gar so grell aus dem Wust des hiesigen Nach- und Meta-Punk herausragt. Die Rede ist vom Münsteraner Septett 'Feltman Trommelt', deren erste LP ' ... und noch mehr' im September veröffentlicht werden wird.

Gerissener Mainstream-Pop; Ohrwürmer, bei denen sich noch bei mehrmaligem anhören Kleinigkeiten entdecken lassen. Wohltuend die Mehrsprachigkeit, eine rundum wohlgelungene Platte ohne geschmackliche Verirrungen, die nichts als gute Laune versprüht.

Noch bevor die LP überhaupt auf dem Markt ist, haben die Feltmans schon bemerkenswerte Beachtung bei den Medien gefunden, besonders bei diversen Radiostationen. Oft gespielt, gern gehört. Der MMN lobte die Platte sogar als Chance, daß „unsere Welle noch mal einen Ausweg aus ihrer eigenen Sackgasse findet."

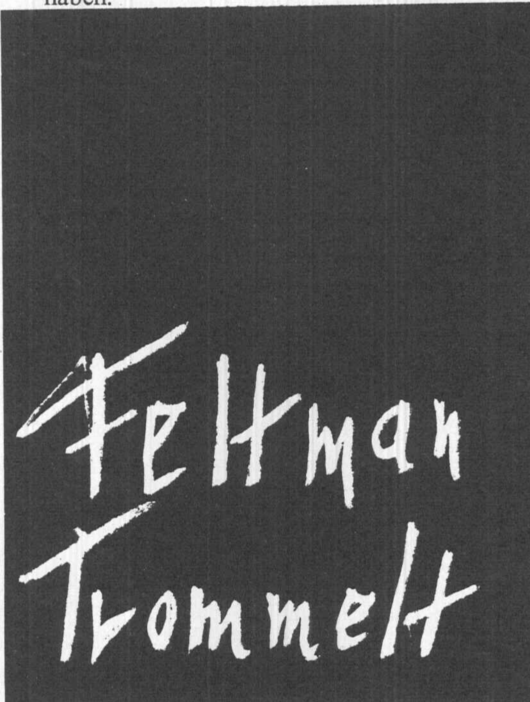
BOOTS, die Feltman promoten und verkaufen, haben wohl selbst nicht mit dieser Resonanz gerechnet. Die Tatsache, daß man die Medien mit Promos zugeschüttet hat, als die Veröffentlichung vom Organisatorischen her noch in weiter Ferne lag, zeugt entweder von einer gewissen Dummheit, oder es war wieder so ein Schachzug, deren Genialität ich nicht verstehe. Wie dem auch sei: Auf die Frage 'Warum' und 'Wie' und 'Wann denn nun endlich' – betretene Gesichter: Es gab Ärger mit der Verpackung. Die Gruppe bestand letztendlich darauf, das Cover selbst zu gestalten.

„Die Vorstellungen, die die hatten", so sagte mir Klaus Wagner, seines Zeichens Gitarrist, Komponist und wohl auch kreativer Kopf der Gruppe, *„entsprachen nicht unbedingt den Unsrigen!"* künstlich lächelnd und sichtlich um die passenden Worte bemüht. Ansonsten, so versuchte man mir glaubhaft zu machen, gäbe es keine Schwierigkeiten.

Es folgt ein längeres Gespräch über die neue deutsche Bla Bla: Über Originalität, inhaltlichen Anspruch und Existenzberechtigung.

Klaus Wagner: *„Wir haben mal im Vorprogramm von Trio gespielt, da waren die wirklich originell. Sie haben mit ihrer Show irgendwie was eigenes gemacht. Sie haben bloß den Fehler begangen, ihr Programm nicht früh genug umzustellen. Dadurch haben sie sich nicht weiterentwickelt und jetzt stecken sie in einer Schublade drin und werden da wohl auch nicht mehr rauskommen."*

Die altbekannte 'Star-Tragik': Popularität = kreativer Muskelschwund. Feltman Trommelt möchte wohl gern das Gegenteil beweisen. So lang man hier krampfhaft versucht, auf Teufel komm raus etwas Nicht-Englisches und Nicht-Amerikanisches als „Deutsch" und Eigenständig zu verkaufen, werden wir wohl noch lange an der Berliner/Hamburger Inzucht oder dem neuen Kraut zu leiden haben.



'Feltman Trommelt'wird als Gruppe verkauft, die nach britischem Strickmuster Sommer-Hit-Pop mit ernsthaften Texten produziert. Nicht rosa-rot und zuckersüß, auch nicht schwierig/anspruchsvoll und schon gar nicht NDW. Musikalische Leichenfledderei ist schließlich nicht nur anstandslos, sondern die Ergebnisse sind auch kaum verkäuflich.

Dann dürften wir sie endlich haben, laut Plattenindustrie: die deutschen ABC und Human League: Popgenuß ohne schlechtes Gewissen, vom Hardcore-Avantgardisten bis zum Extrabreiten? *„Das ist eigentlich gar nicht so verkehrt"*, sagt mir Schlagzeuger Dirk Feldmann, *„obwohl die in Großbritannien eine ganz andere Entwicklung hinter sich haben. Die Leute haben die Schnauze voll, andauernd mit ihren Problemen konfrontiert zu werden. Sie wissen selber am besten, welche Probleme sie haben, daß muß man ihnen nicht erst noch erzählen. Die Probleme lösen muß jeder für sich. Man braucht halt Momente, wo man den ganzen Mist einfach wegstecken kann."*

Und das sei in Deutschland nicht so ...

„Doch, natürlich, die Sache ist nur die, um zurück auf die Musik zu kommen, daß die Leute etwas schneller auf den Trichter gekommen sind, mit dem ganzen neuen Pop und Funk und so. Als der Punk drüben tot war, haben die Leute hier immer noch versucht, die Sex Pistols nachzuspielen."

Klaus Wagner: *„Genau das ist es. Hier in Deutschland sind und waren wir immer nur hinterher. Haben nie was eigenes gemacht, immer nur 'interpretiert' ... Bei uns hat Pop Musik immer noch so was verruchtes an sich so wegen Kommerz und so. Irgendwann werden es die Leute hier auch mal kapieren, daß es nichts nützt, sich gegenseitig die Mütze voll zu heulen. Wir sind ja auf dem besten Weg dahin."*

Klaus Wagner: *„Wir sind vor einem Jahr ins Studio gegangen mit Ideen im Kopf und nicht mit einem Anspruch, der uns gewisse Dinge unmöglich gemacht hat."*

Man gibt seine Vorbilder offen zu.

Dirk Feldmann hat den definitiven Drummer in Sly Dunbar entdeckt und Klaus Wagner fühlt sich von den Talking Heads und von der musikalischen Konzeption her auch von Rip, Rig and Panic geprägt. Beide vergessen aber nicht, noch im selben Atemzug zu ergänzen, daß man nie auf die Idee käme zu kopieren: *„Gruppen wie die Talking Heads und Rip, Ric inspirieren. Sie liefern Anstöße und Ideen, wie man seine eigenen Stücke aufbaut und arrangiert."*

Wie es musikalisch weitergehen soll, wußte niemand so recht.

„Oftmals entstehen ganze Stücke erst im Studio. Man hat zwar so vage Ideen, wie das Gerüst aussehen soll. 70% kommt dann erst im Studio dazu. Manchmal komponieren wir ganze Parts um oder lassen sie ganz weg, wenn wir merken, daß es ohne technische Tricks, die nicht mehr reproduzierbar sind, nicht mehr geht."

Kennen wir ja alles. Gut, ein festes musikalisches Konzept haben sie also nicht. Die nächste Veröffentlichung sei eine Maxi-Single-Auskopplung aus ihrem Debut-Album, die zukünftigen Hits 'Toulouse' und 'Laos'. Ansonsten habe man tausend Ideen im Kopf und auf Band, was insofern nicht verwunderlich ist, als das zwischen Produktion und Veröffentlichung ihrer LP fast ein Jahr liegt. Konkret sei aber noch nichts.

Ein englisches Label, dessen Name mir beim besten Willen nicht mehr einfällt, sei auch schon an sie herangetreten.

Allerdings noch nichts Handfestes. Die wollen von uns wissen, was wir auf unserer 3. oder 4. LP so machen wollen, erst dann scheint's für die kommerziell interessant zu werden. An diese Art, langfristig zu arbeiten, muß man sich erst einmal gewöhnen."

Kaum zu glauben.

Feltman Trommelt wird sich noch an ganz andere Dinge gewöhnen müssen, z.B. daran, sich wohl bald nach dem Image richten zu müssen, das die Industrie ihnen aufdrückt, um optimale Verkaufszahlen zu erreichen. Investitionen ... Auch das kennen wir.

Perlen vor die Säue.

Thomas B.

GEPLANTE ANARCHIE AUS DER SÜDZONE

Im Sommer ist in München nicht viel los, weder im August noch musikalisch. Gestern (27. 8.) war ich im Kino: Die dritte Generation. Was haben sich die Leute amüsiert, war auch sehr lustig. In Ampermoching sollen demnächst die U.K.SUBS spielen. Das ist aber nicht in München. Die Abende werden hier langsam kühl. Rechtzeitig erschien eine Platte von zwei hier lebenden Musikern. Die Platte ist sehr gut. In München gibt es eine Menge Wave-Bands. Davon will ich ein andermal erzählen.

Die Musiker haben mit allen Tricks gearbeitet.

Wenn mit allen Tricks, die elektronisch und handwerklich möglich sind, gearbeitet wird, dann kommt oft eine musikalische Collage dabei heraus. So auch bei diesem Produkt. Wer sich genauer für die Musik interessiert, der soll die tabellarische Analyse betrachten.

Das Label Trikont – Unsere Stimme meint, daß da „zwei erfahrene Musiker nochmal ganz von vorn" anfangen. Nachdem ich mir die Platte mehrmals anghört habe, zweifle ich an der Richtigkeit dieser Aussage. Wer viel mit Geräuschen, nicht erkennbaren (gleichbleibenden) Rhythmen und Harmonien arbeitet, muß deswegen kein Dilettant sein. Ein erfahrener Musiker spielt nicht wie jemand, der ein Instrument zum ersten Mal benutzt. Freddy Setz und Gerald Luciano Hartwig besitzen neben herkömmlichen musikalischen Fähigkeiten auch Kreativität, was aber mit Neubeginn nichts zu tun hat. Rock gegen Musik steht auf der Hülle.

Free Jazz wurde zuerst von Musikern gemacht, die ihr Instrument technisch beherrschten und der üblichen Musik nichts mehr abgewinnen konnten. Von Ornette Coleman und Don Cherry wurde damals behauptet, sie könnten gar nicht richtig spielen. Das war nicht nur eine geplante Lüge, sondern auch noch diffamierend gemeint. Erst als John Coltrane das freie Spiel für sich akzeptierte und 1965 mit „Ascension" exzessiv auslebte, was das Argument endgültig entlarvt, und das politisch-kulturelle Geschwätz zeigte den wahren Grund der Ablehnung. Free Jazz brachte aber doch manche auf freie Gedanken.

Falls jemand doch auf falsche Gedanken kommt sage ich es doch lieber gleich selbst: Ich habe in dem Absatz über Free Jazz nicht gesagt, daß Leute, die ihr Instrument nicht oder sehr schlecht beherrschen, keine tolle Musik machen können.

Meine Gedanken sind nicht nur in diese Richtung abgeschweift, weil auch hier erfahrene Musiker angeblich zurückgehen, sondern weil ich überlegt habe, ob sowas jeder machen kann. Das kann ich doch auch! sagten Presse und Industrie, als sie die Ablehnung des Free Jazz logisch erklären wollten. Sie haben diese Musik einerseits mißverstanden, andererseits die Gefahr genau erkannt: Wenn jeder diese Musik machen kann und auch macht, dann braucht keiner mehr Stars und ihre Produkte. Diese Musik konnte nicht jeder machen, aber sie animierte wie keine andere zum spontanen und kreativen Selbermachen.

Ende der 70er Jahre traten dann die echten Dilettanten auf. Die Industrie war zunächst ratlos, dann ähnlich erfolgreich. Die nachfolgende, größtenteils merkwürdige Welle sorgte wieder für klare Verhältnisse, in jeder Hinsicht. Amen.

Daß „Kein Name – kein Titel" kein stures Konzept ist, hat ein Konzert, das im Juli in einem Münchner Kino stattfand, gezeigt. Nach Schäggi Bädsch und Dada Dogs hatten Embryo und enttäuschenderweise auch das ganze Schneeball-Orchester nur noch Langeweile zu bieten.

Als die anschließende Session begann, spielten die Musiker herum, als stände jemand mit der Pistole da und würde ihnen das Abbauen verbieten. Die beiden Musiker, von deren neuer Platte in diesem Artikel manchmal die Rede ist, kamen nach einer Weile dazu und übernahmen Bass und Schlagzeug. Sie spielten nicht experimentell, sondern ganz normale funky-grooves. Trotzdem wurde es wieder spannend, bis um 4 Uhr morgens. Wahrscheinlich braucht man vor allem genau das, um so eine Platte zu machen.

Franz Dobler

„Kein Name – Kein Titel" (LP)
Trikont – Unsere Stimme
Kistlerstr. 1
8000 München 90

WORKSHOP FÜR MUSICKKRITIKER & MUSIKZEITSCHRIFTENLESER

LEKTION N° 1:

WIE ANALYSIERE ICH EIN CHAOS NACHDEM ICH ERFOLGREICH DIE BEZIEHUNG ZU MEINEM PARTNER ANALYSIERT HABE? (AM BEISPIEL DER SEITE 1 DER PLATTE »KEIN NAME – KEIN TITEL«, VON GERALD LUCIANO HARTWIG & FREDDY SETZ, BEI TRIKONT-UNSERE STIMME, 1982).

ZEIT	EREIGNISSE: OBERFLÄCHE (= BASIS)	UNTERGRUND (= INDIVIDUEN)	DRUNTERGRUND
0,00	(SIEH NACH OB NADEL & LAUTSTÄRKE OKAY!)		
0,00 – 0,44	CHOR	GLOCKEN 0,30: PLÖTZLICHER BRUCH (?)	
0,45 – 6,30	DRUMS: ZWAR IST DER RHYTHMUS ZIEMLICH VERSCHROBEN & STAPFT DAHIN WIE EIN BETRUNKENER RIESE, HAT ABER EINE FESTE »TIME«! ORGEL: BREITE STEHENDE BERUHIGENDE AKKORE, DIE IN »TIME« WECHSELN.	CHOR & VEREINZELTE SCHREIE (DER PRODUZENT?) 4,50–5,15: ORGEL WIMMERT (JETZT SCHNELLER) ZWISCHEN ZWEI AKKORDEN WIE LALÜ HIN & HER. AB 6,15 BRÖCKELT DIE BASIS LANGSAM AB (SIND HALT DOCH FREAKS). AB 6,30 RHYTHM. ATMEN	
7,00	DAS CHAOS IST DA! SAG IHM GUTEN TAG! KURZE MASCHINELLE KEYBOARDS, BISWEILEN VON PERC. UNTERSTÜTZT, UNTERSCHWELLIG IMMER DA, MANCHMAL IM VORDERGRUND. STÄNDIG TAUCHT AUCH DIESE VERZERRTE GIT. AUF. WARUM NUR?	7,30 LANGER SCHRILLER TON 8,40 MELODIE-SINGSANG (AUCH CA. 10,20 BIS 10,30 & 12,05–12,30). 9,40 MIT SYNTH. VERZERRTE SCHREIE AB 11,45 WIRD DAS CHAOS LEISER (HAT DER MIXER MISTGEBAUT?), ES WIRD MEHR MIT PAUSEN GEARBEITET (VERSTÄNDLICH). AB 13,00 WÜRGT SICH DAS CHAOS GANZ	BLÄSER AUCH NOCH

… (VERSTÄNDLICH).

AB 13,00 WÜRGT SICH DAS CHAOS GANZ KÜMMERLICH AB.

13,25

13,30 – 15,05

IN DER TROPFSTEINHÖHLE:

CA. 4350 WASSERTROPFEN ERGEBEN EINE RHYTHM. STRUKTUR

EIN SPÄRLICHER BASS BISCHEN FUNKY & NACH JEDER BASS-LINIE EIN PAARMAL PLOCKERNDES ETWAS.

LEERSTELLEN SIND VOM SCHÜLER SELBSTÄNIG ZU ERGÄNZEN!

15,06 – 18,50

IMMER WIEDER SCHREIT EIN SCHREIER: ICE-CREAM! (DAS STÜCK HEISST: I SCREAM). UNGEKLÄRT: WAS KOSTET DAS EIS, WELCHE SORTEN, VON WO IMPORTIERT, WOHER HAT DER KÄUFER DAS GELD!

VON 15,10 – 16,45 HAT DER SCHREIER PAUSE (VIELE KÄUFER?), VIELLEICHT DESHALB DIE EHER RUHIGE STIMMUNG. DAZU VEREINZELTE GIT. TÖNE, ATMEN, LEISES SPRECHEN.

DUMPFER BLUBBER-BASS.

AB 17,05 TROMPETENFETZEN & (ASIATISCHES?) ZUPFINSTRUMENT.

AB 17,30 IMMER MEHR GEPLAPPER.

DIE SEITE 2 IST ÜBRIGENS MEHR MUSIK. ABER NICHT TANZBAR IM SINN VON MARSCHMUSIK!

ES WIRD HEKTISCHER (ARBEITSTAG ZU ENDE?)

19,45 – 21,50

EIN ARBEITSREICHER TAG GEHT ZU ENDE. AUSRUHEN FÜR DEN NÄCHSTEN TAG DEN GOTT UNS SCHENKT. DOCH AUCH DIE NACHT HAT IHRE GERÄUSCHE!

KEYBOARDS SCHWELLEN AUF & AB.

19,45 BIS 20,15 EIN LIEBLICHES GLOCKENSPIEL & EIN NILPFERD RÜLPST.

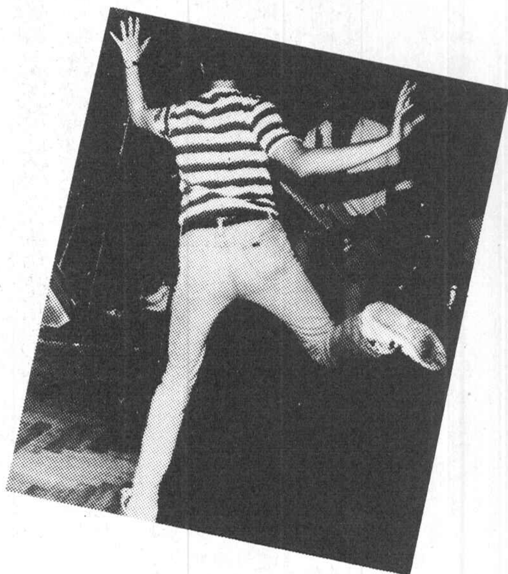
21,05 EIN HUND HEULT.

21,15 EIN BABY SCHREIT (MACHT KEINE KINDER WENN IHR DAS SCHREIEN NICHT ERTRAGEN KÖNNT!).

21,50 – (PLATTE WEGWERFEN ODER UMDREHEN).

Einen recht herzlichen, guten Abend meine lieben Freunde!
Auf meiner letzten Larifari durch die norddeutsche Tiefebene begegnete ich einer besonderen Spezies von kleinen, pussierlichen Tierchen. Die Nistplätze dieser munteren Vögelchen findet man in Hannover, erstaunlicherweise nur in der Nähe eines einzigen Flüßchens, der Ihme. Dieses Flüßchen gab ihnen auch ihren Namen: Ihmespatzen! Wenn es dunkel wird, kann man bisweilen den lieblichen Lauten an diesem und jenem Orte lauschen. Leider gibt es von diesen flotten Gesellen nur noch 5 männliche Exemplare, so daß sie schon jetzt vom Aussterben bedroht sind.



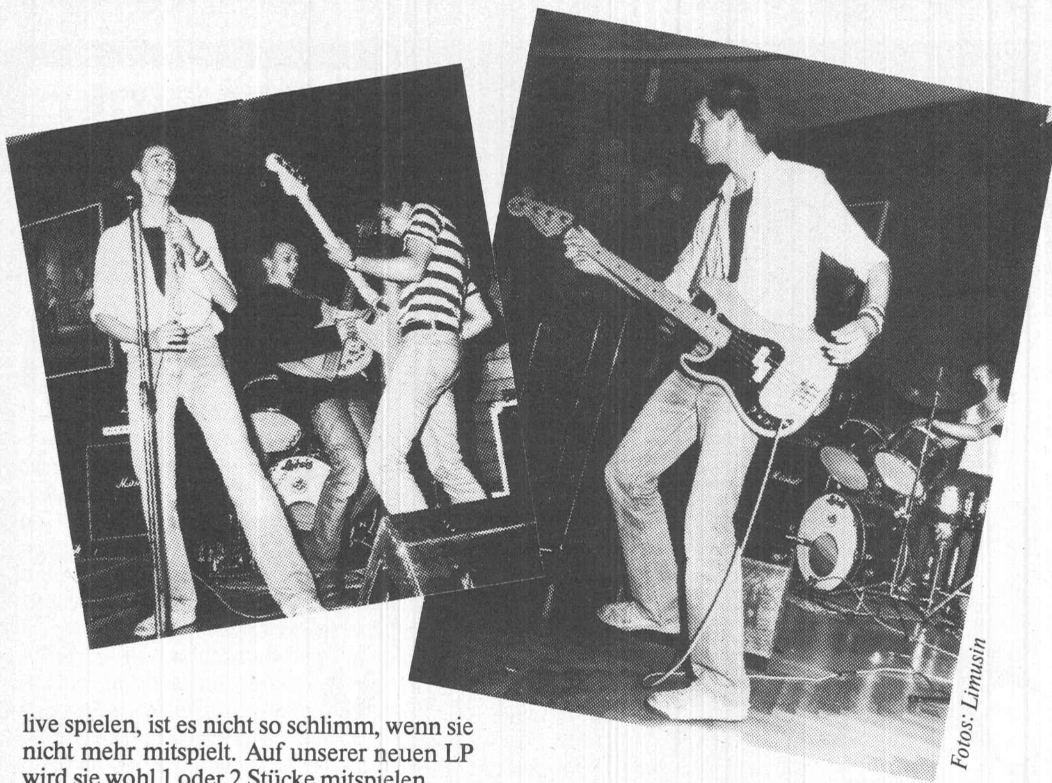


Diese akute Gefahr betrifft:
- Detlef, den linkshändigen Baßspatzen
- Immo, den Rhythmusspatzen
- Wolfgang, den Tastenspatzen (Synthetic Enteiser)
- Enno, den Sängerspatzen

Abseits der übrigen hannoverschen Ornithologie (sprich: Scene) trafen sich im März '81 unsere munteren Gesellen, noch ohne Schlagzeuger, zu ersten Proben, die, wer kennt es nicht, noch mit Hilfe einer HiFi-Stereo-Gesangsanlage stattfanden. Eines Tages dann, traf Enno den Immo, man unterhielt sich über dies und das und über den Ihmespatzen-Badge an Ennos Brust, und am nächsten Samstag war es klar: Immo wird bei den Ihmespatzen Schlagzeug spielen. Mit lockerer Pogo-Tanzmusik feierte man erste Erfolge im Spätsommer '81 in Rinteln, als „Nachgruppe" war der Moderne Man engagiert, um daß vorhandene und erfolgreich erprobte Material flugs im Studio einzuspielen und den Traum der Mini-LP „Haste Musi – Haste Töne" zu verwirklichen.
Überredet zu dieser historischen Tat hatte sie Jens Gallmeyer, aus frühen MM-Tagen wohl bekannt, und bevor man sich über ein eigenes Label den Kopf zerbrach, wurde es die vierte Spargel-Schallplatte.

O-Ton IS: „Es war ganz witzig. Wir hatten gerade die Aufnahmen beendet und saßen noch mit dem Typen, der die Aufnahmen gemacht hat, zusammen, als wir ihm eröffneten, daß wir von dem Material eine Platte machen wollen. Sichtlich verwundert meinte er: 'Was, davon wollt ihr eine Platte machen? Ich dachte Demos!'" Eine Bemerkung, die nicht verwundert, bedenkt man, daß die Studiozeit nur zwei Tage dauerte. Aber das „Idealprinzip" hat sich auch hier bewahrheitet. 8 Stücke sind auf der Mini-LP „Haste Musi – Haste Töne" verewigt, die den Anfangsstil der Ihmespatzen, eine feine Mischung aus Ska, schnellen Rhythmen und etwas Pogo, dokumentiert.
Der eigene Stil der Ihmespatzen verrät heute wie damals nichts mehr von den Vorbildern Devo, Stranglers, Specials und Madness. Von Auftritt zu Auftritt begann sich auch ihre große Kreativität zu zeigen und ihr Gruppenstil zu entfalten, was sich nicht zuletzt dadurch auszeichnet, daß sie noch *mit ihren Stücken spielen können,* sie variieren und weiterentwickeln. Ein Spatzengig verspricht jedesmal Unterhaltung vom Feinsten.
Enno: Die Leute sollen zu jedem Live-Konzert kommen können und nicht jedesmal das Gleiche erleben.
S: Wie schafft ihr das?
Immo: Zwischen den Auftritten spielen wir unser Programm praktisch nie. Es ist zwar manchmal peinlich, daß man die Akkorde nicht mehr weiß beim Auftritt, aber wir haben dann auf der Bühne immer wieder Spaß, die alten Sachen zu spielen. Es wird nie zur Routine und letztendlich für die Zuhörer nie langweilig. Daß wir zwischendurch immer neue Sachen machen und ausprobieren, halte ich gerade für gut, weil wir uns so besser entwikkeln können.
Detlef: Deswegen haben wir auch im Durchschnitt 2 neue Stücke im Monat, die wir mögen und spielen können.
Enno: Es gibt ja auch einige Stücke, die dauern nur 5 Minuten beim Komponieren, dann sind sie fertig. Z. B. „Ich kenne dich nicht". Ich sagte: 'Wir haben noch kein Liebeslied! Los, wir haben es „entworfen", einmal durchgespielt und es war fertig. Das hat ganze 5 Minuten gedauert.
S: Ist eure Saxophonistin erst hinterher dazugekommen?
Immo: Ich tobe mich noch in einer anderen Gruppe aus, in der Haide auch mitspielt. Wir haben den gleichen Übungsraum und so hat es sich ergeben, daß sie bei einigen Stücken live mitspielt. Wenn die Stücke irgendwann überholt sein sollten und wir sie nicht mehr



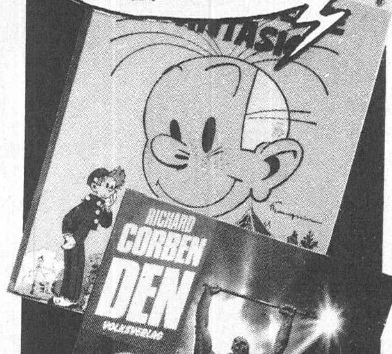


Fotos: Limusin

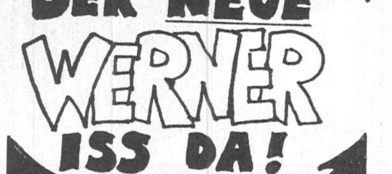
live spielen, ist es nicht so schlimm, wenn sie nicht mehr mitspielt. Auf unserer neuen LP wird sie wohl 1 oder 2 Stücke mitspielen.
S: Wie habt ihr eure 2. Platte geplant?
Detlef: Was ich noch sagen wollte ...
Immo: Am Samstag ist Einsendeschluß!
Detlef: Wir werden sofort erstmal eine Livecassette machen, die über das Limusin Label zu beziehen ist.
Die Platte wird eine richtige LP, die in einem guten Studio aufgenommen wird. Die Aufnahmen werden im Oktober gemacht, wofür mindestens eine Studiowoche eingeplant ist.
Enno: Mit richtiger Musik!
Detlef: Also nicht so wie die Erste, die wir an einem Tag runtergenudelt haben, mit 2 Spuren für das Schlagzeug und mit einem 8-Spur-Recorder. Auf jeden Fall wollen wir diesmal in ein aufwendigeres Studio gehen, um auch von der Aufnahme- und Mixqualität besser zu liegen. Wir werden die Studiozeit bezahlen und den Rest übernimmt wohl No Fun, wo die Platte erscheinen soll, aber das ist noch eine unausgegorene Sache.
S: Warum nicht wieder bei Spargel?
Enno: Spargel kann solch ein großes Projekt eben noch nicht finanzieren. Von der Mini-LP werden aber noch weitere 500 nachgepreßt, mit einem neuen Logo, und der Effekt ist: alle, die die erste Platte haben, wollen/müssen sich jetzt noch eine kaufen. Im Ernst: Der EFA-Vertrieb hat Interesse und wird die 2. Auflage vertreiben, da die erste so gut wie ausverkauft ist.
S: Wenn ihr jetzt eine LP macht, müßt ihr auch mehr Auftritte machen für den Verkauf.
Enno: Wir wollen ja auch auftreten. Wir haben jetzt weitere Kontakte im Bundesgebiet geknüpft, Hamburg, Berlin usw., aber es ist noch kein Termin fest.
Detlef: In Hannover sind wir jetzt schon so oft aufgetreten und hinterher kommt dann der Effekt: 'Ihmespatzen? Ne, gehen wir nicht hin, waren wir letzte Woche erst.' Da wir aber keine Lust haben nur alle 3 Monate zu spielen, wollen und müssen wir jetzt auch außerhalb spielen.
Enno: Wenn es mit No Fun klappt und dafür nächstes Jahr wieder eine D-Tour geplant wird, wollen wir die auf alle Fälle mitmachen.
S: Warum habt ihr euren Mixer nicht auf der Mini-LP aufgeführt?
Detlef: Wir haben keinen festen Mixer, das ist das Problem. Die Sounds bei den Auftritten sind deshalb leider auch oft sehr unterschiedlich.
Enno: Wir wollen einen festen Mixer, aber wenn wir einen nehmen, muß das jemand engagiertes sein, der genauso begeistert ist wie wir, und der auch die Zeit hat, mit uns zu probe, damit er weiß, wie wir die Musik haben wollen.
Detlef: Nicht so nach dem Motto: „Hey Alter, ein Auftritt macht Hundertfuffzich Määäák!"
S: Wie habt ihr euch die Zukunft der IS vorgestellt? Soll das jetzt so groß wie möglich werden, oder wollt ihr eine Grenze ziehen?
Enno: Es kommt, wie es kommt. Auf jeden Fall die Platte machen, so viel als möglich auftreten und – abwarten.
S: Spielt ihr alle bei den IS, oder auch noch in anderen Gruppen?
Enno: Ihr meint die Onquels? Die Onquels (Enno, Wolfgang – die Red.) haben mit den Ihmespatzen nichts zu tun. Immo spielt noch mit Haide in einer anderen Gruppe.
Wolfgang: Ach halt, wenn ich das noch einflechten darf: ich bin beim Heeresmusikkorps, und daher auch der Einfluß ...
Enno: Die Bühnenerfahrung! Mit Piccoloflöte ...
Wolfgang: Gelöbniserfahrung!
Ralph: Der hat halt schon viele Gigs hinter sich.
S: Wie ist es eigentlich, mit drei BW-Soldaten und zwei ZDLs in einer Gruppe zu spielen?
Immo: Wir prügeln uns immer vor dem Üben. Dann geht das schon!
S: Zum Schluß: Wie kam's zu eurem Namen?
Detlef: Was Blöderes ist uns nicht eingefallen, außer Jupp und die Pferde.
Enno: Nein, Graf Gustav und die Wandschränke.
Detlef: Ihmespatzen war noch das Kürzeste und einzige, was allein aus einem Wust von 50 Namen gefiel.
Enno: Und inzwischen ist das ein Name, wer den einmal gehört hat, der vergißt ihn nie wieder ... !

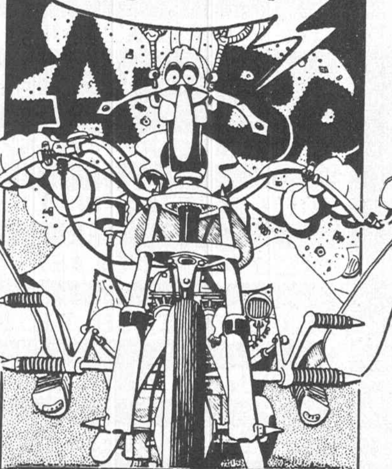
Na hoffentlich!
Das ganze Interview (90 min) kann auf Cassette bei der Redaktion gegen 5.- DM in Briefmarken geordert werden.

Martin Fuchs
Olaf Overlander

COMICS SATT





Internationale Buchhandlung für Comics & Cartoons
COMICS etc.
Osterstr. 51 3000 Hannover 1
Auch Postversand:
Gratiskatalog anfordern!



musicbox

Der Gebrauchtplattenladen

Rambergstr. 17 · 3 Hannover 1 · Tel. 0511/341427

Raritäten und andere Spezialitäten, div. Live-Aufnahmen

auch: NoFun und Zickzack NEU! Lp DM 16.- Single DM 6.- und Cassetten

Jede Menge gebrauchte Schallplatten.

NEU BEI ZENSOR



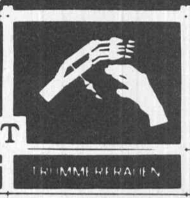
REBBY SHARP THE GREEN STREET

SOWETO COMPILATION mit NEW LUCKY BOYS SAUL MALAPANI u.a.

DUR DEUTSCHER TANZABEND

FRIEDER BUTZMANN LUNA-DISCO

TRÜMMERFRAUEN GLASAUGE /ARBEIT



ANGELIKA MAISCH ERIK SATIE

POSTVERSAND KATALOG ANFORDERN

TELEFONISCH ODER SCHRIFTLICH BESTELLEN

Zensor

TEL:030 /781 26 98

BELZIGER STR. 23 1 BERLIN 62

Nichtgewerbliche Kleinanzeigen sind kostenlos (max. 200 Zeichen).

Soul and Reggae Club

„Roots"

One for All and All for One

Afrikanisches Essen
Mittw., Freitag & Samstag

Hannover
Limmer / Wunstorferstr. 52
Telefon: 0511/2105559

VIER KAISERLEIN

Als ich vor 2 Jahren mit einer Freundin meinen Sommerurlaub in München verbrachte, hinterließ die bayrische Metropole keinen allzu guten Eindruck bei mir. Bombastische Bauten, unsympathischer Dialekt, schlechtes Wetter und eine Jugend zwischen Poona und Popper. Münchens Szene war klein und spärlich, es gab zwei sehr schlecht geführte Läden für Punk und Ted Accessoires, wenige Konzerte (in den Wochen, in denen wir da waren, war das vorstechendste eine mittelmäßige Funk-Reggae Formation und die Spider-Murphy-Gang, die sich damals noch als Rock'n'roll Band ankündigen ließ) und zwei New Waver, die zwar schon mal etwas von Münchens langweiliger Skaband „Nighthawks“, noch nie aber etwas von der Freiwilligen Selbstkontrolle gehört hatten. Wie kommt es dann also, daß man heute über eine Stadt, deren bewundernswerteste Sache früher die offenen Zeitungskästen waren, aus denen man sich jeden Morgen zum Nulltarif eine Palette der aktuellen Morgenpresse zusammenstellen konnte, sagen kann:
München wird die beste Stadt der Welt !!???
Am Ende einer künstlerischen Epoche steht immer ein Höhepunkt, da man zum Ende einen riesigen Fundus hat, aus dem man für seine Arbeit schöpfen kann. Das dadurch Erschaffene bleibt unerreicht, die Epoche hat ihr Ende. Sind die 4 Kaiserlein das Ende der Neuen Welle?
Angefangen hat es mit den vier Münchnern in Österreich. Unsere Helden Christoph Schlingensief, Christoph Gerosisis und Tobias Gruben saßen in der Gondel einer Bergbahn als sie Claudia Hauser trafen. Claudias Freund hatte beschlossen, den Berg zu Fuß zu erklimmen, daß hätte er nicht tun sollen, denn die drei nutzten die Zeit, die sie mit Claudia alleine in der Gondel zubrachten. In München mieteten die Vier zwei Wohnungen und gründeten die 4 Kaiserlein. Als die Vier Ihre Gruppe gründen, ist München schon nicht mehr das München, das ich vor zwei Jahren erlebt hatte. Mittlerweile, es sind eineinhalb Jahre vergangen, hat die Freiwillige Selbstkontrolle zwei Singles und eine Lp produziert, mit denen sie eine Lebensphilosophie definiert hat, die sich dem Berliner Untergangswahnsinn entgegen stellt. Die Kurzformel heißt: „Ja“ sagen ist wesentlich systemfeindlicher als „Nein“ sagen. Es hat einen Münchner Stadt-Sampler, die LP „Reifenwechsel leichtgemacht“, gegeben, der aufzeigt, daß es in dieser Stadt mittlerweile eine ziemlich große Anzahl, wenn auch nur mehr oder minder guter Bands gibt. Es ist etwas in Bewegung gekommen, München hat nun außer seiner Zeitungskästen noch eine interessante Einrichtung bekommen: Seine Musikszene. Den Hauptverdienst daran hat sicher die FSK. Ein Münchner konnte sich angesichts ihrer westdeutschen Gesundungskampagne, durch die sich die unabhängige deutsche Szene vor'm endgültigen Tod an der Berliner Krankheit retteten und sich zu einer der wichtigsten deutschen Gruppen hochspielten, sowie ihrer wirklich schönen, wenn auch simplen Melodien, an die Brust klopfen und sagen: „Ja moi, die Burschen kommen aus meiner Stadt und machen so etwas – na dann versuch ich's halt auch.“ Die Lebenseinstellung und die Neigung zu schönen simplen Melodien findet man bei den 4 Kaiserlein wieder. Unterschiede zwischen FSK und den Kaiserlein, die übrigens auch privat eine Menge miteinander zu tun haben, Kaiserlein Christoph S. ist eng mit Thomas M. (FSK Kopf) befreundet, bestehen in erster Linie im Inhalt und Aufbau der Texte, als auch darin, wie man die Musik arrangiert. Bei FSK haben viele Texte einen Schlüsselreim (wenn Ronald Reagan einen Krieg ver*liert*, wenn Erich Honecker sein Auto pol*iert*, wenn Rudolf Hess in seiner Zelle musi*ziert*) und sind fast immer auf eine Aussage fixiert, bei den Kaiserlein erzählen die Texte meist Geschichten. Wenn man sich die 4 Kaiserlein anhört, läuft bei einem, durch Musik und Texte stimuliert, vor dem geistigen Auge, oftmals ein ganzer Film ab. Das ist zum Beispiel das Stück 'Verunglückt'. Erste Szene: Eine Landstraße, es regnet in Strömen, ein Auto kommt angefahren, gerät ins Schleudern, kommt von der Fahrbahn ab und zerschellt an einem Baum.



Foto: Markus Amon.

In einer Gondel kam den 4 Münchnern die Idee von „Macht und Suggestion“ – hintenherum

2. Szene: Der Fahrer des Wagens liegt neben seiner Frau, wimmernd stellt er fest, daß sie bei dem Unfall ums Leben gekommen ist – es regnet noch immer. Dritte Szene: Alles ist veschwommen. Eine Gestalt kommt auf den immer noch am Boden liegenden Mann zu – Es ist seine tote Frau – Sie: „Du bist viel zu schnell gefahren!“ Er: „Ich bin ein klein wenig zu schnell gefahren“/„klein wenig ... ha!“/„Sei nicht so vorwurfsvoll, bitte“/„Hör' bloß auf!“/„Glaubst Du denn ich bin gar nicht getroffen?“/„Es regnet, hast Du gesehen, daß es regnet?!“/„Ich habe gesehen, daß es regnet“/„Ja, die Straßen sind naß!!“/„Es regnet oft ...“/„Du fährst wie ein Verrückter!“/„Es war doch ein Zufall“/„Ich habe doch gleich gesagt – fahr langsamer –“/„Es war ein gräßlicher Unfall“/„Es kann ja nicht gut gehen“/„Bitte mach mir keine Vorwürfe!“/„Es ist zu spät!“/„Ich bin doch Dein Mann ...“/„Es ist alles zu spät!“/„Ich liebe Dich doch ...!!“
Vierte Szene: Eine kleine Straße in einer Stadt, es regnet schon wieder, der Mann geht die Straße herunter, er pfeift traurig vor sich hin und erzählt, wie der Unfall geschah.
Fünfte Szene: In einer nebligen Umgebung erkennt man die Silhouette der toten Frau, ein Wagen kommt angefahren, ein Polizist steigt heraus und spricht sie an. Er: „Sind sie gefahren?“/ Sie: „Nein, nein“/„Klar sind sie gefahren“/„Mein Mann ist gefahren“/„Wo ist denn ihr Mann,“/„ ... ich weiß nicht“/„Sie wissen nicht! Frau am Steuer – typisch!“/„Aber ...“/„Kommen sie, ich laß mich auf keine Diskussion ein!“/ Der Polizeiwagen entfernt sich, nachdem die Frau eingestiegen ist, mit Blaulicht.
Vielleicht kommt diese positive Eigenschaft, komplette, bildhafte Geschichten zu erzählen daher, daß Christoph S. viel mit Filmen zu tun hat. Er führte bei einigen Filmen Co-Regie und ist gerade dabei, seine eigene Filmgesellschaft, die Dem Film, zu gründen.

Was bei den FSK oft etwas roh und ungeschliffen klingt, ist bei den Kaiserlein sanfter und durcharrangiert. Alle Songs haben eine klare Struktur und sind aus mehreren verschiedenen Melodieteilen zusammengesetzt (sie drohen daher eigentlich nie langweilig zu werden). Das meist eingesetzte Instrument ist eine Orgel, die ab und zu von einem Saxophon begleitet wird. Auffallend gut ist auch die Sängerin Claudia. Sie hat tolle Referenzen: Nachdem sie die bekannte John Cranko Schule in Stuttgart verlassen hatte, ging sie nach New York auf die Fred Astaire Schule. Zurück in Deutschland machte sie als eine Sängerin eines langen Solo-Parts in einer Aufführung von Bernsteins „Schwarzer Messe" von sich reden. Mit solcher Vergangenheit ist man doch zum Star prädestiniert!
„Macht und Suggestion, aber hintenherum", will Christoph S. erreichen. Appelle sind auch in den Songs von den 4 Kaiserlein versteckt, doch was bei der FSK ziemlich direkte Aussagen sind, wird bei den Kaiserlein eher indirekt präsentiert. Sie beginnen ihre Lieder damit, etwas scheinbar ganz Banales zu erzählen und lassen dann irgendeinen Textteil gegen diesen banalen Inhalt laufen. Dadurch kommt es zu einer leichten Kollision, durch die der Zuhörer zu denken anfängt.



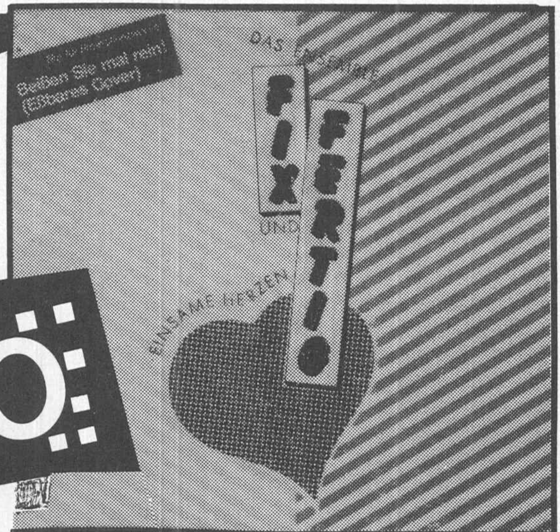
Wer den Artikel bis hierhin verfolgt hat, muß eine gewisse Ausdauer besitzen, denn es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß er die 4 Kaiserlein vorher schon kannte, es gibt von Ihnen noch keine Platte. Der Leser wird allerdings dann, wenn die LP, an der die 4 Kaiserlein gerade arbeiten und für die sie auch bereits ein Label gefunden haben, für sein Aushaltevermögen belohnt werden!
Die 4 Kaiserlein werden nicht das Ende der Neuen Welle sein. Die Neue Welle ist langsam dahingesiecht und ist dann, als eine der ersten Epochen ohne Höhepunkte gestorben. Die 4 Kaiserlein bedienen sich nicht vornehmlich aus dem NDW-Fundus, sondern tun neue Wege auf, da sie Elemente mehrerer Epochen und Stilrichtungen miteinander verbinden. Die 4 Kaiserlein sind eine Band der Zukunft, an die sie glauben.
München wird, wenn es so weitermacht, tatsächlich zu den weltbesten Städten gehören. Mit FSK hat sie eine der wichtigsten Politischen & Philosophischen, mit Kreutzer eine der best unterhaltenden und mit den 4 Kaiserlein eine auf beiden Bereichen sehr gute Band.
Wenn das so weiter geht ...

Tim Renner

Wer es jetzt wagt, die Scritti für ein Jahr zu abonnieren, der bekommt von uns auch etwas zu essen.

Genauer gesagt: Unter den ersten 20 Abonnenten verlosen wir 10 Exemplare der unten abgebildeten LP Fix und fertig, die ein essbares Cover besitzt.
Also: ein Jahr lang die Scritte und noch eine volle Mahlzeit – ist das nix?

Ansonsten darf gewählt/gequält werden unter folgenden Cassetten:
Van Kaye & Ignit a slight delay
Familie Hesselbach
Die Helden von 14/18 gar liebliche melodeyen ...



Das Abo für ein Jahr kostet 25.- DM und sollte im Voraus bezahlt werden. Entweder per Verrechnungsscheck oder per Überweisung auf folgendes Konto:
Fehldruck Verlag, Postscheck Hannover BLZ 250 100 30, Konto 370 73 – 300,

A:B:O

SCRITTI
Herrenstr. 15
3000 Hannover 1

Hiermit bestelle ich SCRITTI für ein Jahr für DM 25.- incl. Porto & MWST.

Name:
Straße:
Ort:

V-SCHECK LIEGT BEI.
PSchA HANNOVER KONTO 370 73-300.

Dieser Vertrag ist **innerhalb von 10 Tagen** widerrufbar.
Kündigung des Abos: 5 Wochen vor Ablauf, sonst automatische Verlängerung.

Datum, Unterschrift

SCRITTI

TIJDSCHRIFTERS

FUNZINE

Sehr geehrte Herren Redakteure!

Augrund Ihrer Anzeige in der SCRITTI habe ich mir Ihre Zeitschrift **FUNZINE** zukommen lassen, in der Hoffnung, etwas zu erfahren, über Kultur der Jugendlichen in unserer Gesellschaft. Aber was muß ich sehen und lesen?
Aber im Einzelnen:
Zunächst vermisse ich Farbfotos und auch das Format der Zeitschrift ist nicht das ästhetischste. Haben Sie schon die Zeitschrift STERN oder BUNTE gelesen? Und dann die Berichte! Kein Wort über den Jugendlichen in unserem Land. Dagegen muß man sich Reportagen von Redakteuren antun, die über Krawallkonzerte (Punck?) berichten oder über Reisen in andere Städte, die aber die Sehenswürdigkeiten der jeweiligen Stadt völlig außer Acht lassen.
Wenn Sie die Polizei nicht mögen (was soll der Ausdruck **BULLEN** – das Titelbild ist sowieso unverständlich!) ist das Ihre Sache, aber wollen Sie etwa meine Kinder aufhetzen?
Gut, Sie mögen auch unsere Fußballnationalmannschaft nicht, aber wir Deutsche stehen zu unserer Elf und lassen uns von Ihnen diesen Stolz nicht miesmachen.

Worte wie **FOTZE** oder **BUMSEN** oder **BLITZKRIEG** oder **ROTZKOTZ** sollten Sie in Zukunft vermeiden. Wo bleibt das Sprachempfinden?
Den Fotoroman finde ich sehr gelungen – hatte ich doch als Jugendlicher auch unter Akne zu leiden. Echte Hilfestellung!
Insgesamt erscheint mir Ihre Zeitung auch zu unordentlich aufgemacht – manche Überschriften sind schief oder Bilder unscharf, daß man meinen möchte, die Jungens auf den Bildern hätten Irokesenhaarschnitte oder Knöpfe im Ohr (makaber, makaber).

Punck-Konzerte oder Berichte sollten Sie nicht mehr veröffentlichen, ebenso sind die ständigen Erwähnungen von Kapellen, deren Musik ich nicht kenne (ich höre oft Rundfunk! so ist das nicht!) oder Erlebnisberichte von Konzerten für unsereins unverständlich und befremdlich.
Prima ist Ihr Bericht über die Mode und besonders die Tatsache, daß die jungen Mädels wieder Beine zeigen hat mich gefreut. Hiervon mehr!

Der Preis von DM 1,20 scheint angemessen. Insgesamt jedoch bin ich enttäuscht. Dies ist kein seriöses Blatt für Jedermann, der sich zum Thema Kultur Vertiefung erwünscht. Ihr jungen Leute mögt ja manches anders sehen – aber irgendwie geht es doch so nicht.
Erwähnen möchte ich noch, daß Ihr Verkäufer in Ihrer Filiale Konnekschen, wo ich Ihre Zeitung angemahnt hatte, eine sehr unsaubere Lederjacke anhatte und bis auf die kurzen Haare (prima) machte er einen sehr rüden Eindruck und die Musik war auch sehr lärmend und laut.

Hochachtungsvoll

M. B.

VINYL

Vinyl is een Muziektijdschrift dat maandelijks verschijnt. De redactie beoogt op onbevoordeelde wijze vernieuwende stromingen en onderstromingen binnen de muziek belichten.
Inhoud Nr. 16:
The Passage
Material
Felt
Gang of Four
Philip Glass
Irmin Schmidt
u.a.
For those, who only speak Deutsch, there is an english translation included, very well zu verstanding.
Nieuw adres:
Prinseneiland 50-52
101 LR Amsterdam

Immer mit einer Flexidisc: diesmal: Gang of Four und Five or Six
Eine schön aufgemachte Zeitschrift aus Amsterdam. Lesenswert die Berichte und sehenswert die Bilder. Bekommen haben wir die Zeitung in Hamburg im Konnekschen/Unterm Durchschnitt. Die Themen der vorherigen Nummern sind derart interessant, daß wir alle Nummern nachbestellt haben.
Die Texte sind dank der Übersetzung leicht verständlich und wer gern ausgefallene Sachen lesen möchte, sollte sich schleunigst eine Nummer von **VINYL** besorgen.
Kein Gesabbel mehr – selbst überzeugen lassen.

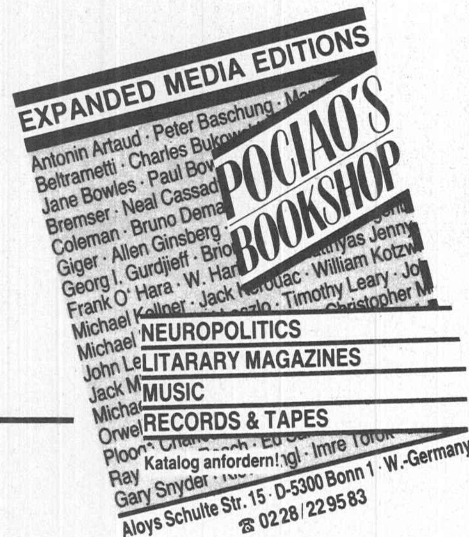
INSTANT

Molto Menz sagt, daß **INSTANT** die ehrlichste Zeitschrift in der BRD sei. Also werde auch ich nicht lügen.
INSTANT ist:
die naturreine unter den filterlosen Zeitschriften.
Eine Alternative für Ideen die noch nicht vermarktet wurden.
setzt sich zusammen aus Fotografie, Design, Mode, Lyrik, Musik, Prosa und Kunst.
INSTANT erscheint nicht regelmäßig.
INSTANT gibt es nicht am Kiosk. Adresse:
James Nitsch
Kapuzinerstr. 27
6500 Mainz
Tel.: 06131/23285
INSTANT wird nur von **INSTANT** finanziert und von den Beiträgen und Anzeigen, die in **INSTANT** erscheinen.

Wenn Du 200 DM übrig hast, kannst Du bei **INSTANT** eine Selbstdarstellung abdrukken lassen. Eine Seite für eine Anzeige in **INSTANT** kostet 1000.
Anzeigen werden von **INSTANT** gestaltet.
INSTANT hat ein sehr großes Format und ist geeignet, für alle, die gern schauen und mit den Augen etwas erleben möchten. Dabei ist **INSTANT** sehr unterhaltsam und ist nicht kühl-kitschig-artsy-fartsy-trendy....

Natürlich droht das Verkommen zum reinen Selbstzweck und toll aufgemachte Blätter gibt es auch schon zur Genüge ... aber eben zu wenig Blätter, wie **INSTANT**, denn **INSTANT** hat Humor und Einfallsreichtum ... und eine goldene FLEXI-DISC und außerdem sagt Molto, daß **INSTANT** die ehrlichste Zeitschrift sei...

M. B.



ART BANDITS

Wie das halt so ist – mein Bruder kommt aus Berlin wieder und in einem Riesen-Wust an Flugblättern, Promos und Spesenrechnungen (?) findet sich eine gelbe, auf Din A 4 Blätter fotokopeierte, Obskurität namens ART BANDITS.
Preis: DM 2.- und auf dem gelben Cover unten links Rosy Rosy. Nun ja. Mal sehen. Nach einer halben Stunde ist es vollbracht und ich habe mir die ART BANDITS zu Gemüte geführt. Im Nachhinein habe ich erstaunt festgestellt, daß ich mich nicht groß überreden mußte, weiterzulesen. Sonderlich umfangreich ist ART BANDITS nicht, die Aufmachung ist auch eher bescheiden, dennoch ist es teilweise sehr witzig. Die Grafiken sind teils genial, teils dämlich. Die Texte? Nun ja, wir erfahren etwas über DAS ÜBLICHE und den tiefgefrorenen Dope-Dealer, daß die Oma mit der BZ onanierte, und des weiteren gibt es einen Erlebnisbericht aus dem CLUB 77 zu beachten. Disco, typisch, beobachtend, distanzverlierend, der Kellner bringt die teuren Drinks, der Ventilator und die Schickeria cool wie immer ... james dean bumst sid vicious ... Bruch: „Zigarette im Maul, verstehste, Zigarette im Maul." Viel Gin und Schmerztabletten – es war also alles gesagt und auch der restliche Abend schlenderte mit voller Wucht Richtung Kaliber 22. Die Texte sind wie laute schnelle Musik in einer viel zu heißen Sommernacht inmitten einer riesigen Menschenmenge und dann wieder menschenseelen-allein in deiner dunklen, alten, muffigen Bude, in die ab und an das grelle Neon-Licht der Leuchtreklame auf dem Hochhaus gegenüber eindringt. Lautlos.
Adresse: André Pechmann (bei Lessing)
Koloniestr. 121
1000 Berlin 65

Termine

ANDERS - CUTLER - GOEBBELS - HARTH
1.10 Frankfurt, Deutsches Jazzfestival
2.10 Köln, Deutschlandfunk
3.10 Hannover, Raschplatzpavillon
4.10 Berlin, Music-Hall
8.10 Zürich, Musik-außer-Kontrolle-Festival
12.10 Hamburg, Markthalle
17.10 München, Alabamahalle
30.10 BerlinOst, Akademie der Künste
1.11 Mannheim, Jazzfestival
10.11 Offenbach, Stadthalle

LAKE
24.9 Husum, Kongreßhalle
25.9 Kiel, Ball Pompös
26.9 Flensburg, Deutsches Haus

DIE STRICHER
25.9 Hannover, UJZ Kornstr.

LILIPUT
19.9 Heidelberg, Schwimmbad
21.9 Frankfurt, Batschkapp
23.9 Düsseldorf, Din A Null
24.9 Köln, Stollwerck
25.9 Bonn, Nam-Nam
26.9 Hannover, Pavillon (zusammen mit Pink Champagne / Schweden)
28.9 Berlin, Music Hall
30.9 Dortmund, Che Coolala
1.10 Hamm, Dorfeiche
2.10 Bochum, Rotthaus

RAGNARÖK
19.9 Hannover, Pavillon
22.9 Hamburg, Keuschheit & Demut

SQUEEZE
21.9 Hamburg, Markthalle
23.9 Frankfurt, Volksbildungsheim
25.9 München, Alabamahalle

THE MONOCHROME SET
27.9 Hamburg, Markthalle
28.9 Berlin, Ballhaus Tiergarten

UK SUBS
22.9 Bochum, Zeche
23.9 Hamburg, Graffitti
25.9 Frankfurt, Batschkapp
26.9 Ampermoching/München
27.9 Nürdorf
28.9 Ludwigsburg

MEDIUM MEDIUM
19.9 Berlin, Ballhaus Tiergarten
21.9 Bochum, Zeche
22.9 Hamburg, Markthalle

GÖTZ ALSMANN & THE SENTIMENTAL POUNDERS
23.9 Iserlohn, Juke box
24.9 Cloppenburg, Briefkasten
25./26.9 Gütersloh, Lütgenwinkel
29.9 Senden, Bremer Eck

KRAAN - Nachtfahrt
21. 9 Berlin, Quartier Latin
22. 9 Hannover, Leine-Domicil
23. 9 Bremen, Uni
24. 9 Hamburg, Markthalle
25. 9 Münster, Forell Cinema
26. 9 Bochum, Zeche
29. 9 Krefeld, Haus Blumenthal
30. 9 Borken, Stadthalle
1.10 Extertal, Realschule
2.10 Obernkirchen, Aula
3.10 Warburg, Stadthalle
5.10 Frankfurt, Batschkapp
6.10 Saarbrücken, Festhalle Sulzbach
7.10 Mannheim, Capitol
8.10 Ulm, Mehrzweckhalle
9.10 Kempten, Allgäuhalle

RED CRAYOLA und DIE HAUT
13.10 Ampermoching/München, Zur Post
14.10 Frankfurt, Batschkapp
15.10 Aachen, UKW
16.10 Hamburg, Versuchsfeld
17.10 Berlin, Sector
19.10 D/Ratingen, Ratinger Hof

KID CREOLE & THE COCONUTS
30.9 München, Alabamahalle

NEIL YOUNG
5.10 Köln, Sporthalle

BAP (von drinne noh drusse)
1.10 Emmerich, Kapaunenberg
12.10 Bochum, Zeche
13.10 Krefeld, Seidenweberhaus
14.10 Essen, Saalbau

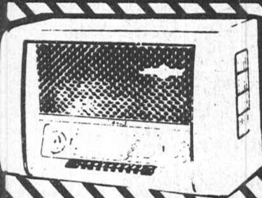
OSIBISA
20.9 Bochum, Zeche
21.9 Hannover, Rotation?

PRIKKEL PITZ
29.9 Sülfeld/HH, Auenland
30.9 Hildesheim, Bebop

FRAU SUHRBIER, DEUTSCHE TRINKERJUGEND, HALSABSCHNEIDER *(alle aus Berlin) und* NORMKINDER *(Bremen)*
23.10 Bremen, Kulturzentrum Schlachthof

TERMINE IN DER WERKSTATT ODEM
18.9 39 clocks
19.9 Padeluun (20.00 Uhr - Musik - Video - Lesung)
24.9 Ingo Lee - Begegnung von Souverenitäten
25.9 Bärchen & die Milchbubis
16.9 Milchshakes (schnelle Beatmusik aus London)

JOE COCKER & BAND
25.9 Frankfurt, Alte Oper
26.9 Hannover, Rotation?
27.9 Berlin, Metropol
28.9 Hamburg, Musikhalle
29.9 Stuttgart, Ausstellungshalle Sindelfingen
4.10 München, Kl. Olympiahalle
6.10 Darmstadt, Lopus Werkstatt
7.10 Düsseldorf, Philipshalle
8.10 Hannover, Rotation



Radio

NDR II

19.9 20.05 - 22.00
„A Tribute To Bob Marley" Steelpulse , Dennis Brown, Third World, Black Uhuru, Rita Marley, Bob Marley & The Wailers
Am Mikrofon: Peter Urban
20.9 23.05 - 24.00
Night and Day: Pat Metheny: „New Chautauqua"/ Philip Catherine: „Sleep my love"
3.10 20.05 - 22.00
Radiokonzert: „ ... und lieb sein kann ich auch ... " Wolf Biermann und Eva-Maria Hagen live im Hamburger 'Spiegelzelt', 2.6.82

NDR III

21.9 14.00 - 15.00
Pop 3: Münchner Rocktage '82
22.9 14.00 - 15.00
Jazz Fest Berlin '81: Benny Wallace Project
25.9 14.00 - 15.00
Jazz Retro: 170. NDR-Jazzworkshop vom 9.12.75: Gary Burton Quintett & Albert Mangelsdorff
28.9 14.00 - 15.00
Pop 3: Münchner Rocktage '82
29.9 14.00 - 15.00
Jazz Fest Berlin '81: Pastananda

RADIO BREMEN / HANSAWELLE

17.9 22.30 - 23.00
„Double Indemnity": Steve Beresford / Tristan Honsinger
22.9 22.30 - 23.00
„Slickaphonics": Ray Anderson, Steve Elson, Mark Helias, Alan Jaffe, Jim Payne
23.9 22.30 - 23.00
„Meeting": Johnny Griffin Quartett
24.9 22.30 - 23.00
The Bennie Wallace Trio, Chick Corea
29.9 22.30 - 23.00
„House Arrest„: Johnny Dyani Quartett
30.9 22.30 - 23.00
„Morals in the Mud": Everyman Band

SFB I

26.9 23.20 - 24.00
Modern Jazz: Anthony Braxton Quartett
3.10 23.50 - 24.00
Modern Jazz: Sonny Stitt Quartett
10.10 23.05 - 24.00
Modern Jazz: Duo Geschichten Archie Shepp/Jasper von't Hof - Joachim Kühn Jan Akkerman

SFB 2

28.9 22.10 - 23.00
Billy Joel '82
5.10 22.05 - 23.00
„Die Röhre", Th. Wilbrandt porträtiert Roger Chapman

HESSISCHER RUNDFUNK / HR 2
6.10 20.30 - 21.00
Jazz-Re-Issues: Duke Ellington im Cotton Club
7.10 22.45 - 23.00
Der neue Klang im Jazz: Gunter Hampel

Der Bernhard aus Erding teilt mir mit, ich hätte den Jugendfunk von BR II vergessen. Stimmt! Hier also: ZÜNDFUNK (Jugendmagazin mit aktuellen Themen) kommt Di. & Do. 18.05 und Sa. 14.00, der ZÜNDFUNK-CLUB (Musik vom Besten) Mo., Mi. & Fr. 18.05 und So. 14.00. Am 17. 10. hat die neue Sendereihe CLUB CONCERT Premiere, in der der BR in loser Folge sonntagnachmittags Live-Konzerte überträgt. Am 17. gibt's UNIVERS ZERO, CASSIBER (Goebbels/Harth etc) und L.A.S.K..
Mehr im nächsten Heft, und: Dank Dir, Bernhard!

uwe

DEUTSCHLANDFUNK
16.9 23.10 - 23.58
Studio Jazz: Andy Narell, Steel Drums
19.9 23.10 - 23.58
Jazz Direkt: Changes live aus dem 'salt peanuts' in Köln
Uli Beckerhoff (tp), Stefan Bauer (vibes), Ed Krüger (p), Sigi Busch (b), Jo Thönes (dr)
21.9 23.10 - 23.58
Nat 'King' Cole live in Las Vegas, 1960
23.9 23.10 - 23.58
Studio Jazz: Jaco Pastorius, Baß
28.9 23.10 - 23.58
Dave Brubeck & Gerry Mulligan live in Berlin, 1970

SÜDFUNK STUTTGART 2

28.9 23.05 - 24.00
Jazzfestival in Neuseeland 1982: Bericht von J.E. Berendt
5.10 23.05 - 24.00
Jazz Aktuell: Vienna Art Orchestra live im Musicland in Stuttgart
angeschlossen ist jeweils SÜDWESTFUNK 2

Dieses Mal gibt's weniger Radiotips - aus Platzgründen! Außerdem ist nicht viel Interessantes im Funkt zu hören. Wenn Ihr gute Sendungen hören wollt mit etwas aktuellerer Musik, hört mal ab 24 Uhr beim BFBS rein, vor allem Alan Bangs und John Peel.


Alles drin
alles dran
CLARION
PE 784
2 x 20 Watt

Autoradio
Spezialist
Schiffgraben 20
Lavesstr.
Tel. 32 92 26

Film

UNDERGROUND FILM ART
Hannover, Meterstr. 37, zeigt:
17.9 Der gläserne Tag (Peter Bogner, 1980), for your eyes only (M. Zajonz, 1981) sowie eine Lesung mit Boris Born

24.9 SCHWAMM (Uli Versum, 1982), Bis an die Grenze (D. zur Nedden, 1980), Hannover in Gefahr (Werner Pollak, 1976)
SUPER-8-FILME!

TV

26.9 ZDF
21.40 *The Muppets go to the movies*

30.9 ARD
21.30 Musikladen
23.20 Jazzfest Berlin

2.10 ARD
22.15 Atlantic City, USA, mit unser aller Lieblinge Burt Lancaster (div. Filme) und Susan Sarandon (RHPS)

11.10 ARD
23.00 *Schöner Gigolo, armer Gigolo mit David Bowie, Kim Novak, Curd Jürgens, Marlene Dietrich, Maria Schell, Erika Pluhar, Sydne Rome*

Rebby Sharp
Green Street / Hollow Earth

Rebby Sharp kommt aus Amerika und hat ihre erste Single bei Zensor veröffentlicht. Sie singt, spielt Gitarre und Bass zusammen mit John Barnett (Percussion).

Ich finde in ihrer Musik eine Individualität wieder, wie ich sie von den Young Marble Giants oder den Raincoats kenne.

Auf der ersten Seite (Green Street) erzählt sie mit warmer, leichtfälliger Stimme, von einem kleinen Mädchen, was so gerne mal mit einem großen Auto in die Stadt fahren will.

Auf der anderen Seite (Hollow Earth) fliegt ein Polarforscher zum Erdmittelpunkt und wird als Held gefeiert. ES ist für mich keine Musik zum Tanzen, sondern zum wohligen Zuhören.

rieke

Steve Winwood
Talking back to the night
Ariola

„High above the heat of a summer
New York street
An out-of-work musician plays a solo
saxophon
He's a preacher and a teacher
And he stands up all alone."
(Talking back to the night)

Joe Cocker hatte mit seiner Version des oben zitierten Stückes ahnen lassen, was musikalisch von Steve Winwood kommen würde. Die Single „There's a river" ließ die Hoffnung nochmals steigen und nun die LP ... Nach dem ersten Anhören muß ich zugeben, daß die Platte keine absoluten Neuigkeiten bringt, vom ersten Ton an klingt es wie Steve Winwood, und das ist gut so. Wieder hat er alle Instrumente selbst bedient und in seinem eigenen Studio aufgenommen. Für die herausragenden Qualitäten seines Gesanges braucht man Herrn Winwood nicht mehr sonderlich loben, da ist er nahezu einmalig.

Die Musik: Auf der Platte finden sich neben schnelleren, rhythmischen sehr schöne Balladen, einfühlsam, sentimental, ohne dabei kitschig zu wirken. Wieder sind in der Hauptsache Synthies und Keyboards verwendet worden, aber w a s Steve Winwood mit diesen Geräten macht, läßt nie den Eindruck entstehen, hier werde elektronsiche Musik gemacht. Zu warm und melodisch klingen die Keyboards, werden sie eingesetzt als Saxophon oder Geigen, nie dringt Studio oder Technik in den Vordergrund

„There's a river" ist mit Sicherheit eines der schönsten Lieder dieses Jahres und passt eigentlich besser zu einer düsteren Jahreszeit als mitten in den Sommer. Das erste Stück auf der Platte „Valerie" ist sehr kraftvoll, lebendig und genau das richtige für die tägliche Prozedur des Aufstehens. Ebenso „Still in the Game"....

Perlen sind viele zu finden auf dieser Platte – aber eben keine Sensationen, nichts weltbewegendes Neues oder Innovatives. Die Melodien begleiten mich den ganzen Tag, lassen mich die Platte immer und immer wieder auflegen. „Talking back to the night" ist Balsam für die Ohren, wenn du den ganzen Tag „schräge Sachen" gehört hast; ist so etwas wie eine Oase in all dem Plattenwust der letzten Zeit und ist sicher auch in 4 oder 5 Jahren aktuell.

Vielleicht liegt es aber auch daran, daß ich Steve Winwood's Musik schon sehr lange gern mag, so daß diese LP auch wieder so sehr gefällt. Von all denen, die schon länger im Geschäft sind, ist er mir der liebste. Sicher keine „wichtige" Platte – aber dafür eine sehr schöne.

Michael

GO-BETWEENS

Hammer the hammer / By chance

Rough Trade RT 108

SO, wie die go betweens auf der single klingen, kriege ich sofort das bild eines live-auftrittes vor die augen, eine einfache besetzung, gitarre, schlagzeug, bass und gesang – rauh, sandpapier fast noch ein bißchen unfertig und doch reizvoll. Tja, damit ist immer noch nicht gesagt, wie sie denn jetzt nun klingen – mich erinnern sie an die frühen cure und michael an die 77er talking heads (ach, immer die).

Hammer the Hammer ist in einer einfachen akkordfolge gespielt, hat einen schönen dumpfen bass und der sänger kann 'beschreiben'.

By Chance auf seite B muß das darauffolgende stück sein; die steigerung der/noch ausdrucksvoller als die A seite. Die Go-Betweens sind bestimmt nicht stilbildend – aber absolut hörenswert und bei dem ganzen discowackelhitkidpop mal wieder erde unter den füßen.

gabi

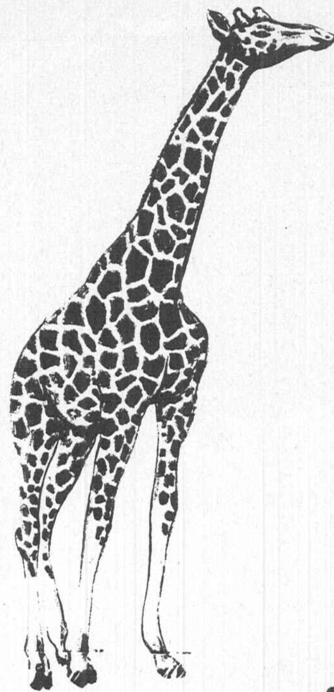
ORANGE JUICE

Two hearts together / Hokoyo

bei **„two hearts together"** muß ich sofort an Rio, sonnenschein, einen strahlendblauen himmel denken. glücklich verliebt und an nichts anderes denkend, sitze ich in einem strandcafé, esse einen rieseneisbecher und halte händchen. diese gute-laune-stück ist im latin rhythmus mit einem sehr schönen gesang, einem banalen Text, und trotzdem nicht kitschig gespielt. Es bringt einfach den sommer zurück, auch wenn es draussen schon nur noch grau ist und regnet.

„Hokoyo" auf seite 2 halte ich für eine der genialsten singles dieses jahres, der anfang könnte von den talking heads sein und dann setzt ein fantastischer reggaegesang ein. der rhythmus schwankt zwischen reggae und funk, das schlagzeug ist sehr kräftig und durchgehend gespielt. mit dem anfangsthema, das in dem stück immer wieder auftaucht, ist eine sehr spannende athmosphäre geschaffen, der synthesizer trägt im hintergrund mit wenig einsatz und einer genialen melodie. alles zusammen so, als ob dir die sonne auf deinen bauch scheint aber immer wieder kühle wellen über dich schwappen. kurz vor schluss zerfasert dann alles in stimmengewirr, einem stimmungswechsel, der absolut nicht störend wirkt, sondern einfach einen anderen aspekt in das stück bringt – es bleiben für einen kurzen moment nur schlagzeug und gitarre über, was ein bißchen schräger klingt und dann aber mit den letzten takten mit dem wiederdazukommen der anderen instrumente gefangen wird. alles eben einfach so, daß sogar ich absolut ins schwärmen gerate.

gabi



Du bist so gut zu mir
Cassetten und ZEITVERTREIB
MOLTO MENZ
GRAVELOTTESTR. 3
8000 MÜNCHEN 80
089/448 05 27

Rip Off / Zick Zack

Suspekt — Tanz auf dem Vulkan 13,--
Neubauten — Live / Dubs je 13,--
An die schwarze Kunst 13,--
Andi Giorbino — Frechheit siegt 13,--
Wat? Sanitär — Tom Dokupil 13,--

Tübingen rules ok!

Fam. Hesselbach — vergriffen 10,--
Zimt — Dodici 10,--
Le Marquis — Pop 10,--
Autofick: Kopf zu, Finger in' Arsch, Pogo! (Schulungseinheit) 9,50
Zauber der Musik — Oh Lola 10,--
Extremmist '82 (Sampler) 6,--
Z. S. K. A. — Die Sucht 5,--
Die Brüdercassette 8,--
Der lustige Musikant 10,--

Ausländer rein

Sun Ra — live 12,--
The Work — live 12,--
Dead Kennedys — In God we trust 19,--
Punk is. . . (Sampler) 14,--
Newton Neurotics 18,--
Soft Verdict 19,--
Esplendor Geometrico 10,--
Monomen — Hystery 10,--
Andre de Saint-Obin 10,--
Igni + van Kaye 10,--
James Chance 20,--
Suicide 20,--
Bad Brains 20,--
8 Eyed Spy 20,--
Germs 20,--
Fleshtones 20,--
Dictators 20,--
New York Dolls 20,--
Stimulators 20,--
Shöx Lumania 20,--
Human Swithboard 20,--
Scientific Americans 20,--
Alfonia Tims + his flying tigers 20,--
New York Trash 20,--
Marine Girls — Beach Party 10,--
Bona Dish on C-30 10,--
The Legendary Pink Dots I 10,--
The Legendary Pink Dots II ?
Offene Systeme — Sampler sehr gut, international! 11,--

Lateinamerika

Nicaragua: Palo de Mayo, Homenaje a Sandino, Grupo Pancasan je 12,50
Musik aus El Salvador 12,50
El Salvador — T-Shirt 5,--
Steelbands in Trinidad 24,80
Voodoo + Rasta / Haiti + Jamaica 24,80

und und und

Wolfgang Neuss — Verstehste? Üben. . . 12,50
Köln-Mogadishu-Stammheim-Doku 12,50
Emma Goldmann in America 12,50
KEINE Startbahn West 1 + 2 je 19,80

Cassettenfanzines

Band-it 2, 3, 4 je C-60 3,--
Festival der guten Taten 4 C-60 3,30
Kino aus der Kassette 1 3,50

Was gibt's Neues?

All of the Ankles C-45 12,--
Kwalität 100 % C-15 7,--
Radio 2 + Röhren C-30 9.90
A 5 + Bremen-Sampler C-70 13,--
The Reihenhaus Glück C-15 4,--
Schlaflose Nächte C-? 12,50
PETER BREU — / Bin koa bayer/ Unser schönes Zuhaus je C-33 12,--
Spandauer Tantendrang Sampler 9,--

Cassetten müssen nicht teuer sein. . .

C. R. R. M. — Händlerservice C-10 2,--
Sueno Sueno — Demut C-6 3,--
Jimmy Jenny + Johnny C-10 4,--
Toto Lotto — Ohne Gewähr C-60 8,--
4 Wochenschau-Hits C-15 4,--
Non Dom Sampler C-40 8,--
Nur Hits 1 C-90 10,--

Gedrucktes, Kopiertes, Geheftetes

Modemagazin 7 1,--
Carla Egerer — Gerüst und Fleisch 12,--
Die Republik, Bd. 11 34,80
Humus 6 8,--

Der neue Katalog kommt Ende September, mit Videos, kommentiertem Musikcassetten-Teil, viel aus dem Ausland, seltene Schallplatten und und und



Malaria
Emotion (LP)
New York Passage (Maxi-Single)

Ach, wenn ihr doch nicht so schön wärt ... und die Männerherzen seufzen auf, bei den harten Marschklängen von Malaria.

Was Mania D., später Malaria und wohl auch in Zukunft Malaria ausmachen wird (auch wenn sie sich jetzt anders geben wollen), ist wohl eher ihr gelungenes Styling und ihr Kultstatus.

WER durchschaut schon die Herzen jener mysteriösen, harten, unerbittlichen Frauen????

Mir gefallen eigentlich nur zwei Stücke auf den beiden Platten. 'Your turn to run' (Maxi-Single) klingt nicht so düster, melancholisch und verwegen, sondern eher positiv kraftvoll und, 'Einsam' (LP) ist ohne Gesang ...

Ansonsten muß ich an einen Rückweg aus Sibiriens Knechtschaft, durch vereistes, karges, graues Land mit monotonen Klängen, stampfenden Rhythmen und aufdringlichem Gesang denken und daran zweifeln, ob schön sein alleine reicht ...

rieke



Foto: Tschiponnique

agent orange
living in darkness
poshboy pbs 122

wieder ein volltreffer des (unheimlich) aktiven poshboy labels aus usa. zeitgemäß gebrachter, schnell abgehender surfpunk mit jaulenden rückkoppelungen, hier und dort melodiösem stützgesang. auch ein wenig ruts wie auf 'babylons burning' kann man raushören, sofern man will. mich stört es nicht, daß fast alles gecoverte stücke sind – die band hat es in einem interview selber zugegeben. schon das erste stück der platte 'too young to die' ist ein zündender einstieg zu einem trip ohrwurmhafter hitsongs. hervorheben möchte ich nur 'everything turns grey' welches wie die lp 1981 als 7" schon erschienen ist (mit dem ebenfalls sehr schönen instrumental 'pipeline' als b-seite, im stil etwa so wie 'mr. moto' auf dem 2. rodney on the roq-sampler). auch der fetzer 'bloodstains' vom ersten rodney-sampler ist auf der darkness-lp enthalten. für mich zählt das stück zu den überzeugendsten von agent orange. die titel der tracks hören sich alle etwas killing-joke-haftig an, sind aber kein aggressiver weltuntergangslärm. wenn man die beigefügten texte durchliest schimmert etwas wie rat- und hoffnungslosigkeit, vielleicht auch verzweiflung, durch ('a cry for help in a world gone mad'), trotzdem besteht die musik nicht aus gestrigen gruftgesängen, sondern bietet neben viel drive auch fun und optimismus. insgesamt geile schallplatte, die ich öfters höre.

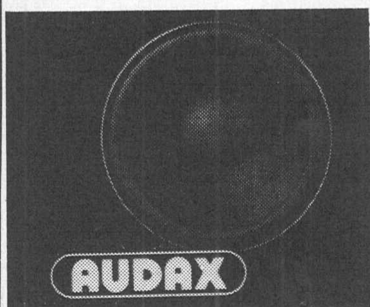
uli (hamburg)

SOWETO-Compilation mit Musik aus Afrika im Eigelstein Vertieb

Du bist schon früh morgens aufgebrochen. Mit der kleinen Charter-Maschine von Soweto nach Saulsville. Vollgetankt. Nicht ganz ausgeschlafen. Der Flug ist ruhig. Du denkst an JANE und an den verrückten ZULU BOY in der Bar gestern Nacht.
Mitten über dem tropischen Urwald. Wer war QUEEN SHIKWAMBANI? Plötzlich ein Stottern, ein Ruck geht durch die Maschine, Kreischen, Rauch, Qualm, dir wird schwarz vor Augen, dein Herz schlägt bis zum Hals, Katanga, Katamo, Schlingern, Jaulen, ... Filmriß ....
Als du die Augen aufschlägst, spürst du plötzlich den Schmerz in deinen Beinen. Du blickst dich um ... das muß irgendeine Hütte sein ... Dumpfe Trommeln dringen durch die dünnen Wände, der salzige Geschmack auf den Lippen und der Schweiß am ganzen Körper ... Gesang, Trommeln ... **Malngabi-O-Done, Ukwenza Kwendoda, Gasami,** ein schwerer bitterer Geruch dringt in deine Nase ... **Indoda,** Indoda, Indoda ... Jemand beugt sich über dich, reicht dir eine Schale, du trinkst, **Amaswati,** Katamo, die Trommeln rauben dir die Sinne, **Bonakele,** Bonakele, Jahrtausende scheinen vergangen zu sein, Nacht, Feuerschein, Grelle Gesichter, Masken, Ukwenza Kwendola ... Ein Fest ... Katanga Country, **QUEEN SHIKWAMBANI** ...Musik, du stehst auf, bewegst dich, Trommeln, Gesang, das Feuer, im Kreis, einfach bewegen, Trommeln, dieHitze in deinem Körper, neben dir das lachende Gesicht des Zulu Boy ... Trommeln ... **Amaswati Special** ...„Hallo Mister!" ... „Mister!" ... „Da ist ein Anruf für Sie, Mister!" Du stützt chic am Tresen dieser lausigen Bar – mitten in diesem schwarzen Kontinent – auf, gehst mit schweren Schritten zum Ausgang. Auf der Bühne spielt die Tanzkapelle „Here we come" - elektronisch-afrikanisch.
Am Ausgang ein vergilbtes Plakat. „The Lucky Boys" und „John Motha". Wer ist QUEEN SHIKWAMBANI?

Michael B.

be— Böttiger — electronic



Auto—Stereoanlagen
nach Maß für jeden Geldbeutel
Soforteinbau



Joachim Holschuh
HiFi & Software
Tapes

Mensch, bezahl bloß nicht mehr!
Cassetten nach eurem Längenwunsch, C 1 bis C 93 in BASF Chrom II oder Ferro.
Farbige Boxen, superheißt für Labels, Demos, Flohmarkt und Otto.
Z.B. 100 x C-30 Chrom II für 170.- DM
Bestellt gleich oder fordert kostenlose Liste an:
J. H. Tapes, Postfach 110551, 6100 Darmstadt,
Tel.: (schwierig) 06151/293154

Dies ist die erste STEREO-Plattenrezension!

← Linker Kanal —— Rechter Kanal →

MUSTAPHA DANCE?

Eigentlich ist es ja eine seltsame Veröffentlichungspolitik, auf einer Maxi-Single ein Stück von einer LP und (!) deren Dub-Version zu veröffentlichen.

DANCE!

Endlich gibt es mal wieder eine gute LP-Auskopplung und eine gut tanzbare Dub-Version auf einer Maxi-Single.

Die Rede ist von „Rock the Casbah / Mustapha Dance" von The Clash.

„Rock the Casbah", eher einer der etwas mäßigeren Songs auf der „Combat Rock"-LP, gibt es auf dieser Maxi-Single einmal in der Originalversion (nicht mal 'n paar Sekunden länger) und außerdem in einer-Version mit weniger Text (eh egal), betonterem Bass und Bongos.

„Mustapha Dance", ein echter Tanzhit, ist fast noch besser als „Rock the Casbah", der Funk-Baß betonter, der Gesang sparsamer, aber ausdrucksvoller (wahrscheinlich **weil** sparsamer) und über den leicht variierten Rhythmusteil von „Rock the Casbah" wurden noch Bongos gelegt.

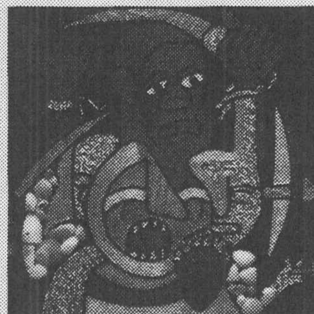
Q: Warum diese Aufteilung? A: Nehmt „Rock the Casbah" auf den linken Kanal eurer/eures Cassette/Tonbandes auf und „Mustapha Dance" auf den rechten. Und nun: Hören und Staunen! Daran haben zwar wahrscheinlich weder die Clash noch CBS gedacht, aber ... (die Rhythmen zu synchronisieren ist nicht ganz einfach, da muß man halt rumprobieren und wenn man es besonders fein trifft, dann passen sogar die Texte zusammen).

Was nicht war / nicht sein wird ...
Clash sind ja nur mit ihrer ersten Platte und das auch schon bei CBS ... Danach ging's immer nur bergab. Radio Clash und Combat Rock führen höchstens eine Inkonsequenz weiter.
No future.

Was war / was zu erwarten ist ...
Seit ihrer ersten Platte, die ja unter jetzigen Umständen wieder an Kanten gewinnt, haben sich die Clash musikalisch mit viel Herumexperimentieren weiterentwickelt. Man darf auch in Zukunft auf Clash-Veröffentlichungen gespannt sein.
Into the future.

Th.A. (rechter Kanal)

Soweto



ZWEI PLATTEN AUF EINER
✱✱✱✱✱✱✱

RIP OFF
Rambachstraße 13
2 Hamburg 11
0 40/31 38 46

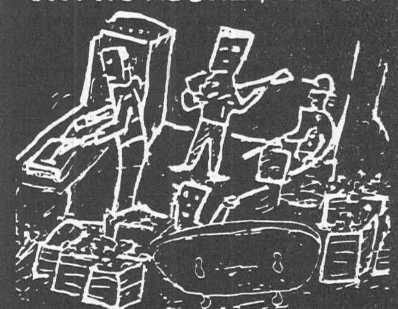
SPRUNG AUS DEN WOLKEN



LIVE
WARTE ✱ KETZER
KREMLIN REC.

✱✱✱✱✱✱✱

KONZERTBERICHT, BERLIN
— RISIKO —
HYPNOTISCHER KRACH



MITGLIEDER VON
SCHLAFLOSE NÄCHTE
EINSTÜRZENDE NEU.
SPRUNG AUS DEN W.

RIP OFF
Rambachstraße 13
2 Hamburg 11
0 40/31 38 46

✱✱✱✱✱✱

Christl Schönheit
Am Klingenborn 1
6238 Hotheim / TS

KNUSPERKEKS

Wenn man musikalische Ideen im Kopf hat, man aber niemanden findet, der einem hilft, diese in die Praxis umzusetzen, da man nur von Heckenpennern, Kühen und Kneipen umgeben ist, hat man 2 Möglichkeiten: Entweder man läßt es bleiben und schmollt oder man versucht, so gut es geht, es alleine auf die Reihe zu kriegen. Den letzteren Weg wählte Christl Schönheit alias „Der Knusperkeks". Konzeptionell erinnern die 6 Stücke stark an die Flying Lizards: Kochtöpfe und andere umfunktionierte Küchenmaterialien tun's ja schließlich auch. Außerdem liefert uns der Knusperkeks einen weiteren Beweis dafür, daß eine akustische Gitarre und ein Schifferklavier nicht nur dazu da ist, dröge die 2349. Coverversion von „Blasen im Wind" oder „Säugling, ich habe das Blaue bekommen" nachzuplärren. Das Benutzen einer ungewöhnlichen Instrumentierung dient hier nicht zum Selbstzweck, so wie es ja heutzutage üblich ist: „Schau mal, ich bohr mit 'ner Bohrmaschine 'n Loch in die Wand und das alles über Verstärker! Sehr far out, gelle?"

Mit dem Knusperkeks bemüht sich wieder jemand um Harmonien und stimmige Klangbilder trotz des unüberhörbaren Di(l)letantismus und das ist bei dieser Musik sehr selten geworden. Das da einiges nicht klappt und bei der Sychronisation der einzelnen Stücke manchmal etwas daneben geht, liegt einfach daran, daß Christl Schönheit mit ihren Ideen alleine „fertigwerden" muß. Schade, denn hörenswerter als die Berliner ist der Knusperkeks von den Ideen her allemal ... siehe oben.

Thomas B.

Nichtgewerbliche Kleinanzeigen sind kostenlos (max. 200 Zeichen).

GERECHTIGKEITSLIGA

Lausch Label

Ton Tape 011 - 82

Limitierte Auflage 50 Stück
Ingo Gäbler, Odeonstr. 125
28 Bremen 1

Die Gerechtigkeitsliga kommt aus Bremen und sieht sich selbst in der musikalischen Tradition der Throbbing Gristle. Von der Theorie her mag das vielleicht stimmen, in der Praxis sieht das leider Gottes etwas anders aus. Vieles bleibt in Ansätzen stecken, oft fehlt eine weitere zündende Idee, so daß einige Themen am Ende nicht monoton, sondern langweilig und dürftig ausfallen.
Dennoch: Während die zweite Seite eine nicht uninteressante Geräuschkombination von Synthi, Baß und diverser Effekte vorher entsprechend präparierter Tapes biêtet, besteht die erste Seite aus einem (schlecht aufgenommenen) Live-Mitschnitt: Permanentes, unbehagliches und dichtes Rauschen, Sirenentöne, verschiedene Synthesizergeräusche und Feedbacks (?) vermitteln Beklemmung und Angstzustände, die man durch bloßes An- und Hinhören nicht näher erklären kann. Nimmt man sich aber das dazugehörige 4-seitige Begleitheft zur Hand, weiß man dieses Gefühl der Beklemmung zu deuten. Abgebildet auf diesen 4 Seiten sind kontrastarme schwarz/-weiß-Kopien von Archivfotos deutscher SS-Ärzte aufgenommen nach Versuchen an lebenden Menschen.

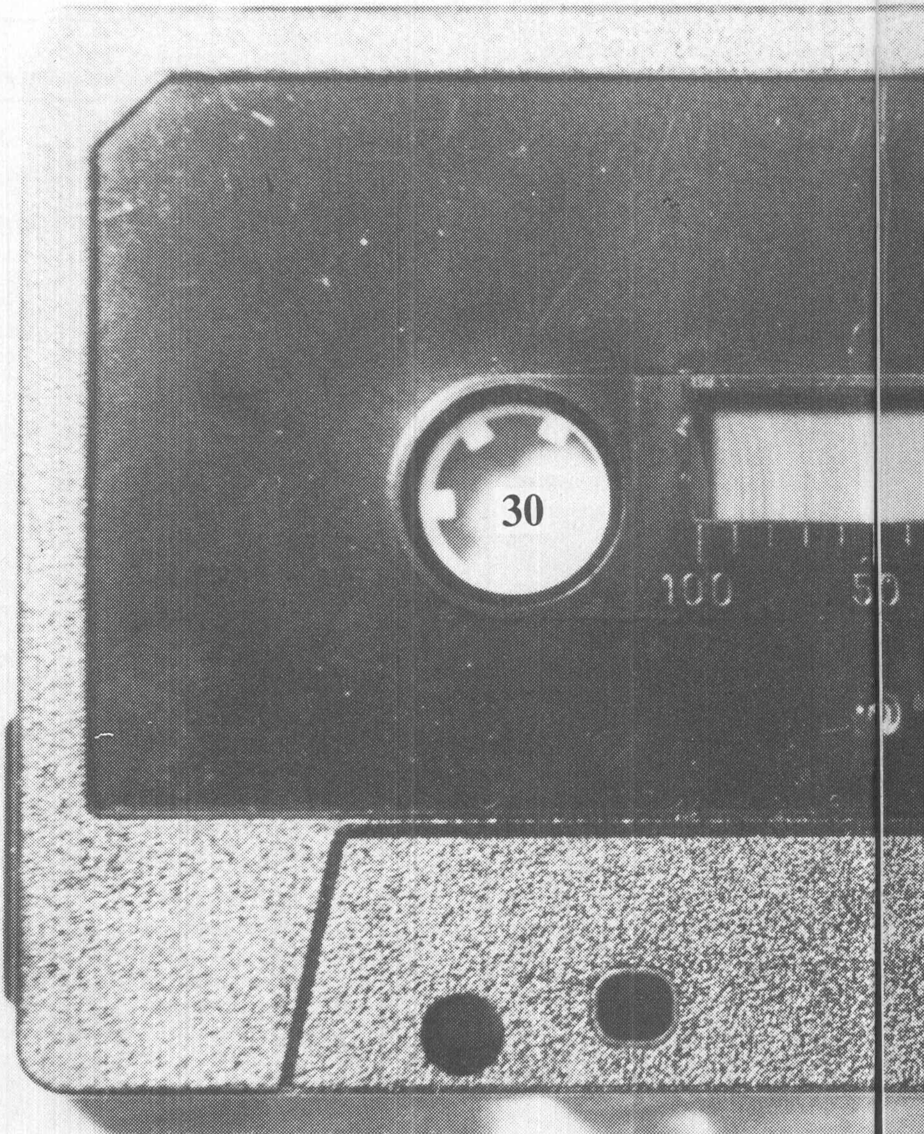
Die Frage, ob das dummes, unsensibles Schock-Treatment oder Sensationsgeilheit ist, muß jeder für sich beantworten. Festzuhalten bleibt, daß die Photos ebenso unscharf und nicht vollständig identifizierbar sind wie die Musik; zusammen ergibt sich aber eine Homogenität, die in ihrer Krassheit und Eindeutigkeit keine Lücken aufweist. Angesichts der Tatsache, daß eine Analyse und eine sachliche Diskussion über den deutschen Faschismus ab einer ganz bestimmten Ebene für mich nicht mehr möglich ist, da gewisse geschichtliche Fakten rational nicht mehr (be)-greifbar und nachvollziehbar sind, drückt die G.L. trotz einiger Plumpheiten und Peinlichkeiten das aus, was ich gegenüber Deutschland und seiner jüngeren Geschichte empfinde: Das Gefühl, schreien und kotzen zu müssen.
Zitat Duden, S. 213: „deutsch (Abk.: dt); die deutsche Frage; die deutsche Dogge; ein deutscher Krieg (irgendeiner)"

Thomas B.

D.A.F.
FÜR IMMER *Virgin Lp 204956 / MC 404956-352*

Für immer werden wir jetzt auf weitere D.A.F.-Produkte verzichten müssen, da sie mit der letzten auch ihre letzte Platte gemacht haben. „Na endlich" werden einige sagen und erleichtert aufatmen, da eine weitere Auseinandersetzung mit D.A.F., unbestritten eine Ausnahmekapelle, nicht mehr stattfinden muß. Trotzdem wird ihr Fuß beim „Mussolini" weiterhin ein wenig wippen und „Absolute Körperkontrolle" die Grenzen ihres Rhythmusgefühls aufzeigen. Eines noch vorweg: Sie werden auch „Für Immer" nicht nur nicht mögen, da D.A.F. eben D.A.F. geblieben ist, Synthiläufe und Schlagzeug genügen läßt und Texte verbreitet, die plakativ sind.

Wir lauschen Nicole, wie sie israelischen Soldaten in der Etappe ihr Liedchen vorträgt – Beirut wird von Kampfbombern in Schutt und Asche gelegt – ein verirrter Flieger kommt im Tiefflug auf die Menge zugerast – die Soldaten klatschen im Takt – die Rückkoppelung macht aus der Akustikgitarre einen Synthisound und Begin spricht – Wir wollen diesen Krieg.



Und eben dies wird wieder mächtig Interpretationsschwierigkeiten geben, wenn es um „Ein bißchen Krieg" oder „Die Götter sind Weiß" geht. Als Ausgleich haben sie aber wieder schön einfache „Liebesballaden" intoniert und der geraubte Prinz bekommt auch seine Prinzessin. Schlagzeilen hat aber nicht die „Prinzessin" gemacht, sondern die Antwort auf Nicole.

Ein Tanzstück, wie es nur D.A.F. machen kann. „Kebab Träume" von Görl/Delgado, viel gehört, gern gehört von Fehlfarben, ist ein ebensolches Highlight – für immer.
Wer dann noch nicht den Haß hat, hört noch „Verehrt Euren Haarschnitt". Dann spätestens haben wieder alle was zu maulen. Ich nicht. Nur das „Geheimnis" sollten wir vergessen. Der Hänger der Platte.
Kurz gesagt:
D.A.F. bleibt D.A.F.
Mit allen Höhen und Tiefen.
Wer D.A.F. bisher mochte, wird auch diese Platte mögen. Wer nicht, läßt es bleiben.



Raincoats

No ones little girl

No ones little girl ist ein sehr sanftes und melodisches Stück. Mit der Unterstützung von vier männlichen Mitspielern haben die Raincoats ein neues Gesicht bekommen. Der Baß wirkt eher tragend und läßt Geige, Trompete und Percussion sehr viel Platz zum „spielen". Doch das hält sich eher im Hintergrund und die Stimme schleicht sich über alles noch drüber.

Die zweite Seite ist aber eigentlich die größere Überraschung. Eine fantastische Trompete, unheimlich fröhlich gespielt, Klatschen und Gesang, der viel faßbarer wirkt, als auf der ersten Seite, ein wenig, aber gut eingesetztes Klavier haben aus „running away" ein richtiges Tanzstück gemacht – mit offenem Ende, viel Percussion, jazzig und einfach flott und gute Laune.

G.P.

Christine Ralf Michael Rainer

Händlerservice /Erlkönig

C 10 Molto Menz Vertrieb

Was machst du, wenn du nur noch 3 Mark in der Tasche hast, aber dir dein Freund noch einen Telefonanruf nach München schuldet?

Du solltest den Molto Menz anrufen und dir die C 10 bestellen von Christine, Ralf, Rainer und Michael. Und dann hast du immer noch eine Mark für sonstige Dinge.

Du findest dann auf dieser Cassette auf der einen Seite das Stück „Händlerservice". Da läuft eine sehr dezente Rhythmusmaschine, grummelt eine sehr schöne Basslinie und über fein eingestreute Keyboards beginnt ein Saxophon zu tanzen. Ein Händlerservice, den du bestimmt gern des öfteren in Anspruch nehmen wirst, zumal du eine Melodie geschenkt bekommst, die dich den ganzen Tag begleitet, wenn du nicht aufpasst und das Stück nach dem Aufstehen hörst.

Die Rhythmusmaschine findest du dann auf der zweiten Seite wieder. Allerdings singt diesmal die Christine und zwar die olle Kamelle des ERLKÖNIGS. Ihre spröde Stimme, die sich selbst vom Rhythmus des Stükkes nicht beeindrucken läßt, verdirbt dir jeden gehobenen literarischen Spaß an dem Gedicht und jeder Deutschlehrer dieser Bananenrepublik wird die Hände über der Glatze oder dem Vollbart zusammenschlagen.

Wie gesagt, das alles bekommst du schon für 2.- DM!

Michael

van kaye + ignit

a slight delay

ding-dong disc

ich gehe eine straße entlang, schaue an mir herunter – und da fällt mir siedendheiß auf, daß ich noch die schlafanzughose anhabe. – flüchte mich in einen hauseingang, mache die tür auf, und stehe im duschraum einer badeanstalt, wo ein großer frühstückstisch gedeckt ist. ich höre gesprächsfetzen, setze mich dazu, und trinke erstmal einen kaffee - wodurch ich natürlich noch nervöser werde – aber die peinlichkeit vergesse

nach einem sprung, bin ich inmitten einer großen, politischen veranstaltung – denke an tausend sachen, hab musik im kopf – den walkman auf, ab und zu stelle ich das Mikro an und höre klatschen – sätze eines sprechers, der da ganz unten im stadion sitzt und durch das mikro redet. danach alles nur noch halb – strecke mich, stehe auf, ziehe die vorhänge zurück und ....

ein geringer aufschub

– das alles und noch mehr, oder auch ganz anders bei van kaye + ignit, die es schaffen, mit einem synthesizer – ihren stimmen und der unterstützung von wiskop / gitarre / bass eine absolut interessante und abwechslungsreiche C 60 zu machen.

alle anderen beschreibungen, wie so und so gitarre / gesang lass ich weg, hört sie euch an. höchstens noch, daß van kaye + ignit aus holland kommen, keine texte in der cassette liegen (schade) und bei *Molto Menz – gravelottestr. 80, 8000 München 80* für 9.- DM (wir sind so gut zu dir hihi) zu bestellen sind.

Gabi

BOWWOWWOW

I WANT CANDY (the original recordings) Lp, EMI

I WANT CANDY Lp, RCA

Es wundert eigentlich, daß EMI diese Platte nicht schon früher, so kurz nach der **See Jungle-Lp** auf RCA, rausgebracht haben. Aber jetzt ist er doch da, der Sampler mit allen frühen Tracks, die Bowwowwow für EMI aufgenommen haben: die beiden Singles (**W.O.R.K.** in der Maxi-SingleFassung) und die 8 Titel der **Your Cassette Pet** (das Intro zu **Giant Sized Baby Thing** wird hier als eigenes Stück **Bowwowwow** aufgeführt, und **Louis Quatorze** ist nur in einer Neuaufnahme zu hören, die Urversion gibt's zusammen mit dem sehr Blondie-mäßigen **Mile High Club** als Single (seltsame Veröffentlichungspolitik).

Als Dreingabe hat EMI noch 4 RCA-Stücke auf die Platte genommen: die letzte (einseitige!) Single **I want Candy** und 3 bisher unveröffentlichte Songs. Glücklicherweise sind sie gleich am Anfang der Platte, denn die alten Stücke haben soviel mehr an Kraft und Drive, daß z.B. die Neuaufnahme von **Louis Quatorze** gegenüber der alten wie ein Witz klingt. Bowwowwow, das war früher (und ist auf dieser Platte) eine total überdrehte Mischung aus Buschtrommeln und lateinamerikanischen Rhythmen, Sexphantasien und Teenagerträumen, wuchtigem Bass und Gretsch-Gitarre (erinnert euch an die Gitarren-Instrumentals der 60er Jahre): zum Träumen bei **Fools Rush In**, euphorisch bei **Sexy Eiffel Towers**, und zum exzessiven Tanzen sowieso immer. Wenn du die alten Sachen noch nicht besitzt, dann hol dir jetzt diesen Sampler!

Inzwischen sind Bowwowwow erfolgreich geworden, das Tempo hat sich gelegt, die Frische auch. Gleizeitig mit I want Candy von EMI erscheint der Sampler I want Candy von RCA. Er überschneidet sich bei 4 Titeln mit der EMI-Platte, dazu die letzten beiden MaxiSingles, **King Kong** von der **See Jungle**-Lp und ein neues Stück **Baby Oh No**, schon ist eine neue Bowwowwow-Lp fertig. Inwieweit die größtenteils neuen Abmischungen etwas bringen, weiß ich nicht, ich hab die Platte noch nicht gehört, nur gesehen. Das Cover sieht aus, wie das einer Platte, mit der eine Plattenfirma aus einer ehemaligen Gruppe noch Geld herausschlagen will, im Gegensatz zur EMI-Platte, die wie ein trashiger Sampler für den Teeniemarkt aussieht. Fassen wir zusammen: die Platten sind interessant. als Beispiel für Veröffentlichungsstrategien der Plattenindustrie, obwohl der EMI-Sampler musikalisch für viele bisher Unbekanntes und Neues bringt. Aber so bleibt als einzig interessante Frage: Ist Malcolm McLaren mit Bowwowwow etwa wieder bei Mutter EMI?

Martin

KEF selbst bauen
KEF

Dipl.-Ing. P. GOLDT
Kl. Pfahlstraße 15 - 3000 Hannover 1
Telefon 05 11 / 33 26 15

the lone ranger
on the other side of dub
studio one sol 5454 (jamaica import)

the lone ranger
m 16
j + l rec. 048 (us import)

the lone ranger
badda dan dem
studio one. jamroc rec. fcd-575 (jamaica import)

joe gibbs (prod.)
top ranking dj session vol. 1
(top ranking/jameica import)

toyan
toyan
j + l rec. jj-061 (us import)

yellowman
yellowman
jam roc rec. jr-535 (us import)

6 neuere produkte von der jüngeren toaster-abteilung. der einsame weltraumjäger ist gleich mit 3 verschiedenen endlich auf dem europäischen markt erhältlichenen platten vertreten. neben den „klassischen" toastern wie i- und u-roy oder big youth dürfte er zu den bekannteren älteren vertretern des stils gehören. erst in den letzten 2 jahren sind neue leute wie gen. saint, eek-a-mouse oder nicodemus in england aufgetreten – siehe das (zu?) rührige greensleeves label.
„on the other side of dub" bringt auf der a-seite schweres ghetto-style toasting (würde ich so bezeichnen), recht rauh abgemischt. die b-seite bietet die entsprechenden dub-versionen, welche mir persönlich besser gefallen. dies liegt daran, daß ich lieber agrovaters-, upsetters-, scientist- oder fatman ridim section-dub höre als vokalreggae oder gar dj-toasting. die besetzung bei „other side ..." ist nicht angegeben, ich tippe auf die studio one allstars (shakespeare, dunbar, bingy bunny etc.).
auf der **m 16** platte von lone ranger spielt die halbe agrovaters-mannschaft mit. die lp ist ziemlich heavy mit kraftvollem bass abgemischt und enthält eine reihe von subtilen mischtricks, welche an die sophistischen dubs der on-u-sound platten erinnern. stil etwa ghetto und rubber dub style, ist aber auch nicht so wichtig, bzw. nur für puristen von bedeutung.
auch die **badda ...**-platte von lone ranger ist sehr basslastig mit schweren dubeffekten abgemischt, wobei mir die meisterwerke von lee perry einfallen. die musiker sind mir bis auf jackie mitto (keyb) und c.s. dodd (prod.) unbekannt. von allen lone ranger platten scheint mir diese die witzigste (z.b. auf „fish-tea"), coolste und 'strictly roots'-igste zu sein.
zu **yellowman** kann ich nicht viel sagen. es ist die erste platte, die ich von ihm höre, sie ist hart, heavy im sound und besitzt humor. ich finde er toastet abwechslungsreicher als z.b. toyan, eek-a-mouse oder nicodemus, erreicht aber nicht ganz die klasse von lone ranger.
joe gibbs gehört nach wie vor zu den wichtigsten, wenn auch umstrittensten, jameikanischen produzenten. die **top ranking dj session** versammelt alteingesessene dj-toaster wie trinity, roy reid, u-roy, big youth mit zwei unbekannteren leuten, 'shorty' und 'lizzy'. letztere fallen gegenüber der prominenz trotz der ganz netten coverversion von „aquarius" (aus „hair") von lizzy etwas ab. insgesamt ist der sampler eine sehr abwechslungsreiche produktion im typischen (?) ghetto style. hervorragend finde ich persönlich die beiträge von big youth („george forman", „equal right, big fast car") sowie „freedom train" von u-roy. die lp macht neugierig auf top ranking dj session vol.2.

die neue **toyan**-lp aus usa ist für meinen geschmack ziemlich eintönig geraten. auch ein großteil der agrovators und u.a. scientist am mischpult können den schleppenden dj-toast nicht über 2 volle lp-seiten retten. toyan bewegt sich stimmlich immer auf derselben tonlage. es gibt kein einziges stück welches im gehör hängen bleibt. leider fehlt auch die prise witz wie auf der dj-clash-lp auf greensleeves (1982) zusammen mit nicodemus. prädikat: ermüdend.

uli (hamburg)

Cassetten Laden
Copy
Service
Herstellung von Sprach-, Musik- und Democassetten, auch Kleinstauflagen (ab 20 Kopien) zu Mini Preisen bei
Top Qualitäten!
z.B. 100 Kopien auf C 30 Chromcassette (auf Wunsch mit Dolby B)
DM 3,40 per Cassette incl. MwSt
Einfach Master Tape (oder -Cassette) schicken. Wir verwenden nur erstklassiges Markenband für unsere Cassetten. Am Besten ausführliches Info mit Preisliste auch für Leercassetten (kostenlos) anfordern. Eigene Herstellung von Etiketten u. Fachspiegeln (Cover).
Kluckstraße 35
1000 Berlin 30
030/261 57 88

glenn branca
the ascension
99 rec. 99-01 lp

jody harris / robert quine
escape
lust/unlust jmb 236

harris, quine, branca – bedeutsame figuren der sog. new yorker vorhutmusik. glenn branca legte bereits auf seiner 12" lesson no. 1 zeugnis seiner überragenden popmusikalischen fähigkeiten ab, ähnliches gilt für jody harris' sehr unterschiedliche beiträge zu den voidoids, den raybeats und den contortions. robert quine war mir nur als produzent von teenage jesus bekannt. beide werke schließen an die weggetretene psychedelische hektik der contortions zu ihrer kaputtesten Zeit an. sie sind „neu" im umgang mit klängen, gleichzeitig sehr konventionell. die escape (=flucht)-platte startet mit einem über 12-minütigen stück bei welchem über einem funkigen grundrhythmus aus bass plus gerät sehr schnell ablaufende gitarrenbänder etwa wie schwirrende insekten klingen. sehr gehirnstressig, sehr ins nervenmark treffend, sehr spannungsgeladen, eine gitarrensymphonie aus dem kühlschrank (dümmer kann ichs nicht ausdrücken). das zweite stück hat einen synkopierten grund, auf dem eine akustische und zwei fuzzverzerrte elektrogitarren moderne psychedelische klangwälle schaffen. alles ist filigran durchsetzt, polyfon, ohne melodieansätze, rein improvisiert aber nicht ausufernd sondern immer zwingend. sehr kool (was ich normalerweise hasse, aber hier ...) ist auch der rest des werkes, welches in der verhackstückung eines blues vermittels rückwärts laufender bänder mündet. ein fantastischer mix bündelt die verschiedenen gitarrenoverdubs zu einem sehr räumlichen klangbild, das besonders gut über kopfhörer zur geltung kommt. „escape" strahlt für mich eine verhaltene aber stets präsente energie ab, sorgt für kälte, angst und spaß gleichermaßen.
die „ascension"-platte von glenn branca ist eine wesensverwandte produktion. vier (!) elektrisch betriebene gitarren im clinch mit einem bass, nicht so federnd im sound wie harris/quine sondern erdverbundener, fetziger, dabei kaputter und tiefer abgemischt. bewegt sich zwischen stressig-fordernder psychedelik, eno-esker beschaulichkeit und meditativer wiederholung (die 4 gitarren klingen auf dem titeltrack fast wie ein „treatment" von brian eno) und artig verfremdeten berliner symphonikern. expressionismus als „ausdruckskraft", wuchtig, kompakt bis zum aufbau düsterer klangwände, die an der kippe zu geschmackvollem horrorkitsch stehen. eine **avantgarde**-platte (ohne den negativen beigeschmack).

uli (hamburg)

roots radics
radicfaction

revolutionaries
revival
chacha lp 014 (1982)

lloyd coxsone
king of dub rock part 2
regal rec. rlp 001

scientist
wins the worldcup
greensleeves grel 37

scientist
scientist in dub vol. 1
vp rec. 1007 (us import)

die letzte **roots radics** ist bis auf ein einziges stück bannig langweilig ausgefallen. lust- und ideenlose hausmannskost wird hier angeboten – vergleichbar dub landing vol. 2 von scientist, die nach der phantastischen vol. 1 enttäuschte.
bei der **revival-lp** von den revolutionaries handelt es sich laut cover um frühe aufnahmen von 73 – 76 im 4-spur-verfahren aufgenommen. die channel one session musiker bieten harten, spröden, bläserbetonten instrumental-dub. die arrangements sind simpel, die abmischung mit effekten nicht überladen. chalawa oder page one + the observers (wem das was sagt) fällt mir ein. die platte bietet keine überraschungen, ist angenehm nebenher zu hören. ich habe das gefühl, daß die revolutionaries auf diversen uk- und jam.-labeln zu viele – pro jahr vielleicht 3 oder 4 – schallplatten herausgeben. mir persönlich gefällt nach wie vor die (anonyme) lp „collector's dub", ca. 1978, am besten.
ganz anders dagegen die neuesten **scientist**-werke. seine fußball-wm-platte ist wieder meisterschaftlich ausgefallen. sehr cooler, trickreicher und melodiöser dub mix. größtenteils handelt es sich um die verdubten rhythmustracks zu den neuen platten von johnny osborne („never stop fighting") und hugh mundell (beide auf greensleeves).
auch wayne jarrett steuert sehr schöne gesangspassagen bei, dazu spielt deadly headly ein unaufdringliches tenor etwa wie auf den on-u-sound platten adrian sherwoodes.
rauher und härter, vielleicht auch konventioneller, scheint mir die **in dub** lp von scientist zu sein.
sie schließt im stil etwa an „scientific dub" (clocktower rec. 0119) an, ohne allerdings die überragende klasse dieser geilen dub-schallplatte zu erreichen. die stücke sind bester scientist dub, gespielt von roots radics, aufgenommen im channel 1, gemischt in king tubby's, wie gehabt. scientist in dub läßt neben der worldcup-lp einige schwächere produktionen der letzten zeit vergessen und hält meinen privatmythos von scientist als dem genialsten dubmischer der „3. generation" weiter aufrecht.

zum schluß noch lloyd coxsone mit **king of dub rock vol. 2**. es ist eine nette spielsalon-schallplatte, das biepen diverser kampfmaschinen ist nicht zu überhören, allerdings nicht so aufdringlich und nervend wie etwa auf prince jammies „destroys the space invaders"-lp (grel 29). guter dub, mit spitzen bläserriffs und dj-shouting am beginn der stücke. die beiden vocaltracks am ende jeder plattenseite gefallen mir am besten, vor allem 'psalm 87.2' mit pebbles als toaster. king of dub rock vol. 2 ist insgesamt eine gute dubplatte, welche kaum langeweile aufkommen läßt. leider kenne ich vol. 1 (von 1975 bzw. 1980 wiederveröffentlicht) nicht und kann keine vergleiche ziehen.

uli (hamburg)



Blaine L. Reininger

„Broken Fingers"

Les disques du Crépuscule TWI 068

Endlich ist es soweit, Blaine L. Reininger hat eine Solo-LP gemacht.
Man merkt gleich beim ersten Stück Broken Fingers, daß er wohl der Arrangeur von Tuxedomoon sein muß; dieses theatralische in einem Gewand von klassischen Lauten gekleidete zu einem schleppenden Bass bringt mich sofort ins Land der Träume. Nural Hajj trägt uns in den fernen Orient und läßt uns das Grausame der Israelis vergessen. Man fühlt sich in die Basarstraße der Araberfreaks hineingesetzt. Teils viel mehr ins Klassische, teils ins Schlagermäßige dringt der gesamte Eindruck dieses Werkes, als nur in Anklängen von Tuxedomoons 2. LP Desire zu hören ist.
Der klare melodramatische Gesang moduliert das Background-Geplätscher der synthetischen Instrumente zu einem orchestralen Klang.
Dieses Solo-Debüt Album ist nicht nur Tuxedomoon-Verehrern zu empfehlen, sondern jedem, der der Meinung ist, klassisch gespielte Instrumente sollten auch heute nicht in der Musik fehlen.

Ingo



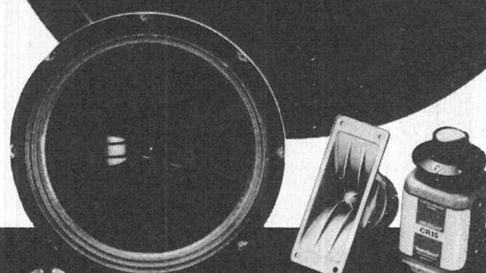
39 Clocks

„Subnarcotic"

Wenn man die zweite Lp von den 39 Clocks zum ersten Mal hört, meint man zu verstehen, warum No Fun sie nicht zum vereinbarten Zeitpunkt rausbringen wollte. War „Pain it dark" schon damals die am schlechtesten verkaufte Platte im No Fun-Programm, so hätte „Subnarcotic" sicher noch weniger verkauft. Dies ist aber nur der erste Eindruck. Hört man sich die Platte öfter an, auch unter Kopfhörer, erkennt man die vielen Melodien, die sich in dem 60er-Jahre-US-Punk-Psychedelia-Sound verbergen, in den sich technische Neuheiten wie Rhythmusbox und String-Synthie einfügen, als gehörten sie einfach dazu.
„Subnarcotic" ist eindeutig mehr 39 Clocks als „Pain it dark", die manche als fast zu poppig empfanden. „Subnarcotic" ist aber auch eine total unzeitgemäße Platte, weil sie in keinen Trend passt, sie ist nicht jetzt. Titel wie „Dom (Electricity Elects The Rain)" und „Past Tense Hope & Instant Fears on 42nd Street" klingen wie aus den 60er Jahren entlehnt, auch wenn man damals nicht italienisch sang, wie dies die Clocks in „Aspetando Godo" tun.
Musikalisch ist man stilsicherer geworden und vielfältiger, zwischen „Virtous Girl", dem eingängigsten und poppigsten Stück der Lp, und „Rainy Night Insanities", einer düsteren Improvisation auf Cello und Klarinette, entfalten sich 9 Stücke und keines gleicht dem anderen. „Subnarcotic" ist vielschichtiger und keinesfalls so eindeutig/durchschaubar wie „Pain it dark".
Zum Abschluß möchte ich noch auf zwei weitere Werke der 39 Clocks hinweisen. Zum einen ist da ihre Single mit einer gekürzten Fassung von „Aspetando Godo" und dem, man traut es sich fast nicht zu sagen, sehr rockigen „Crime Appeal" (**Psychotic Promotion Records PSI-A**). Und zum andern das Stück „Art Minus Idiots" auf der kommenden Sounds-Cassette, hinter dessen unverständlichen Gesang zum Thema Minus Delta t und Hippies in der Kunst sich ein psychedelischer Wall of Sound ausbreitet. Hier ist der Vergleich mit Velvet Underground / „Sister Ray" wirklich mal gerechtfertigt. Beide Werke stehen der Lp in nichts nach.

Martin

Alternative



Unser Rezept gegen den „Lotto-Sound"

Der Klang von Eigenbau-Lautsprechern ist in den allermeisten Fällen Glücksache – und wird unter Technikern deshalb auch „Lotto-Sound" genannt. Weil Zufälle in der professionellen Technik nichts verloren haben, haben die Ingenieure von Electro-Voice nach einer Lösung für dieses gravierende Selbstbau-Risiko gesucht – und sie in den Formeln von Thiele/Small gefunden.

Durch die computergesteuerte Berechnung nach diesen Formeln ist es gelungen, das Klangverhalten der EV-Selbstbau-Komponenten in beliebiger Lautsprecher-Kombination so zu optimieren, daß EV für Gehäuse von 25 bis 6000 Liter Rauminhalt eine Klanggarantie geben kann.
Im voraus!

Unser „Rezeptbuch" enthält sämtliche EV-Komponenten vom Druckkammer-Hochtontreiber über die verschiedensten Mitteltöner bis zum 75 cm-Baßchassis. Außerdem alle Daten, Kombinationsvorschläge, Baupläne für Boxen und viele Basisinformationen zur Lautsprechertechnik – natürlich in Deutsch. Fordern Sie es an! Rezeptgebühr: 4,20 DM in Briefmarken



Electro-Voice

Dipl.-Ing. P. GOLDT

Name:

Adresse:

PLZ/Ort:

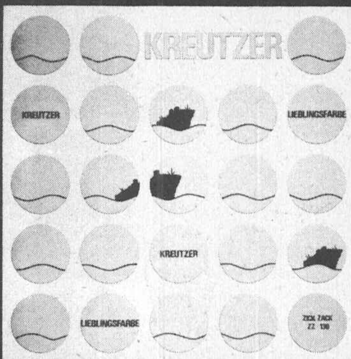
Einsenden an:

Dipl.-Ing. P. GOLDT

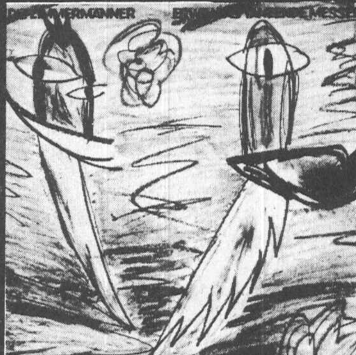
Kl. Pfahlstraße 15 · 3000 Hannover 1
Telefon ☎ 05 11 / 33 26 15

ZICKZACK

Das Unabhängige Label



KREUTZER:Ein ägyptisch-deutscher Tanz,prod.von David Cunningham. Erste Maxi:"Lieblingsfarbe"



DIE ZIMMERMÄNNER:Erste Maxi in neuer Besetzung + mit Patrick Gammon! "Erwin"- der DiscoHit!



BERGTRAUM:Ralf(Pal
+Ziggy XY (Kosmo
auf der Gipfel-
2 Mann im Enzi

Auch schon vo
in Ihrem Was

TÖDLICHE DO LP
GROSSE FR Maxi
FEHLMANN/ .Maxi
LEBEN+AR .Maxi
X-MAL -1.Maxi
TI-THO er- 7"
In V g:Do-LP
KIR UNTERSCH-
IE m.NACHDENK
L PFLICHTIGE/
PAL.SCHAUM-
ILLER+WALTER
H/DDR-COMBILAT.
te: DAS KLEINE
NGVERGNÜGEN !

Soeben erschienen:
HA'TVO'I Maxi v.Hiller/Thielsch
PALAIS SCHAUMBURG SingleSampler

ZICKZACK

Das Label
040/4395518
VERTRIEBE:
Rip Off +
Eigelstein



SCHLAFLOSE NÄCHTE

Schlaflose Nächte

drum dance and song

Mental

Red flame 1207

eines nachts lag b. auf seinem bett und wälzte sich unruhig von einer seite auf die andere. bei dieser schwüle war es unmöglich auch nur ein auge zuzutun. die gedanken bewegten sich im kreis und das licht der laterne vor seinem haus fiel ihm aufs gesicht, gerade als er im halbschlaf war, und der tag nochmal vor seinen augen ablief, fing die verrückte alte, der er im treppenhaus schon öfter begegnet war an, klavier zu spielen. b. wohnte in einem alten mietshaus, wo man sogar das rauschen der klospülung hörte. erst wollte er sich umdrehen und einfach weghören – bis er merkte, daß die alte frau nicht alleine in ihrer wohnung sein konnte. nein, er konnte jetzt ganz deutlich rhythmus und eine merkwürdig schwere rauhe stimme erkennen. b. hatte das gefühl, schritte auf der treppe zu hören. ihn befiel zum ersten mal seit seiner kindheit das gefühl unter sein bett sehen zu müssen. die spannung wurde so unerträglich, daß er sich nicht mal traute aufzustehen, um das licht anzuknipsen, dann knarrte auch noch etwas an seiner tür, er schwitzte – nur noch das klavier, töne, eine gitarre und drei sich immer wiederholende worte 'drums, dance, song'.

dann schlief er ein und träumte, daß ihn jemand durch die ganze stadt verfolgen würde. er lief immer schneller, hörte im vorbeigehen aus einem fenster jemanden saxophon üben, diese töne prägten sich ein und plötzlich wurde aus allen anderen geräuschen, die ihn umgaben, auch musik. er hörte metall klimpern, türen wurden hinter ihm zugschlagen – er war gefangen, konnte nicht mehr raus – sah kaum etwas, nur die umrisse von menschen, die zusammengekauert auf dem boden sassen. b. hörte verschiedene stimmen und konnte keinen zusammenhang erkennen.

er hatte dauernd einen bongorhythmus und wieder das saxophon – dann tauchte das klavier wieder auf – er wollte raus, weg – aufwachen

schlaflose nächte

drum, dance and song
mental

gabi

Peter Gabriel
„Deutsches Album"
Phonogram
LP Digital überspielung / MC CrO2

Der Saphir setzt sich zum erstenmal sanft auf ein „Deutsches Album", aus den Boxen dringen die ersten Trommelschläge, magisch; Gesang setzt ein, „ich öffne das Fenster, seh' wie roter Staub sich klärt; auf dem roten Felsen steht der Schatten mit dem Speer". Die Entführung beginnt. Von heimischem Boden ohne Zwischenlandung in die Welt eines Don Juan, ohne Medien und zerhackte Zeit, ohne gestohlenes Leben und gebrauchte Tage. „Der Rhythmus ist über mir, der Rhythmus hält mich fest. Der Rhythmus ist in mir, *der Rhythmus hat meine Seele!"* Der Rhythmus der Hitze hat mich erfasst, er läßt mich nicht mehr los. Assoziationen (oder sind es schon Halluzinationen?) ferner Länder entstehen vor meinen Augen. Ich sehe lodernde Feuer mit okkulten Tänzen und Gesängen, begleitet von entfesselten Trommeln, vor mir. Einsame Panflötenmelodien verschmelzen mit japanischen Saiteninstrumenten, indischen Tablakünsten und afrikanischen Rhythmen zu einer weltumspannenden Session, gespickt mit westlichen Arrangements eines Gabriel-Genius.

Die Pause zum Plattenwenden wird länger als normal. Die Bilder erreichen eine Intensität, die nur langsam abklingen will; die Texte lassen mich nicht zur Ruhe kommen. Ein Wechselbad lyrischer Emotionen und kalter Sachlichkeit, überdeutlich in ihren politischen Aussagen. Entwicklungshilfe für deutsche Texter, was Themen und Verarbeitung angeht. „Nicht die Erde hat dich verschluckt", könnte bestens zu einem „Missing"-Soundtrack gehören.

Das ganze Werk nochmal von vorn. Die Intention wird verstärkt; es sind Halluzinationen! Die innere Spannung ist nur noch durch Tanzen abzubauen – die Seele vom Rhythmus gefangennehmen lassen.

Gefangennehmen lassen vom 4. Solowerk Peter Gabriels, der eine Lp vorlegt, die hören läßt, was in 2 Jahren kopiert werden wird, die in 5 Jahren noch aktuell ist und ihm einen Platz im musikalischen Nirwana endgültig sichert. Musikalisch ist er extremer, seine Balladen sind noch ruhiger und sensibler, seine schnellen Stücke noch wilder und losgelassener geworden. Die Platte des Jahres, englisch wie deutsch (wenn er nicht noch eine macht)!

Olaf/Thomas B.

Das Jahr ist noch längst nicht vorbei!! Thomas A.

Mythen in Tüten „Liebe im Funkhaus"/„Das erste Mal"-Single
Bärchen und die Milchbubis „Muskeln"/„Drama"-Single

„Liebe im Funkhaus" ist vermutlich der Versuch von MinT, einen Radio-Hit zu landen, dabei gibt es auf der Lp weit bessere Songs als diese Lusche. „Das erste Mal" ist ein tiefer Griff in die Klischeekiste Einsames-Saxophon-in-der-Nacht-mit-Fingerschnippen. Und wie man damit sowohl die erste Lp von vor einem dreiviertel Jahr, als auch die kommende im nächsten Jahr promoten will, ist mir schleierhaft.

Bärchen und die Milchbubis sollen wohl als Andreas Dorau-Alternative aufgebaut werden, aber das schlägt hoffentlich fehl. „Muskeln" ist, finde ich, nicht der beste Titel von ihrer Lp, aber daß er in einer österreichischen Radiohitparade Nr. 1 sein soll, ist natürlich **das** Veröffentlichungsargument. „Drama" ist ein weiterer Instant-Teenie-Pop-Klassiker der Milchbubis. Leider leidet die Melodie unter dieser Produktion, dafür überzeugen die Milchbubis als Don Kosaken, und richtig depressiv können sie eh nicht sein.

Martin

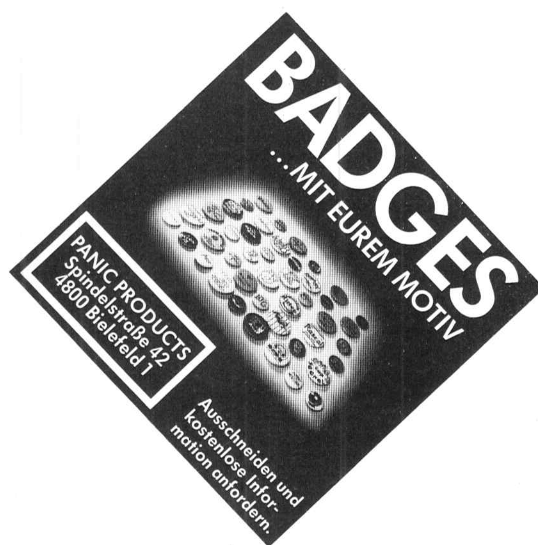




Turn on, tune in, drop out

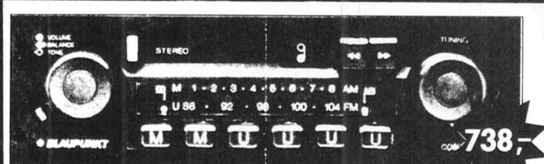
Hannovers Treffpunkt
für moderne Menschen . . . .
zum Musik-Hören (Rock, Funk, New Wave),
zum Kennenlernen, Essen und Trinken,
Sehen und Gesehen werden usw. . . .

Café
PARADISO
Hamburger Allee 53
täglich ab 18.00 Uhr

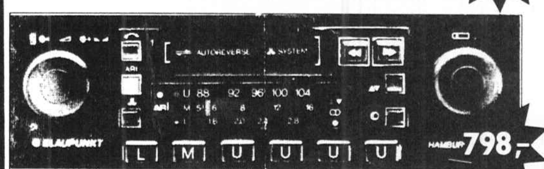


BLAUPUNKT

SOUND INS AUTO
SPASS BEIM FAHREN



Blaupunkt Coburg M 21 Cassetten-Autoradio mit bekannt leistungsfähigem Empfangsteil und sehr gutem Klang für Rundfunk-Freunde. Sechs Stationstasten. Leuchtdioden-Skala. Bewährtes Cassettenteil. UKW/STEREO, MW, Super-ARI + Warnton, Stationstasten, 2x10 W Musik, 2x9 W Sinus, CR Stereo, Vor-/Rücklauf rastbar, Automatischer Cass.- Ausschub, Hard-Permalloy-Tonkopf, 60-14.000 Hz



Blaupunkt Hamburg MR 21 Besonders klangorientierte Ausstattung: Autoreverse, db-Rauschunterdrückung. Getrennte Höhen und Tiefenregler. Vierkanal-Verstärker. Überblendregler. Nachtdesign. UKW/STEREO, MW, LW, Super-ARI + Warnton, Stationstasten, 4X7 W Musik, 4x6 W Sinus, CR Stereo, Vor-/Rücklauf rastbar, Autoreverse, db, Hard-Permalloy-Tonkopf, 40 - 15.000 Hz.

Fix und Fertig komplett mit Antenne, Verkabelung, und Einbau.

AUTORADIO SPEZIALIST

Schiffgraben 20 / Lavesstraße Tel. 32 92 26

